This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

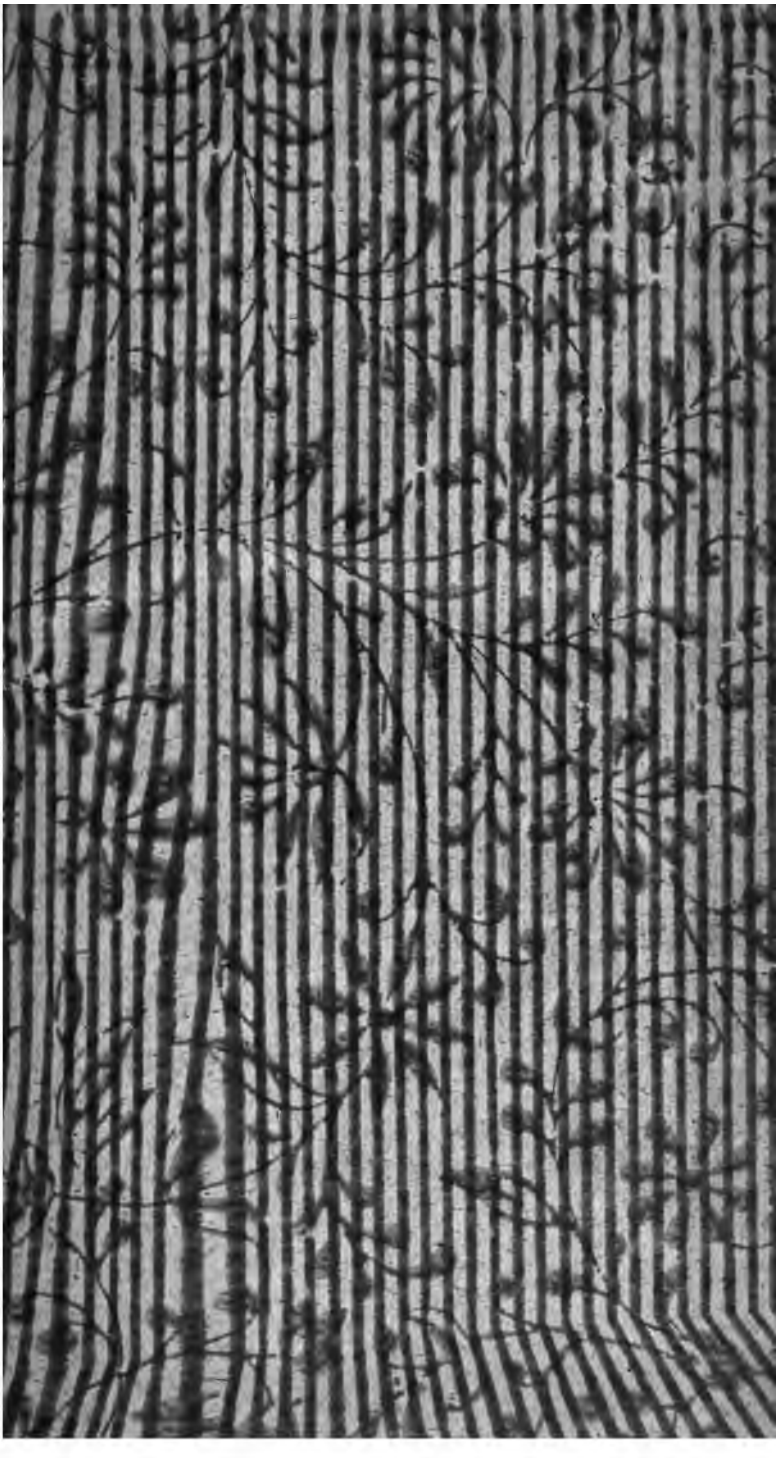
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Topographie
des
Königreichs Böhmen,
darinn
alle Städte, Flecken, Herrschaften, Schlösser, Landgüter, Edelsitze, Klöster, Dörfer, wie auch verfallene Schlösser und Städte unter den ehemaligen, und jetzigen Benennungen samt ihren Merkwürdigkeiten beschrieben werden.

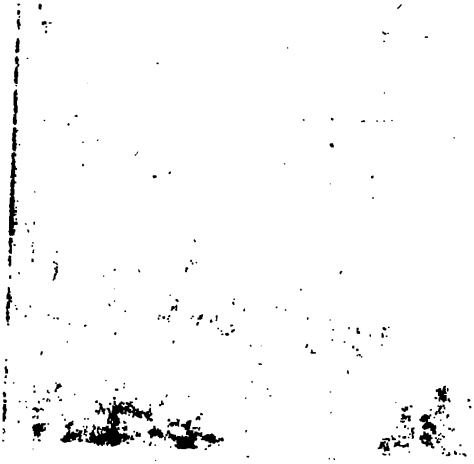
Verfasset von
Jaroslaus Schaller
a St. Joseph, Priester des Ordens der frommen Schulen, erzbischöflichen Notarius, Ehrenmitgliede der königlichen preußischen Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, und Halle, und wirklichem Mitgliede der gelehrten Gesellschaft in Jena.

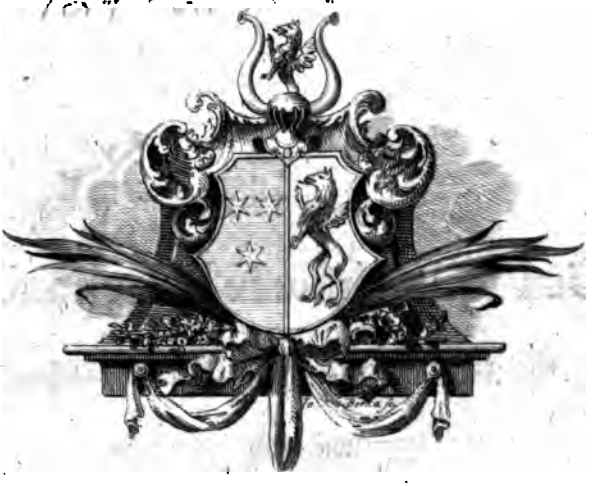
Vierzehnter Theil.
Taborer Kreis.

Prag und Wien,
in der von Schönfeldischen Handlung 1790.

DB
197
.S28

V.14





Seiner

Gnaden

dem Wohlgebohrnen

Herrn

Johann Baptist

De Piquefiche le Marchand,

Sr. kaiſerl. königl. apoſtol. Majeſtät Rathe,

wie auch

Seiner Durchlaucht

des

Fürſten zu Schwarzenberg,

Herzogs zu Krummau

General Bevollmächtigtem.

Wohlgebohrner, Herr,

Euer Gnaden!

Mit ausnehmendem Vergnügen erinnere ich mich noch allemal jenes für mich so freudigen als vortheilhaften Zeitpunktes, wo mir zu erst die Ehre wiederfuhr Euer Gnaden näher kennen zu lernen. Ich hatte zu solcher Zeit das Glück an Ihnen jene edlen Eigenschaften eines gut gesinnten Patrioten, eines ehrlich und redlich denkenden, und in dem politischen sowohl, als ökonomischen Fache bestmöglichst erfahrnen Mannes selbst persönlich zu verehren, dessen mich zwar schon lange bevor der allgemein übereinstimmende rühmliche Ruf überzeugt hatte. Mit der wärmsten Fühlung einer immerwährenden Dankbarkeit stelle ich mir noch allemal vor jene ausnehmende Willfährigkeit, mit welcher Euer Gnaden mir zu meinem unternommenen topographischen Werke aus eigener Erfahrniß, nachdem Sie selbst als Mitglied des prachiner sowohl, als auch des taborer Kreises vom Jahre 1753 durch eilf Jahre lang angestellet waren, so manche vortheilhafte Kenntniße und Erläuterungen beyge-

brach-

bracht haben. Da ich mich nun in der Erwägung dieſer zu wiederholtenmalen mir gütigſt geleiſteten Willfährigkeit höchſt verpflichtet finde, ſo werden Eu. Gnaden geſtatten, daß ich dieſen gegenwärtigen Theil als ein Merkmal meiner ſchuldigſten Dankbarkeit Derſelben widmen dürfe, welches ich um deſto williger thue, da ich ſchon ohnedieß durch Dero mündliches Geſtändniß geſichert bin, daß Euer Gnaden ſchon ehedem bey der Lektür der vorgehenden Theile dieſes von mir unternommenen Werkes ein für mich ſehr ſchmeichelhaftes Wohlgefallen und Vergnügen geäußert haben. Ich bin mit ſchuldigſter Hochachtung

Euer Gnaden!

ſchuldigſter Diener

Jaroslaus Schaller

Vorrede.

Die Pflicht erfordert, daß ich eben ſo bey der Herausgabe des gegenwärtigen Kreiſes, wie ich es ſchon bey den vorgehenden that, meinen ſchuldigſten Dank jenen ſo edel, als freundſchaftlich denkenden Patrioten abſtatte, die mir bey der Ausarbeitung des gegenwärtigen Theils manche nützliche Beyträge verſchaft haben. Dieſe ſind: Herr Johann Franz Kuzek, Oberamtmann in Windig Jenikau, dann die ehrwürdigen Männer Paul Pratſchoſt Canon. Vetero Boleslav., und Dechant in Tabor, Kaſpar Wimberſky, Dechant in Cheynow, Joſeph Ferdin. Petera, Dechant in Pilgram, Joachim Fritz Vic. For., und Dechant in Moldau Tein, Wenz. Anton Winarz, Dechant in Jung Woſicz, Fabianus Hlawacz, Dechant in Bechin, Nikol. Fr. Morawek, Pfarrer in Milczin, Johann Anton Fliegel, Pfarrer in Hroby, Franz Hagek Vic. For., und Pfarrer in Paczow, Joachim Schmelzer, Pfarrer in Poſchna, Johann Anton Zak, Pfarrer in Miliczau, Leopold Fr. Mach, Pfarrer in Kumzatecz, Johann Schulz, Pfarrer in Jaroſchow, Johann Knecht, Pfarrer in Baumgarten, Franz

Cha-

Topographie
des
Königreichs Böhmen,
darinn
alle Städte, Flecken, Herrſchaften, Schlöſſer, Landgüter, Edelſitze, Klöſter, Dörfer, wie auch verfallene Schlöſſer und Städte unter den ehemaligen, und jetzigen Benennungen ſamt ihren Merkwürdigkeiten beſchrieben werden.

Verfaſſet von
Jaroslaus Schaller
a St. Joſepho, Prieſter des Ordens der frommen Schulen, erzbiſchöflichen Notarius, Ehrenmitgliede der königlichen preußiſchen Geſellſchaft naturforſchender Freunde zu Berlin, und Halle, und wirklichem Mitgliede der gelehrten Geſellſchaft in Jena.

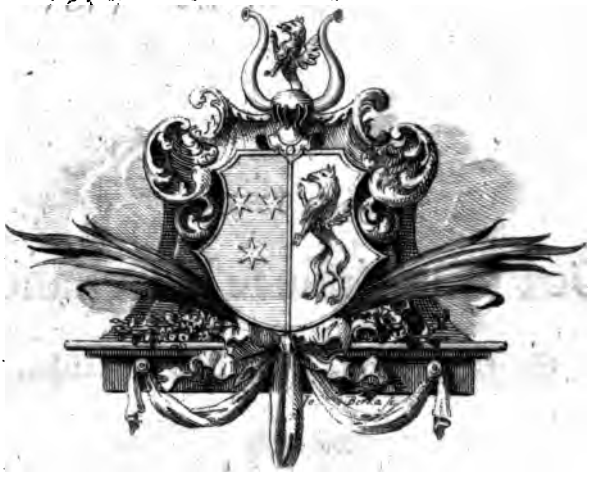
Vierzehnter Theil.

Taborer Kreis.

Prag und Wien,
in der von Schönfeldiſchen Handlung 1790.

DB
197
.S28

V.14



Seiner

Gnaden

dem Wohlgebohrnen

Herrn

Johann Baptist

De Piquefeche le Marchand,

Sr. kaiſerl. [illegible] apoſtol. Majeſtät Rathe,

wie auch

Seiner Durchlaucht

des

Fürſten zu Schwarzenberg,

Herzogs zu Krumman

General Bevollmächtigtem.

Wohlgebohrner, Herr,

Euer Gnaden!

Mit ausnehmendem Vergnügen erinnere ich mich noch allemal jenes für mich so freudigen als vortheilhaften Zeitpunktes, wo mir zu erst die Ehre wiederfuhr Euer Gnaden näher kennen zu lernen. Ich hatte zu solcher Zeit das Glück an Ihnen jene edlen Eigenschaften eines gut gesinnten Patrioten, eines ehrlich und redlich denkenden, und in dem politischen sowohl, als ökonomischen Fache bestmöglichst erfahrnen Mannes selbst persönlich zu verehren, dessen mich zwar schon lange bevor der allgemein übereinstimmende rühmliche Ruf überzeugt hatte. Mit der wärmsten Fühlung einer immerwährenden Dankbarkeit stelle ich mir noch allemal vor jene ausnehmende Willfährigkeit, mit welcher Euer Gnaden mir zu meinem unternommenen topographischen Werke aus eigener Erfahrniß, nachdem Sie selbst als Mitglied des prachiner sowohl, als auch des taborer Kreises vom Jahre 1753 durch eilf Jahre lang angestellet waren, so manche vortheilhafte Kenntniße und Erläuterungen beyge-

brach-

bracht haben. Da ich mich nun in der Erwägung dieſer zu wiederholtenmalen mir gütigſt geleiſteten Willfährigkeit höchſt verpflichtet finde, ſo werden Euer Gnaden geſtatten, daß ich dieſen gegenwärtigen Theil als ein Merkmal meiner ſchuldigſten Dankbarkeit Derſelben widmen dürfe, welches ich um deſto williger thue, da ich ſchon ohnedieß durch Dero mündliches Geſtändniß geſichert bin, daß Euer Gnaden ſchon ehedem bey der Lektür der vorgehenden Theile dieſes von mir unternommenen Werkes ein für mich ſehr ſchmeichelhaftes Wohlgefallen und Vergnügen geäußert haben. Ich bin mit ſchuldigſter Hochachtung

Euer Gnaden!

ſchuldigſter Diener

Jaroslaus Schaller

Vorrede.

Die Pflicht erfordert, daß ich eben ſo bey der Herausgabe des gegenwärtigen Kreiſes, wie ich es ſchon bey den vorgehenden that, meinen ſchuldigſten Dank jenen ſo edel, als freundſchaftlich denkenden Patrioten abſtatte, die mir bey der Ausarbeitung des gegenwärtigen Theils manche nützliche Beyträge verſchaft haben. Dieſe ſind: Herr Johann Franz Ruzek, Oberamtmann in Windig Jenikau, dann die ehrwürdigen Männer Paul Pratſchoſt Canon. Vetero Boleslav., und Dechant in Tabor, Kaſpar Wimberſky, Dechant in Cheynow, Joſeph Ferdin. Petera, Dechant in Pilgram, Joachim Fritz Vic. For., und Dechant in Moldau Tein, Wenz. Anton Winarz, Dechant in Jung Woſicz, Fabianus Hlawacz, Dechant in Bechin, Nikol. Fr. Morawek, Pfarrer in Milczin, Johann Anton Fliegel, Pfarrer in Hroby, Franz Hagek Vic. For., und Pfarrer in Paczow, Joachim Schmelzer, Pfarrer in Poſchna, Johann Anton Zak, Pfarrer in Miliczau, Leopold Fr. Mach, Pfarrer in Kumzatecz, Johann Schulz, Pfarrer in Jaroſchow, Johann Knecht, Pfarrer in Baumgarten, Franz

Cha-

Chabek, Pfarrer in Mnich, Vinz. Joſ. Rubricius, Pfarrer in Neu Czerekwe, Georg Giczinſky, Pfarrer in Budiſlau, Johann Andr. Müller, Vic. For., und Pfarrer in Chuſnicz, Johann Budeſchinſky, Pfarrer in Malſchitz, Franz Kraus, Pfarrer in Modra Hurka, Klemens Zateczky, Pfarrer in Mühlhauſen, Laurenz Braunhofer, Pfarrer in Großchyſchka, Georg Joſ. Pelikan, Pfarrer in Branſchau, Adalb. Slaneczko, Pfarrer in Neudorf, Joſ. Schmidt, Pfarrer in Czetorad, Daniel Andres Pfarrer in Hoſchticz, Anton Seſſeticzky, Pfarrer in Borotin, Johann Paleczek, Adminiſtrat. in Tuczap, Adalbert Wodiczka, Adminiſtrator in Klein Chiſchka. Ohngeachtet einige dieſer geiſtlichen Herren theils anderwärts hin befördert wurden, theils mit Tode abgiengen, ſo verdienen ſelbe auch nach ihrem Tode noch allemal unſere Hochachtung und Dankbarkeit, da ſie ſich durch ihre Willfährigkeit bey unſerem Vaterlande wohl verdient gemacht haben.

Prag den 7ten Jenner 1790.

Jaroslaus Schaller,
aus den frommen Schulen.

Taborer Kreis,

Taborſko,

Taborſkey Krag,

Circulus Taborienſis.

Gränzet gegen Aufgang mit dem Markgrafthum Mähren, und dem Czaſlauer Kreiſe, gegen Mittag mit dem Erzherzogthum Oeſterreich, und dem Budweiſer Kreiſe, gegen Abend mit dem Prachiner Kreiſe, gegen Mitternacht aber mit dem Berauner und Kaurzimer Kreiſe. Die gröſte Breite dieſes Kreiſes beläuft ſich von dem Flecken Kamberg bis an Hausthal, ſo nächſt an die öſterreichiſchen Gränzen ſtöſt, ohngefähr auf 9 böhmiſche, oder 18 Stundenmeilen, die gröſte Länge entgegen von dem Dorfe Podolſko bis Unter Czerekwe etwas über 8

böhmische, oder 16 Stundenmeilen. Dieser Kreis machte ehedem mit dem jetzigen Budweiser einen Kreis aus unter dem Namen des Bechiner Kreises, nach der geschehenen Trennung aber führet er den Namen von der Kreisstadt Tabor, wo sich der Kreishauptmann sammt dem sämmtlichen kreisämtlichen Personali befindet. Die böhmische Sprache herrschet in diesem Kreise fast durchgehends bis auf einige wenigen Gegenden, die an das Markgrafthum Mähren gränzen, wie wir in der Folge bald ausführlicher sehen werden.

Das Manufakturwesen wird hier nicht minder sorgfältig als in den übrigen Kreisen betrieben. So zählet man auf der Herrschaft Landstein eine Baumwollenfabrike, die mit 9 Meistern, 9 Stühlen und 466 Spinnern besetzt ist. Kommerzialbleichen zu Neuhaus 1 mit einem Meister und 4 Gehilfen, auf der Herrschaft Serowitz gleichfalls eine. Hausbleichen sämmtlich im ganzen Kreise 98. Leinwanddrucker zu Patzau 1 Meister. Leinweber sämmtlich 2180 Meister, 800 Gehilfen, 2075 Stühle, 10336 Flachs-, 1495 Wollen-, und 1476 Baumwollenspinner. Kunstweber zu Czernowicz 1 Meister, 1 Ges. und 2 Stühle. Tuchmacher zu Patzau 155 Meister, 35 Ges. 9 Lehrjungen, 104 Stühle, 200 Spinner. In Poczatek 76 Meist. 22 Ges. 6 Lehrj. 49 Stühle, 164 Spinner. In Chegnow 1 Meist. In Koth Rzeczicz 5 Meist. 5 Stühle. In Neuhaus 125 Meist., 60 Ges., 8 Lehrj., 57 Gehilfen,

108 Stühle, 139 Spinner. In Wſchelnicz 38 M. 5 Geſ., 5 Lehrj., 3 Gehilf., 29 Stühle, 78 Spinner. In Horzepnik 1 Meiſt., 16 Gehilf. 1 Stuhl. In Pilgram 93 Meiſt., 16 Geſ., 3 Lehrj., 45 Stühle, 130 Spinner. In Bechin 11 Meiſter, 4 Geſ., 7 Stühle, 48 Spinner. In Oberczerekwe 21 Meiſt. 3 Geſ., 14 Stühle. Tabor 43 Meiſt., 12 Geſ., 4 Lehrj., 37 Stühle. Serowicz 51 M. 14 Geſ., 8 Lehrj., 34 Stühle, 85 Spinner. Czernowicz 5 Meiſt., 2 Geſ., 2 Lehrj., 7 Stühle, 25 Spinner. Deſchna 22 Meiſt., 7 Geſ., 5 Lehrj., 2 Gehilf., 22 Stühle, 134 Flachs-63 Wolle- und 14 Baumwolleſpinner. Neu Fiſtritz 35 Meiſter, 17 Geſ., 6 Lehrj., 35 Gehilf., 24 Stühle, 117 Wollen- und 535 Baumwollenſpinner. Stadt Jung Wozicz 5 Meiſter, 1 Geſ., 1 Lehrjung, 3 Stühle. Kamenicz 40 Meiſt., 10 Geſ., 5 Lehrj., 26 Stühle, 80 Spinner. Mühlhauſen 2 M., 1 Geſ. 1 Lehrj. 2 Stühle. Poſchna Proſecz 2 Meiſt., 2 Stühle. Walker ſämmtlich 11 Meiſt., 10 Geſ., 1 Lehrj. Tuchſcherer ſämmtlich 29 Meiſter, 17 Geſ., 7 Lehrj. Hutmacher ſämmtlich 29 Meiſter, 12 Geſ., 2 Lehrj. Strumpfſtricker 208 Meiſter, 21 Gehilfen, 224 Wolleſpinner. Strumpfwirker 12 Meiſter, 5 Geſ., 2 Lehrj., 12 Stühle, 15 Wolleſpinner. Schön- und Schwarzfärber ſämmtlich 31 Meiſter, 12 Geſ., 5 Lehrj., 5 Gehilf. Weißgärber 15 Meiſter, 6 Geſ., 2 Lehrj. Roth- und Lohgärber 41 Meiſter, 17 Geſ., 5 Lehrj., 2 Gehilf. Handſchuhmacher zu Neuhaus und Tabor 5 Meiſter, 1 Geſ. Kirſchner

ſämmtlich 76 Meiſter, 18 Geſ., 9 Lehrj. Poſamentirer 4 Meiſter, 1 Geſ., 2 Lehrj., 4 Stühle. Goldſchmiede zu Neuhaus und Tabor 4 Meiſter, 2 Geſellen, Uhrmacher zu Neuhaus und Tabor 4 M. 3 Geſ. Gürtler zu Pilgram 1 Meiſter. Spengler zu Neuhaus und Tabor 3 Meiſter, 2 Geſellen. Kupferſchmiede in Neuhaus und Tabor 2 Meiſter, 3 Geſellen, 1 Lehrj., 2 Gehilfen. Hammerſchmiede ſämmtlich 5 Meiſter, 5 Geſ., 1 Lehrj. Nagelſchmiede 3 Meiſter, 2 Geſ., 1 Lehrj. Drechsler 4 Meiſter, 3 Geſ., 1 Lehrj. Papiermühlen in Woporžan 1 Meiſter, 3 Geſ., 4 Gehilf. Neuhauſer Herrſchaft 1 Meiſter, 2 Geſ. Pilgram 1 Meiſter. Neu Fiſtritz 1 Meiſter, 2 Geſ., 2 Lehrj. Wachszieher in Počžatek, Pilgram und Tabor 5 Meiſter. Zeugmacher in Woporžan 3 Meiſter, Pilgram 5 Meiſt. 3 Geſ. Roth Rżeczicz 1 Meiſt. Milczin 17 M. 6 Geſ., 3 Lehrj. Serowitz 1 Meiſt., 1 Geſ., 1 Lehrj. Czernowicz 1 Meiſter. Leinwandſtempler 26 Meiſter. Flußſieder 40 Meiſter, 1 Geſ., 1 Lehrj. 13 Gehilf., 21 Hütten. Baumwollenkotonmacher in Neu Fiſtritz 59 Meiſter, 26 Geſ. 4 Lehrj., 46 Gehilf., 44 Stühle. Salitterſieder 2 Meiſter, 2 Gehilf. Karrenmaler in Neuhaus 1 Meiſter, 4 Geſ. 1 Lehrj., 2 Gehilf. Klemper in Neuhaus 1 Meiſt. Buchdrucker in Neuhaus 1 Prinzipal, 3 Geſellen, 2 Lehrj. Nadler in Tabor 1 Meiſter.

Der vornehmſte Fluß in dieſem Kreiſe iſt die Luznicze, deſſen Beſchreibung ſich in dem Budweiſer Kreiſe S. 5. befindet.

Ta-

Tabor.

Hradiſſtie, Hory Tabor, Chomow, Kotnow, Caſtrum montis, Tabor eine königl. Stadt, liegt in einer angenehmen Gegend auf einem Berge zwiſchen dem Fluße Luznicze, und einem Bache, der aus dem nächſt anſtoſſenden Teiche Jordan, woraus das nöthige Waſſer mit Hilfe verſchiedener hydrauliſchen Maſchinen in die Stadt geleitet wird, hervorbricht, mehr als die Hälfte der Stadt umringet, und dann weſtwärts in die gleichgeſagte Luznicze fällt. Unſere Vorfahren lieſſen ſich dieſe vergebliche Sorge beygehen, daß die ganze Altſtadt Prag überſchwemmt werden müßte, wenn dieſer Teich Jordan einſtens abreiſſen ſollte a). Ich habe dieſen Teich, der mit den meiſten um Wittingau liegenden Teichen gar in keinen Vergleich gezogen werden darf, vor einigen Jahren ſelbſt in Augenſchein genommen, und traf daſelbſt durchaus keine ſo drohende Gefahr an. Ohngeachtet dieſe Stadt ihrer natürlichen Lage nach ſtark genug befeſtiget iſt, ſo iſt ſie dennoch über dieß mit einem tiefen Graben und doppelter Mauer verſehen; ſie zählet ſammt der Vorſtadt 387 größtentheils wohlgebaute Häuſer, deren faſt jedes mit guten in Stein gehauenen Kellern verſehen iſt, führet im Wappen eine Stadtmauer mit einem offenen Thore und zweyen Thürmen, zwiſchen welchen ein doppelter Adler, an deſſen Bruſt aber ein

Löwe

a) Balbin. Miſc. L. 1. c. 55. p. 126. Stransky Reipubl. Boemiae c. 2.

Löw vorgeſtellet wird; iſt mit einer k. k. Poſtſtazion verſehen, von dannen 1 Poſt bis Sudomierzicz, und eben ſo viel bis Koſchicz gerechnet wird, und liegt 2 gemeine Meilen von Bechin, 4 Meilen von Neuhaus, 6 Meilen von Budweis, und 12 Poſtmeilen von Prag ſüdwärts entfernt. Die böhmiſche Sprache herrſchet insgemein ſowohl in der Stadt, als auch in den zu der Stadtgemeinde gehörigen Dörfern. Die Nahrung der Bürger beſteht nebſt dem gewöhnlichen Stadtgewerbe hauptſächlich in einem geſegneten Ackerbaue, als wo Korn, Gerſte, Weitzen, Erbſen und Haber mit gutem Erfolge geſäet wird. Vor Alters beſchäftigten ſich auch die hieſigen Einwohner mit der Sammlung häufiger Goldkörner an den Ufern des Flußes Luznicze, deren einige an der Größe die Ziſererbſen übertrafen b), und mit den an gediegenem Silber und Rothgülden reichen Bergwerken, die nächſt an dem Walde Pintowka eröffnet, nach der Zeit aber unterlaſſen, und dann erſt vor einigen Jahren von dem Herrn Oberkriegskommiſſär von Keßler wieder aufgenommen worden ſind c). Heut zu Tage trift man daſelbſt einen Geſundbrunnen an, der aus dieſem Gebirge hervorquillt. Joſeph Ignaz Miczky, Kreisphyſikus in Tabor hat 1732 in einem böhmiſch verfaßten Werke die Beſtandtheile und den Nutzen dieſes Waſſers weitſchichtig beſchrieben.

Unter

b) Aeneas Sylvius in collatione cum Taboritis habita et Hiſt. Boiem. c. 1. 4.

c) Färber l. c. S. 14. und 41.

Unter den Gebäuden zeichnen sich hier besonders aus: 1) Die prächtige, mit verschiedenen Wappen gezierte, und 1720 auf die Veranstaltung des Kaisers Karl des VI. erklärte Dechantkirche unter dem Titel der Verklärung Christi, und dem Patronatsrechte Sr. Majestät des Kaisers, der aus dreyen von dem Stadtrathe ihm präsentirten Subjekten eins zur geistlichen Verwaltung dieser Kirche bestätiget. Dieses ganze herrliche Gebäu ruhet auf vier festen Säulen, und bestehet aus lauter Quaterstücken. 2) Die Marien Geburt-Kirche mit einem 1640 für die barfüßer Augustiner, deren nach dem 1785 festgesetzten Fuße 14 an der Zahl hier ernähret werden, gestifteten Kloster. 3) Die Privatkapelle zu St. Elisabeth mit einem Spitale, darinn 12 Arme beyderley Geschlechts mit nöthiger Kost und Kleidung versehen werden. 4) Das wohl erbaute Rathhaus. 5) Die ausser der Stadt, nicht ferne von dem Bräuhause erbaute öffentliche Kapelle unter dem Namen des h. Ap. Jakob des Gr. mit einem Gottesacker. Man trift hier verschiedene Grabschriften an, die aber durch die Länge der Zeit unlesbar geworden sind. Die Erbauung dieser Stadt, und des an eben diesem Orte, wo jetzt das Bräuhaus stehet, unter dem Namen Kotnow ehedem bekannten Schloßes wird von unsern Geschichtschreibern insgemein auf das J. 774 einem gewissen Manne mit Namen Koten beygelegt, von dem auch selbe den Namen Kotnow oder Hradisstie ererbt hatte. An eben diesem Orte trift man eine künstlich verfertigte Mühle von 4 Gängen, die ehedem

zur

zur Zeit der feindlichen Anfälle treffliche Dienste geleistet hatte, heut zu Tage aber macht man keinen Gebrauch mehr davon d). Nach der Zeit aber 1268 soll diese neuangelegte Stadt sammt dem Schloße durch den Sezyma von Bitek in Brand gelegt, und zerstöret worden seyn. Im J. 1420, im fünften Jahre nach der Hinrichtung des Johann Huß, während der hußitischen Landesverwüstung, sammelten sich gegen 40000 Taboriten auf dem Orte dieser wüsten Brandstätte, und genoßen das heilige Abendmahl auf 300 steinernen Tischen, von welchen noch heut zu Tage drey in der hiesigen Stadt anzutreffen sind. Bald darauf überfielen und zerstörten sie den Flecken Austj, welcher den Herren von Sezyma zugehöret hatte, und jetzt unter dem Namen Alt Tabor bekannt ist, flüchteten sich von dannen weg, und nachdem sie in sechs Tagen darauf das auf dem Berge Klokotska Hora gelegenes Schloß der Herren von Sezyma auch zu Grunde gerichtet hatten, kehrten sie auf ihren vormaligen Posten wieder zurück, und schlugen daselbst ihr Lager auf; weil sie sich aber in diesem Orte vor des Kaisers Sigmund Waffen keineswegs hinlänglich gesichert fanden, legten sie, wozu ein gewisser Mann mit Namen Hromadka hauptsächlich die Veranlassung gab, nach der Forme des an eben diesem Orte aufgeschlagenen Lagers eine Stadt an, befestigten selbe nach aller zu solchen Zeiten üblichen Art, und nannten selbe von nun an Tabor, welches so viel als

La-

d) Balbin Misc. L. 3. c. 7. p. 69. et c. 8. p. 109.

Lager heißt e). Aeneas Silvius bezeuget in einem seiner Briefe f), daß er bey dem Eintritte in diese Stadt ein doppeltes Schild auf dem Thore angetroffen habe, auf deren einem der an beyden Augen blinde Ziżka, auf dem zweyten aber ein Engel mit einem Kelche, den die Taboriten aller Orten hinzumalen gewohnt waren, vorgestellet wurde, worüber ein Poet folgendes Epigrame verfertiget hatte:

Tot pingit calices Boemorum terra per urbes,
Ut credas Bacchi numina sola coli.

Sobald die Taboriten diese von ihnen neu angelegte Stadt zu Stande gebracht, selbe hinlänglich befestiget und der Aufsicht des Prokop Kamenicżky übergeben hatten, zog ein Theil derselben unter der Anführung des berufenen Ziżka von dannen weg, und übten die bekannten Verwüstungen weit und breit im Lande aus. Ulrich von Rosenberg, der schon auf die gewünschte Gelegenheit, den Taboriten eine Schlappe beybringen zu können, gelauert hatte, rückte auf den Befehl des Königs Sigmund mit einer auserlesenen Mannschaft vor die Stadt Tabor, und fieng selbe zu belagern an. Kaum wurde solches zu Prag kund, eilte Nikolaus Huß alsobald mit einiger Reiterey der bedrängten Stadt zu Hilfe, griff Ulrichen von Rosenberg unvermuthet an, und schlug mit Hülfe der Belagerten, die zu gleicher Zeit einen Ausfall aus der Stadt gewagt hatten, nicht nur die sämmtlichen feind-

e) Cont. Pulkavae a Gelas. Mon. T. 4. p. 156.
f) Epistola ad Cardinalem S. Angeli Diaconum c. 46. in notis.

feindlichen Truppen aus dem Felde, sondern erbeutete auch das ganze Lager nebst allen Kriegszurüstungen, welche sie nach der Stadt Tabor überbracht, und unter einander getheilet haben. Ohngeachtet dieses so herrlichen Sieges faßten doch allem Ansehen nach die hiesigen Einwohner bald darauf eine ganz andere Meinung, setzten ein Mißtrauen auf ihre eigenen Kräfte auch ferner den kaiserlichen Truppen in allen Fällen einen hinlänglichen Widerstand leisten zu können, und hegten von nun an heimliche Gesinnungen, dem Kaiser inskünftige beyzupflichten. So bald die Taboriten, welche sich inzwischen mit verschiedenen weit und breit ausgeübten Landesplackereyen beschäftigten, hiervon berichtet wurden, kehrte ein Theil derselben zurück, und bemächtigte sich 1427 neuerdings der Stadt Tabor g). Allein die hiesigen Bürger wichen von ihrem gefaßten Entschluße dennoch nicht ab, sondern ergaben sich bald darauf 1434 an die Landesstände unter gewissen Bedingungen, und dieses mochte dem Kaiser Siegmund die Veranlassung gegeben haben, daß er Tabor 1437 in die Zahl der Städte versetzt, selbe mit manchen herrlichen Vorrechten versehen h), und den Bürgern ein um 2100 Sch. böhm. Gr. abgeschätztes Gut sammt der verwüsteten Probstey Launiowicz bestätiget hatte. Nach dem Hintritte dieses Kaisers entstand eine Zwistigkeit zwischen den katholischen und utraquistischen Landesstän-

g) Cont. Pulkavae a Gelas. Mon. T. 4. p. 165.
h) Lupac. Rerum boemicarum Ephemer. 21. Feb.

ſtänden, aus welchen einige, an deren Spitze Ulrich von Roſenberg, Meinhard von Neuhaus und Hanus von Kolowrat ſammt der Stadt Prag und Kuttenberg den Herzog Albrecht zum König gewählet haben. Die utraquiſtiſchen Herren entgegen, darunter Aleß von Sternberg, Georg von Podiebrad, Heinrich Praczek, Peter Zwirzeticzky, Peter Zmrzlik von Swoyſſin und Orlik, und Przibik Klenowſky die Hauptrolle ſpielten, hielten zu Tabor eine Verſammlung, und ernannten nebſt 24 königl. Städten, darunter auch Tabor begriffen war, Kaſimiren, einen Bruder des pohliſchen Königs Wladiſlaw zum König von Böhmen. Ohngeachtet deſſen kam Albrecht dennoch nach Prag, und wurde daſelbſt 1438 auf die Veranſtaltung ſeiner Anhänger in der Schloßkirche von dem Olmützer Biſchofe mit vielen Freudenbezeigungen auf das feyerlichſte gekrönet. Johann Czapek und Praczek von Lippa verheerten inzwiſchen mit den zur Unterſtützung Kaſimirs aus Pohlen erhaltenen Truppen die Güter derjenigen, die Albrechten zum König gewählet hatten. Nach vollzogener Krönung rückte Albrecht ins Feld mit einer zahlreichen Mannſchaft, die ihm theils ſeine Anhänger, theils die Markgrafen von Meißen und Brandenburg, und der Herzog aus Bayern verſchaft und zugeſchickt hatten, kam vor die Stadt Tabor, und brachte es durch ein heftiges Feuer dahin, daß der Praczek ſein feſtes Lager, ſo er vor Tabor aufgeſchlagen hatte, verlaſſen, und ſich in die Stadt, darin ſechs tauſend Pohlen in Beſatzung

lagen,

langen, werfen mußte. Hierauf fieng Albrecht die Stadt zu belagern an, welche ſich auch des erlittenen großen Hungers wegen würde bald haben ergeben müſſen, wenn ſie Georg von Podiebrad nicht entſetzt, und Albrechten die Belagerung aufzuheben, und mit ſeiner ganzen Macht nach Prag zu ziehen gezwungen hätte i).

Das folgende Jahrhundert darauf iſt die hieſige Stadt 1528 den 6. Juny durch ein ſchreckliches Hagelwetter, welches faſt die ſämmtlichen Feldfrüchte und Obſtbäume vernichtet hatte, und bald darauf 1532 den 16. Juny, und 1559 den 7. September durch eine weit und breit um ſich greifende Feuersbrunſt verwüſtet und eingeäſchert worden k). Im J. 1620, da die landesſtändiſchen Truppen verſchiedene Grauſamkeiten im Lande ausgeübt, und viele Gegenden mit Sengen und Brennen verwüſtet hatten, rotteten ſich bis vier tauſend bewaffnete Bauern bey Tabor zuſammen, um ſich wider die Friedrichſchen Soldaten zu vertheidigen; wollten auch keineswegs die Waffen eher niederlegen, bis ihnen die Stände verſprochen hatten, daß inskünftige die ſämmtlichen Einwohner von Böhmen nicht anders als Freunde von den ſtändiſchen Truppen behandelt, und der ihnen bisher zugefügte Schaden bey erfolgtem Frieden erſetzt, und ſie von

i) Gelaſ. Mon. T. 4. p. 172. ad A. 1439. Veleslavina in Calendario 3. Aug. Petz. T. 1. Codic. Dipl. p. 1249.

k) Lupac. Paproc. de orig. Urb. p. 246.

von der Unterthänigkeit losgesprochen werden sollten. Im J. 1611 bemächtigten sich die Passauer der hiesigen Stadt. Nach der Schlacht am weißen Berge, da sich schon fast ganz Böhmen dem Befehle des K. Ferdinand II. unterworfen hatte, widersetzte sich die Stadt Tabor allein demselben noch ein ganzes Jahr hindurch. Dieser Ursache wegen rückte Balthasar v. Marradas mit einer zahlreichen Mannschaft vor die Stadt, und belagerte selbe vom 21. May anzufangen bis in den Monat November. Die Belagerten rüsteten sich während solcher Zeit zu allem möglichen Widerstande, wagten zu widerholtenmalen einen Ausfall aus der Stadt, und schlugen eine ziemliche Anzahl ihrer Feinde todt. Letzlich aber, da sie schon einen großen Mangel an der Kriegsmunition gelitten, und von keiner Seite eine Hilfe zu hoffen hatten, ergaben sie sich unter gewissen Bedingnissen an die kaiserlichen Truppen l). Hierauf erklärte Ferdinand II. Tabor zu einer königl. Stadt, und verehrte ihr manche namhafte Einkünften zur Unterhaltung der Klerisey, des Spitals und der studirenden Jugend m). Im J. 1648 den 23. August eroberte der schwedische Feldherr Wittenberg die hiesige Stadt mit Sturm n). Im J. 1744 bemächtigten sich derselben die Preußen, wurden aber genöthiget selbe im Monate Oktober u. J. an die Oesterreicher wieder

l) Julius Bellus L. 5. p. 405. Balbin. Misc. L. 3. c. 25. Stransky l. c. c. 2. Hist. S. J. P. 3. L. 2. p. 302.
m) Diploma in Archiv. Ecclesiae Decanalis.
n) Hist. S. J. P. 4. L. 4. p. 438.

wieder abzutreten o). Der hieſigen Stadtgemeinde gehören folgende Dörfer: 1) Taborer Bergſtadtl, Hory, Hora v. 32 N. liegt jenſeits der Luznicze. 2) Klokot, Klokoty v. 29 N., liegt auf der ſogenannten Klokotſka Hora, mit einer prächtigen Kirche unter dem Namen Marien Himmelfahrt, die zwar ſchon im J. 1384 mit einem eigenen Pfarrer verſehen war, nach der Zeit aber iſt ſelbe ihres geiſtlichen Vorſtehers beraubt worden. Sie iſt 1702 durch die Vorſtellung des zu ſolcher Zeit in Tabor angeſtellten geiſtlichen Adminiſtrators mit Beyhilfe vieler Gutthäter in dieſer herrlichen Geſtalt, wie man ſie jetzt ſieht, hergeſtellet, und 1756 den 8. Auguſt durch den Prager Weihbiſchof Antón Wokaun feyerlich konſekriret worden. Das hohe Altar, welches von Erz verfertiget, und ſtark vergoldet iſt, verdienet hier hauptſächlich angemerkt zu werden. Dieſe Kirche wird heut zu Tage von drey Kaplänen verſehen, deren einer 1743. von dem taborer Dechant Paul Klaſſterſky, der zweyte von Franz Knotek 1762, der dritte aber von dem Hrn. Paul Preitſchaft daſelbſt geſtiftet worden iſt. Gegen 700 Schritte von dannen trift man einen Geſundbrunnen unter dem Namen Dobra woda an, jenſeits des Flußes Luznicze aber liegt der ſo genannte Wald Pintowka. Während der huſſitiſchen Unruhen in Böhmen kam ein Prieſter Martin Loquis aus Mähren nach Tabor, und lehrte, daß man dem heil. Sakra-

o) Neueröffnetes Kriegs- und Friedensarchiv VII. Band S. 492. u. f.

krament des Altars durchaus keine Ehrerbietung zu erweisen schuldig wäre, weil daselbst nur das Brod und Wein allein, keineswegs aber der wahre Leib und Blut Christi gegenwärtig wäre. Mehr als vier hundert Taboriten pflichteten seiner Lehre bey, zerschlugen die sämmtlichen Kelche, hielten jene, die anders gesinnt waren, für Götzendiener, warfen sowohl Männer als Weiber die sämmtliche Kleidung von sich ab, giengen nacket daher, und vermischten sich, ohne auf die nahe Verwandschaft viel zu sehen. Man nannte sie daher Adamiten, und jagte solche Schwärmer aus der Stadt hinaus. Sie liefen eine Zeit lang in den benachbarten Wäldern wie die Wilden herum, und ließen sich endlich in dem Dorfe Klokoc nieder. Als aber Zizka im J. 1421. von Beraun gegen Tabor anrückte, ließ er am Georgi Tage die sämmtlichen Einwohner dieses Dorfes sammt ihren zweyen Priestern Burian Sstraus, und Peter Kaniß in das Pfarrgebäu einsperren und verbrennen p).

3) Dražicz, Dražicze von 35 N. mit einer St. Johann Tauf. Kirche, die 1384. mit eigenem Pfarrer versehen war, man trift nahe daran noch wenige Merkmale eines verfallenen Schlosses.

4) Waniek und 5) Matausſowſky sind zwey Mühlen. Nahe an der Waniekower Mühle sind an einer Wiese noch wenige Merkmale der ehemaligen Stadt Na Wapenkach anzutreffen. 6) Bor, wo ein Jäger mit einem Heger wohnet.

7) Drhoa

p) Papracky de Orig. Urb. p. 74.

7) Drhowicz, Drhowicze ſammt der anliegenden Mühle, und dreyen Hegers Wohnungen, als: 8) Wrtaczka, 9) Kaſſow und 10) Bradarzka von 24 N. 11) Wſchehof, Wſſehow v. 6 N. 12) Srabow, Zrabow v. 10 N. 13) Radimowicz v. 6 N. 14) Kaßawrk v. 8. N. 15) Heilow, Heglow v. 5 N. 16) Nachod v. 13 N. 17) Jahradka v. 8 N. 18) Czelkowicz v. 22 N. 19) Czaperhof, Czapow ein Mayerhof. 20) Ziegelhütte. 21) Der groſſe Meyerhof mit einer Schäferey. 22) Nechiba und 23) Smolin ſind zwey Heger. 24) Kuczeriſcher Meyerhof. 25) Praczno gleichfalls ein Mayerhof mit einer anliegenden Hegerhütte in dem Walde Kamena.

26) Rother Meyerhof ſonſt Rothehof genannt. 27) Koſtkiſche Mühle ſammt einem Jäger und einem Heger, davon etwas nach Zelcz gehöret, liegt an einem Teiche. 28) Kwich, eine Mühle, liegt nahe bey Jahradka. 29) Czekanicz ſammt dem anliegenden 30) Gaſthauſe Zawadilka von 30 N., etwas davon gehört nach Mieſchitz.

31) Alt-Tabor, Auſti Sezimowe oder Sezimowo, Uſtie, Uſt, Uſk, jetzt ein Mayerhof und eine Mühle, vor Alters eine Stadt mit einer Pfarrkirche, einem durch die Hrn. v. Sezyma geſtifteten Dominikanerkloſter, und einem ohngefähr tauſend Schritte von der Stadt entlegenen Schloße unter dem Namen Hradiſſtie, Kitiez oder Sedlecz. Gehörte im vierzehnten Jahrhunderte den Hrn. Sezyma v. Auſti,

ſt, die hier 1388. ein Spital geſtiftet, und ſelbes 1396. mit namhaften Einkünften vermehret hatten q). Nach der Zeit gelangte dieſe Stadt an die Hrn. v. Roſenberg, und weil dieſes adeliche Geſchlecht ohne Unterlaß der katholiſchen Lehre eifrigſt zugethan blieb, und den huſſitiſchen Schwärmereyen zu wiederholtenmalen großen Abbruch gethan hatte, überfiel Ziżka 1420. den 21. Febr. die hieſige Stadt, und ſteckte ſelbe in Brand. Die Brüder Prokop und Ulrich v. Roſenberg flüchteten ſich ſammt ihren Anverwandten nach dem Schloſſe Litic3, und ſetzten ſich daſelbſt zur Gegenwehre. Ziżka folgte ihnen hurtig nach, bemächtigte ſich des Schloſſes, brachte die ſämmtlichen Roſenberge ſelbſt um das Leben bis auf einen, den er genöthiget hatte, ſeine übrigen Anverwandten zu ermorden r). Im J. 1496. verehrte der K. Wladiſlaw II. dieſe Gegend dem Johann v. Sezyma erblich, deſſen Bruder aber Zdenko beehrte er mit dem Amte des Erbvorſchneiders im Königreiche Böhmen. Endlich da das ſämmtliche Geſchlecht der Hrn. v. Sezyma im J. 1656. erloſchen war,

q) LL. Erect. p. 79. 80. & 276. Gelaſ. Hiſt. T. 2. p. 323.

r) Aeneas Silvius Hiſt. Boem. c. 40. Balbin. Miſc. L. 4. §. 67. p. 122. L. 3. c. 7. p. 73. Hammerſchm. Pr. Gl. Pr. p. 79. Gelaſ. Hiſt. T. 2. p. 235. Lupac. 21. Febr. Conf. Pulkavae a. Gelaſ. Mon. T. 4. p. 156.

war, gelangte diese Ehrenstelle erblich an Franzen Grafen v. Waldstein, dessen Geschlechtsverwandte selbe noch heut zu Tage begleiten s).

32) Samory v. 4 N. 33) Chota Zarybnicz-na v. 17 N.

Herrschaft Chotowin.

Im J. 1407. gehörte diese Herrschaft dem Hrn. Witha v. Irzawy. Der jetzige Besitzer hiervon ist der Kardinal und Erzbischof in Wien Christoph v. Migazzi, des heil. röm. Reichs Fürst, Großkreuz des St. Stephanordens, und Sr. k. k. ap. Maj. wirkl. geheimer Rath. Der gemeine Landmann spricht hier böhmisch, und suchet seine Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbau. Her gehören:

1) Chotowin, ein 9 gem. Meilen von Prag, und 1 M. von Tabor nordwärts entlegenes Dorf und Schloß von 24 N. mit einer prächtigen Pfarrkirche unter dem Tit. der heil. Ap. Peter und Paul, die schon auf das J. 1384. 1407. und 1409. als Pfarrkirche vorkömmt, nach der Zeit aber ist selbe ihres geistlichen Vorstehers beraubt, und dann erst 1700. neuerdings mit einem Pfarrer versehen worden a.) Diese Kirche hat die herrliche Gestalt, mit welcher sie

s) Paproc. de Baronib. p. 223. 803 & 864.

a) LL. Erect. Vol. 8. I. 8. p. 152. Instrumentum Donationis de Anno 1407. in Archiv. Parochiae Chotivinensis.

ſie pranget, dem jetzigen Beſitzer zu verdanken, als welcher unter der Aufſicht des erfahrnen Architekten Kaſpar Oſwald, eines Layhruders aus dem Orden der frommen Schulen nicht nur 1781. das hieſige Gotteshaus, ſondern nebſt andern Gebäuden noch 19 andere Kirchen theils in Böhmen, theils in Ungarn innerhalb einer Zeitfriſt von 25 Jahren eben ſo koſtbar als prächtig aufführen ließ. Hier verdienet hauptſächlich unſre Aufmerkſamkeit das von dem treflichen Pemſel des Hrn. Felix Leycher zu Wien verfertigte hohe Altarblatt des heil. Petrus und Paulus, wie auch das auf einer hölzernen Tafel entworfene, und unter dem Namen Familienbild bekannte Marien Gemälde, welches mehr als 600 Jahre bey dem Geſchlechte der Grafen v. Migazzi aufbewahret, und vor wenigen Jahren der hieſigen Kirche verehret worden iſt.

2) Gedlau, Gedlow v. 27 N. 3) Lhota Beranowa von 12 N. 4) Wražna, Wrážny, Wrážny v. 5 N. mit einem Meyerhofe; gehörte im fünfzehnten Jahrhunderte den Hrn. v. Wražna.

5) Koſchin mit einem Schlößchen v. 14 N. 6) Weiretz, Weyrecz mit einem Schlößchen, und einem Meyerhofe, gehörte 1569. 1571. 1576. und 1577. dem Hrn. Siegmund Malowecz v. Malowicz b) zählt ſammt 7) Gaſthauſe Weſelka 4 N. 8) Lhota Balkowa v. 15 N. An dem Wege von dannen nach Weſelka trift man einen tiefen Keller an, wo ehedem der gemeinen Ausſage nach ein Schloß geſtanden war.

b) Prag. Landtäge n. J.

9) Knižata 2 nahe an einem Walde liegende Chalupner 10) Ratkow, Radkow von 20 N. 11) Paßeka v. 6 N. 12) Liderowicz, Literowicz v. 9 N. 13) Roth Zahorzy, Czerwena Zahorzy v. 23 N. mit einem alten Schlößchen, welches in dem letzten siebenjährigen Kriege durch die preußischen sowohl als kaiserlichen Kranken, die man hier unterbracht hat, dergestalten ruinert würde, daß selbes kaum zu einer Jägerswohnung verwendet werden konnte. 14) Morawecz v. 17 N. 15) Hlinicz v. 14 N. Dieses Gut gehörte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts sammt Wražny und Liderowicz den Hrn. Johann und Heinrich Sadlo, nach der Schlacht am weißen Berge aber sind diese Güter an den königl. Fiskus gezogen, und 1623. den Samstag nach Laurenzi an den Hrn. Josue Korzensky um 7454. Sch. Gr. abgetreten worden c).

16) Sedleczko v. 22 N. 16) Polanka v. 12 N. 18) Trzawa v. 2 N. 19) Autischow.

Gut Remischl.

Gehörte ehedem den Hrn. v. Talmberg; aus deren Geschlechte Georg v. Talmberg Oberstlandesrichter im Königreiche Böhmen und Herr auf Jankau auf das J. 1615, dann Friedrich v. Talmberg, Sr. k. k. Maj. Rath, Appellazionspräsident, Statthalter und Oberstlandeskämmerer im Königreiche Böhmen, Herr

c) MS. Condemnat.

Herr auf Wlaſchim, und Neudomaſchin, auf das J. 1631., und deſſen Sohn Franz Wilhelm v. Talmberg Hoflehn- und Kammerrechtsbeyſitzer, Rath, Kämmerer und Hauptmann des Kaurzimer Kreiſes, Herr auf Wlaſchim, Neudomaſchin, Ratay, Hrazeny, Zdiſſawicz, Wieznik und Statenicz auf das J. 1655. als Beſitzer von Nemiſchel bey unſern Geſchichtſchreibern vorkommen a). Dieſem folgten im Beſitze dieſes Guts die Ritter von Mitrowicz, dann die Grafen Caretto von Milleſimo, aus deren Geſchlechte Ferdinand Caretto von Milleſimo ſelbes an den Ritter Johann Joſeph Curto von Mohrenbach, dieſer aber an den jetzigen Beſitzer Chriſtian Joſeph Ritter von Efäſſer käuflich abgetreten hatte. Der Landmann ſpricht hier durchgehends böhmiſch, und befördert ſeine Nahrung durch einen mit vielem Fleiße beſtellten Ackerbau. Her gehören:

1) Nemiſchl, Nemiſſle ein Dorf und Schloß mit einer Privatkapelle, zählet 32 N., und liegt 2 Meilen von Tabor, und 8 gem. Meilen von Prag ſüdwärts entfernt.

2) Diedicžky v. 3 N. 3) Prudicz v. 14 N. mit 3 Freyſaſſen. 4) Zahorzicžko v. 5 N. 5) Sudomierzitz, Sudomierzicze v. 24 N. mit einer k. k. Poſtſtazion, von dannen man 1 Poſt bis Woricz, und

a) Prag. Landtag von J. 1615. Hammerſchmied Pr. Gl. Pr. p. 798. Beyträge zur Diplomat. 3. Theil bey dem Ritter v. Bienenberg Alterthümer Böhmens 3. St. 217 S.

b) Balbin. Miſc. L. 3. c. 3. p. 21.

und eben ſo viel bis Tabor rechnet. Nach dem Zeugniße unſers Mathiolus ſoll hier die ſogenannte Roſella oder Ros Solis, Sonnenthau, Roſicžka häufig wachſen, von deren Nutzen und Wirkung ein vieles bey dem Joannes Iſaacius Hollandus zu leſen iſt c). Dem Berichte des Hrn. Daniel Anr. Andres Pfarrers in Hoſchtitz, wird ſelbe auch bey Hoſchtitz nebſt einer Menge Topasſteine noch heut zu Tage gefunden.

6) Hoſchticz, Hoſſticze v. 26 N. mit einer Marienempfängnißkirche, die ſchon 1384. mit eigenem Pfarrer verſehen war, nach der Zeit aber iſt ſelbe ihres geiſtlichen Vorſtehers beraubt, und dann erſt zur Zeit der Grafen Bernard, und deſſen Sohnes Wenzel Franz Caretto v. Milleſimo zu einer Adminiſtratur, im J. 1778. den 16. Novemb. aber auf die Veranſtaltung des Ritters Johann Joſ. Curto v. Mohrenbach zu einer Pfarrkirche erkläret wurde. Im J. 1731. hat Anna Maria Dohalſky Freyinn v. Dohalicz, und deſſen Schweſter Katharina v. Buhna, gebohrne Freyinn Dohalſky daſelbſt eine Bruderſchaft des heil. Roſenkranzes geſtiftet.

7) Mitrowicz v. 28 N. 8) Aublele v. 4 N. 9) Auras, Auraz v. 7 N.

Gut Petrowicz.

Gehöret der verwittweten Frau Eliſabeth d'Allincour, welches ſie nach dem Hintritte ihres Gemahls Franz

c) Balbin. Miſc. L. 1. c. 47. p. 112.

Franz Xav. d'Allincour erblich übernommen hatte, zählet 27 N. sammt dem Schlößchen, so mit einer Privatkapelle versehen ist, liegt an einem unbenannten Bache zwischen zweyen Bergen, 2 starke Meilen von Tabor, und 8 M. von Prag entfernt. Der gemeine Landmann spricht hier böhmisch, und befördert seine Nahrung durch einen mittelmäßigen Ackerbau. Hierzu gehören noch 2 Meyerhöfe und 2 Mühlen.

Fideikommißherrschaft Jung Woźicz.

Gegen die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts hielt selbe Christoph Woraczicky v. Pabieniez pfandweis im Besitze, im J. 1578. aber ist ihm diese Herrschaft sammt dem Schlosse und der Stadt auf Anordnung des K. Rudolph II. käuflich abgetreten worden a). Bald darauf zu Ende des gleichgesagten Jahrhunderts, wie wir bald ausführlicher sehen werden, gelangte diese Herrschaft an den Hrn. Michael Sspanowsky v. Lisowa. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts hielt Hans Bernard v. Fünfkirchen die Herrschaft Woźicz im Besitze. Nach der Schlacht am weißen Berge aber ist selbe an den königl. Fiskus gezogen, und 1623. den 21 Jän. dem Don Balthasar de Marradas um 54000 Sch. Gr. eingeraumt worden b). Zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts brachte Ferdinand Graf v. Künburg Erzbischof

a) Urkund. in Mſ. bey dem Hrn. Gelas Dobner.
b) MS. Condem.

schof in Prag diese Herrschaft sammt Milleschin von dem Grafen Pötting käuflich an sich, erhob sie zu einem Fideikommiß, und verschrieb dieselbe nach seinem Hintritte seinem Neffen Maximilianen Graf v. Küenburg, nach dessen Tode selbe der jetzige Besitzer Franz, Joseph Reichsgraf von Küenburg, Freyherr von Küenegg, Sr. k. k. ap. Maj. geheimer Rath, und des hohen Erzstiftes in Salzburg Erbschenk erblich übernommen hatte. Die Hauptrubriken dieser Herrschaft bestehen in einem mittelmäßigen Feldbaue, im Bierbräuen, Bergwerke, und in der Viehzucht. Der gemeine Landmann spricht hier durchgehend böhmisch. Her gehören:

1) Jung-Woźicz, Neu-Woźicz, Mlada Woźicze, Woźicze plankowa, Wosyce, Neo Woz'iczium, eine wohlgebaute Stadt mit einem vor ohngefähr 70 Jahren erbauten Schlosse, zählet 202 Häuser, führet im Wappen einen Thurm, an dessen rechter Seite ein Triangel, links über ein Löw vorgestellet wird, und liegt an dem Bache Blanicze, 2 gem. Meilen von Tabor, und 8 M. von Prag südwärts entfernt. Die hiesige Stadt ist mit ansehnlichen Privilegien, theils von dem oben erwähnten Michael Sspanowsky im J. 1581. theils von dem prager Erzbischofe Ferdinand Grafen v. Küenburg, und den nachfolgenden Besitzern versehen worden c). Im J. 1420. nachdem K. Siegmund vernommen hatte, daß die Zahl der Taboriten von Tag zu Tag auf dem Berge

c) Archiv. Civit.

Berge Tabor zunehme, ſchickte er den Oberſten Münzmeiſter Niklas mit tauſend Reitern dahin ab. Niklas langte in Jung-Woźicz an, wurde aber die Nacht vor dem Charfreytag von Žižka überfallen. Bey dieſer Gelegenheit verlohr Niklas ſeine ganze Mannſchaft, und war genöthiget die Flucht zu ergreifen, die Stadt aber wurde in Brand geſteckt d). Im J. 1425. kehrten dieſe verhaßten Gäſte wieder zurück, und eroberten die hieſige Stadt, nachdem ſie ſelbe 24 Tage lang belagert hatten. Johann Bzdina oder Bzdinka, ein Feldherr der Taboriten, wurde bey dieſer Gelegenheit tödtlich verwundet. Bohuſlaw v. Schwamberg eilte, ſo bald er die Nachricht bekam von dem, was ſich bey Jung-Woźicz zugetragen hatte, der bedrängten Stadt zu Hülfe, nahm dieſelbe unter gewiſſen Bedingungen ein, machte daſelbſt viele zu Gefangenen, und ſchlepte ſie mit ſich nach Kamenicz fort e). Bey dem hieſigen Silberbergwerke bricht in Quarz und Spat der Bleyglanz, Rothgülden, Glaserzt und Weißgülden f). Die hieſige Dechantkirche unter dem Tit. des heil. Martinus B., kömmt ſchon auf das J. 1384. 1410. und

d) Aeneas Silvius l. c. c. 40. Lupac. 5 April Paprocky de Orig. Urb. p. 58.

e) Bartoſſius a. Gelaſ. Monum. T. 1. p. 150. Anonym. in L. Scriptorum rerum Boem. T. 2. p. 469. Beneſſius a. Gelaſ. Monum. T. 4. p. 72. & 163. Lupac. ad 5 April. 1420. Balbin Miſc. L. 4. §. 102. p. 164.

f) Ferber l. c. p. 14.

und 1411. als Pfarrkirche vor g), und iſt 1581. durch den oben erwähnten Michael Sſpanowſky ganz neu wieder hergeſtellet worden. Außer der Stadt ſind noch zwey Kapellen, deren eine dem heil. Nikolaus B. gewidmet, und mit einem Gottesacker verſehen iſt. Die zweyte unter dem Namen Marienhimmelfahrt, allwo noch wenige Trümmer des von Taboriten 1425. zerſtörten Schloſſes anzutreffen ſind h). Nicht ferne von dieſer Stadt liegt auch der bekannte Berg Blanik, dem unſre Vorfahren manche ungereimten Mährchen beygedichtet haben. Unter den Woſizer Gelehrten that ſich hauptſächlich, Georg Sarkander hervor i). 2) Bzowa ſammt dem 3) Gaſthauſe Galowczy v. 16 N. 4) Elwanczicz von 2 N. mit einem Geſundbade. 5) Zaluzy, vor Zeiten waren zwey Freyſaſſen daſelbſt, für jetzt aber trift man daſelbſt einen jüdiſchen Freythof an; die hier eingekauften Grundſtücke ſind dem Meyerhofe in Elwanczicz zugetheilet worden.

6) Biclez von 32 N. 7) Steinmiczicz, Stagmiczicz, Stanomiczicz ſammt 8) Kalowicz und 9) Horſko v. 10 N. 10) Neuhof jetzt Franzdorf genannt v. 18 N. iſt aus einem zerſtückten Meyerhofe entſtanden. 11) Lomna v. 12 N. 12) Ober- oder Vorder-Strzitez v. 33 N. 13) Boibuk, Pogbuky v. 18 N. 14) Blatnicz, Blanicz v. 4 N. 15) Do-

g) LL. Vol. p. 179. & Vol. p. 298.
h) Paprocky de Urb. p. 58.
i) Balbin. Boem. Docta P. 3. p. 328.

Domamiſchl, Domamiſſle v. 15 N. 16) Nahoržan, Nahoržany v. 13 N. 17) Rodna v. 21 N. 18) Ober-Kauty und 19) Unter-Kauty v. 14 N. 20) Radoſtowitz, ſo auf der Karte unter dem Namen Radoſticz vorkömmt, v. 15 N. 21) Janow v. 11 N. mit einer Kirche zu Allen Heiligen, die 1384. mit eigenem Pfarrer verſehen war. 22) Bukowa v. 11 N. 23) Kžemiczow wo ein Bergmeiſter angeſtellet war v. 32 N. Hier ſind eigentlich die Silberbergwerke.

24) Chotka v. 2 N. 25) Raſchowitz v. 15 N. ehedem ein Gut für ſich. 26) Krztienowicz mit 2 Fiſkalhöfen von 17 N., davon etwas nach Wodicz, und ein landtäflicher Hof dem Freyherru v. Tunkel gehört. 27) Diedicz v. 17 N. 28) Zhorž bey Diemitz v. 26 N. 29) Hinter-Stržitež von 32 N. 30) Naßawrk v. 14 N. 31) Neudorf von 19 N. gehörte ehedem zu dem Gut Witanowicz, und iſt mit einer Pfarrkirche unter dem Namen der heil. Katharine verſehen, da ſie ehedem unter dem Tit. der heil. Magdalene bekannt war. Sie hat fünf ſchöne Glocken. An der rechten Seite des hohen Altars trift man folgende zwey Grabſchriften an: 1) Leta Panie 1... vmržel vrozený Pan Bohuſlaw ſtarſſy Tiemic z Tiemicz a na Tiemicych, a Kollator tohoto Koſtela, a tuto pochowan geſt ꝛc. 2) Leta Božjho 1580. a to w Neděly prowodnj ſtrz rozdielenj Duſſe od Tiela vſnula geſt w Kriſtu Panu Vrozena Pannj Kateržina Tieminowa z Kžiczan

czan a na Tiemnicych, chudych Lidj prawa Matie, Panmj Kollatorſkmic tohoto Zaduſſy, a tuto geſt pochowana.

32) Woldržichow, Oldrzichow maius, wurde ſo genannt zum Unterſchiede des nicht ferne von hier liegenden Dorfes Woldržichowicz Oldrzichow minus; ehedem ein Marktflecken, wie ſolches hier noch heut zu Tage aus einigen Gegenden gegen Aufgang und Mitternacht, wo vormals geflaſterte Gaſſen waren, abzunehmen iſt, für jetzt aber nur ein Dorf v. 40 N. mit einer Kirche unter dem Namen der heil. Ap. Philippi und Jakobi, die 1384 und 1414. mit eigenem Seelſorger verſehen war k). Das nächſt an der Kirche ſtehende Haus wird von jenen Zeiten an noch allemal der Pfarrhof genannt. Mann trift hier auch hinter dem ſogenannten Dworžakiſchen Hauſe wenige Merkmale eines verfallenen Schloſſes an. Der hieſigen Gemeinde wird insgemein ſpottweis aufgebürdet, als hätten ſie ihre Freyheit, jährlich einen Markt zu halten, an die Stadt Milczin für eine weiße Stutte verhandelt.

33) Kažan, Kažana v. 15 N. 34) Rexin ſo auf der Karte unter dem Namen Rekin vorkömmt, v. 4 N. 35) Zibkow v. 7 N. 36) Neuhof von 4 N. 37) Ober-Borek v. 9 N. 38) Miltſchin, Milczin, eine mit namhaften Vorrechten von dem ehemaligen Beſitzer Grafen Kuſeb v. Pötting verſehene Stadt, liegt zwiſchen dem Berge Baby Hora und

k) LL. Erect. Vol. p. 299.

und dem Kalvarieberge, worauf eine Kapelle des bittern Leidens Christi aufgeführet ist, führet im Wappen eine Rose, die sie von den ehemaligen Besitzern Herrn v. Rosenberg herleitet l), zählet 171 Häuser, und ist zwey starke Meilen von Tabor, und 8. M. von Prag südwärts entfernt. Die hiesigen Bürger sprechen insgemein böhmisch, suchen ihre Nahrung in dem Feldbaue, und leiden einen öftern Mangel am Wasser. Das herrschaftliche Schloß ist seit der 1746. erfolgten Feuersbrunst noch nicht hergestellet worden, die Pfarrkirche hingegen unter dem Namen Mariengeburt ist 1752. ganz neu wieder hergestellet, und ganz niedlich gezieret worden; sie kömmt schon auf das J. 1384. und 1392. als Pfarrkirche vor m). Bey dieser Kirche ist hauptsächlich das hohe Altarblatt, und das Gemälde Pauli Bekehrung, beyde vom Brandel, der hier angebrachten Kunst wegen merkwürdig. Während dem daß Georg Podiebrad die Sachsen, welche sich in die böhmischen Händel gemischt hatten, zu paaren trieb, fiengen neuerdings 1450. einige überbliebenen Taboriten an, die ehemaligen Landesverwüstungen auszuüben; allein Zdenko v. Sternberg überfiel selbe bey Milczin, schlug sie auf das Haupt, und erbeutete fünf und vierzig mit allerhand Raube beladene Wägen. Milczin, so ehedem eine Herrschaft für sich ausmachte, gehörte schon im sechzehnten und anfangs des siebenzehn-

l) Lupac 7 Julii.

m) LL. Erect. Vol. p. 74. & Vol. p. 89.

zehnten Jahrhunderts den Hrn. v. Rosenberg zu, wie wir schon bey Rosenberg und Wittingau erwähnet haben. Bald darauf gelangte selbe an Kasparen, und endlich an Albrechten Kaplirz, Herrn auf Neustupow, Milczin und Woricz, dessen Güter nach der Schlacht am weißen Berge konfiszirt, und an den Don Balthasar de Marradas um 56186, Sch. 48 Gr. abgetreten worden sind n).

39) Strzetuzel v. 11 N. ein zerstückter Meyerhof. 40) Barczow v. 5 N. 41) Unter-Borek v. 7 N. 42) Zahorzicžko v. 4 N.

43) Leschtin, Lesstina v. 5 N. 44) Skalicze besteht aus 2 Freysassen. 45) Kahlowicz, Kachlowicz v. 8 N. gehörte vormals der Pfarrkirche in Milczin zu; nach der Zeit aber ist selbes an die Grundobrigkeit abgetreten worden. 46) Slabsko v. 7 N. 47) Morawecz v. 12 N. 48) Jawor v. 4 N. 49) Chabat, Kabat ist für jetzt unbewohnt. 50) Wrcholtowicz, Wrchotowicze v. 14 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen der heil. Dreyfaltigkeit. Dieses Dorf gehörte 1623. dem Graf. Sezyma v. Wrtby, Herrn auf Janowicz, Krzetiowicz, und Podol, und Hauptmanne in der Neustadt Prag o). 51) Krzižanecz, Krziženecz v. 5 N. 52) Spalenisstie und 53) Slupy sind einschichtig. 54) Zahradka v. 11 N. 55) Witanowicze v. 6 N.

machte

n) Prag. Landt. vom J. 1615. MS. Condem.
o) Hammerschmid Pr. Gl. Pr. p. 580.

machte ehedem ein Gut für sich aus, und gehörte den Hrn. v. Bieschin, aus deren Geschlechte Johann Jos. v. Bieschin selbes 1703. an den prager Erzbischof Ferdinand v. Künenburg käuflich abgetreten hatte.

56) Choczow, Koczow v. 14 N. ein zerstückter Meyerhof. 57) Schönberg v. 3 N. mit einem Meyerhofe, einer Mühle, und einem verfallenen Schlosse, dabey noch ein hoher Thurm zu sehen ist, der, wie man vorgiebt, ehedem die Gränzscheidung zwischen den Kaurzimer, Czaslauer und Bechiner Kreis soll ausgemacht haben. Nächst daran stößt ein geraumer Thiergarten.

58) Schebirzow v. 32 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Tit. des heil. Gallus Ab., die schon auf das J. 1416. vorkömmt p). Dieses Dorf gehörte im sechzehnten Jahrhunderte den Rittern Berzkowsky v. Schebirzow laut eines bey St. Heinrich in Prag vorhandenen Grabsteines mit folgender Aufschrift: 1566. vmrzel Kittrz Ratislaw Berzkowsky z Ssebirzowa a na Berzkowiczych. 59) Popowicz v. 8 N. 60) Baucžilka, Baurzilka einschichtig. 61) Wosna, Wozna v. 16 N. 62) Krzekowicz, welches schon im Kaurzimer Kreise bey dem Gut Wlschetitz S. 101. vorgekommen ist, gehört nur zum Theil her. 63) Przedborzicz v. 15 N. 64) Holeischow, Holeyssow v. 13 N., so auf der Karte unter dem Namen Hlegschow vorkömmt. 65) Kamberg ein Städtchen und ehemaliger Stammort der Ritter v. Kamz

p) LL. Erect. Vol. p. 219.

Bamberg q), zählt 64 N., iſt mit einer Kirche unter dem Namen des heil. Martinus B., und Patronatsrecht der Grundobrigkeit verſehen, die ſeit 1786. mit einem Lokalkaplan beſetzt iſt, und liegt 8 M. von Prag, und 2 von Tabor nordnordweſtwärts entfernt. 66) Hrnczirz v. 11 N. 67) Skreiſchow, Skregſſow v. 11 N.

68) Krziženecz eine Mühle. 69) Wilitz v. 24 N. 70) Diemitz, Tirnicze, Dienicze, Tienicze ehedem ein Schlößchen, jetzt ein Meyerhof mit einer Schäferey. Dieſes Gut gehörte zu Anfang des ſechzehnten Jahrhunderts den Herrn v. Wchinicz, aus deren Geſchlechte Johann Georg v. Wchinitz, Herr auf Witanowicz und Tienicz 1598. den Dienſtag nach dem Sonntag Oculi mit Tode abgieng, und am Thein zu Prag begraben wurde r). 71) Koſkow ſammt 72) Bor v. 20 N. 73) Zahorzy von 30 N.

Gut Neuſtupow.

Gehörte gegen das J. 1534 dem Johann Kadimſky von Slawkow, a), dann gegen die Mitte des ſechzehnten Jahrhunderts dem Ritter Peter Kaplirz v. Sulewicz, Herrn auf Neuſtupow und Brodecz b). Nicht lange darauf gelangte ſelbes an Kaſpa-

q) Balbin Miſc. L. 3. c. 3. p. 21. & L. 3. c. 8. p. 108.
r) Hammerſchmied Pr. Gl. Pr. p. 43.
a) Paproc. de Stat. Dom. p. 388.
b) Prager Landtag vom J. 1569. und 1615.

ſparen Kaplirz von Sulewicz c). Nach der Schlacht am weißen Berge aber iſt dieſes Gut dem noch unter der Vormundſchaft beſtellten Albrecht Kaplirz v. Sulewicz konfiſzirt, und 1622 an den Don Martin Huerta käuflich abgetreten worden d). Dieſem folgte im Beſitze dieſes Guts Karl Ernest Freyh. v. Piſingen, wie ſolches aus einigen 1685. und 1690. ausgefertigten Freyheitsbriefen zu erſehen iſt. Die übrigen Beſitzer ſind folgende: Haruba gegen das J. 1701. Wenzel Dohalſky Ritter v. Dohalicz 1710. Wenzel Ritter v. Wiederſperg 1716. Joſeph Ant. v. Gaſtheim 1722. Johann Michael Terzowſky 1728. Johann Freyh. v. Waßmuth 1772. Fr. Maria Anna Ubelli v. Stegburg, gebohrne von Freuenfels, von welcher ſelbes der jetzige Beſitzer Herr Anton Hackel ein prager Bürger 1784. käuflich übernommen hatte. Der gemeine Landmann ſpricht hier böhmiſch und ſuchet ſeine Nahrung in dem Feldbaue. Her ſind einverleibt:

1) Neuſtapow ein Marktflecken v. 70 N. mit einem Schloße, und einer Pfarradminiſtraturkirche unter dem Namen Marienhimmelfahrt. Hier wird ein ſtarker Brandweinhandel getrieben. Zu dieſer Manipulazion iſt mitten im Hofe eine Zugmühle, und ein Brandweinhaus, dergleichen man vielleicht in ganz Böhmen nicht findet, von dem jetzigen Beſitzer er-

c) Prag. Landtag vom J. 1615.
d) MS. C.

errichtet worden; liegt 3 M. von Tabor, und 7 Meilen von Prag ſüdwärts entfernt. In der hieſigen Kirche trift man folgende Grabſchriften an: 1) Leta Panie 1576 dne — Mieſyce Brzezna Vmrzel geſt Vrozeny a Slawny Rytirz Pan Peter Kaplirz ze Sulewicz na Neuſtupowic a Brodczych.

2) Leta Panie nadepſaneho vmrzela Vroz. Panj Alzbieta Kaplirzowa z Mallowicz na Neuſtupowie a Brodczych Manzelka geho; a obauch Ticla gegich w tomto Sklypku gſau pochowana, oczekawagicze radoſtneho z Mrtwych Wſkrzijſſenj. Amen.

3) Leta Panie 1616. w Cztwrtek przed S. Wawrzinczem vſnul w Panu Bohu mnyly a ſtateczny Rytirz Pan Albrecht Kaplirz ze Sulewicz na Kolczy, Slaw. a Swaty Pamieti geho Cyſ. Krzimſka Radda, a neywiſſy nad 1000 Konnj, Syn Vroz. Rytirze Pana Kaſpara Kaplirze ze Sulewicz geho C. Kz. Raddy, a Purggraby Krage Hradeckeho ꝛc. ꝛc. 4) Leta 1618. 27 dne Martii, ro geſt trzeti den po druzebne Nediely Vſnula w Panu Bohu Vroz. Panj Ewa Kaplirzowa ze Slawkowa poſledni tohoto Rodu, wlaſtni Mati tehoz Albrechta Kaplirze, Manzelka tehoz Vroz. a ſtatecznebo Rytirze Pana Kaſpara Kaplirze ze Sulewicz na Neuſtupowicj, Milczinic, a Woticzych geho Mil. Ciſarz. Krzim. Radda ꝛc. ꝛc.

2) Chota Trzeſuowa oder Trzeſſiowa von 2 N. ſammt 3) Ottrawicz oder Ottradowicz und 4)

Swie-

Swietla v. 7 N. 5) Borzeticze ſammt 6) dem herrſchaftlichen Mayerhofe Neuhof, der vor hundert Jahren ohngefähr den Jeſuiten zugehöret hatte, von 11 N. 7) Žinicz, Žinicz v. 5 N. 8) Rambaus v. 2 N. 9) Hoyſchin v. 2 N. 10) Hoch-Zahorzy, Wyſoke Zahorzy ein Mayerhof. 11) Sedleczko gleichfalls, zählet ſammt 12) Wrchy 10 N. 13) Buchow, ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Wuchowa vorkömmt, iſt einſchichtig. 14) Girzeticze v. 16 N. vor Zeiten ſoll hier ein Frauenkloſter geweſen ſeyn. Man trift an dieſem Orte noch einen ungewöhnlich langen Keller an. Von Koſakow gehören her 8 N., von Wodlochowicz 4 N., von Chliſtow 1 N. von Wietrow gleichfalls.

Gut Wlczkowicz.

Gehörte 1544. dem Hrn. Georg Wlczkowſky, dann 1589. dem Karl Pfefferkorn. Im J. 1701. brachte ſelbes Franz Tierzowſky von dem Grafen Franz v. Künburg, Biſchofe zu Leibach käuflich an ſich, und trat ſelbes wieder 1759. an den Graf. Johann Milleſimo ab. Nicht lange darauf brachte ſelbes abermal eine Freyinn v. Tierzowſky an ſich, und überließ ſelbes dem Joſeph Petting um 61000 fl. Zu deſſen Zeiten fiel dieſes Gut in die Krida, und wurde 1779. an den jetzigen Beſitzer Diſmas Schönowecz Freyherrn v. Ungerswerth und Adlerslöwen käuflich abgetreten. Die Sprache und die Nahrung

des gemeinen Landmannes hat hier ein gleiches Bewandniß mit jenen bey Neuſtupow. Her gehören: 1) Wlczkowicz, Wlczkowiczе v. 8 N., davon 1 nach Neuſtupow gehöret; liegt ½ Stunde von Neuſtupow, 3 Meil. von Tabor, und 7 M. v. Prag ſüdwärts entfernt. 2) Branowicz, Bromowicz v. 15 N. 3) Baſta, Baſſta. 4) Swoyſchitz v. 3 N. 5) Kralowna v. 6 N. 6) Slawin v. 5. N., worunter 3 Freyſaſſen ſind. 7) Klobaucznikow v. 2 N. 8) Hory v. 2 N. 9) Noſakow einſchichtig.

Majoratsherrſchaft Cheynow.

Gehörte zu Ende des zehnten Jahrhunderts dem mächtigen böhmiſchen Wladike Slawnik dem Vater des heil. Adalbert a). Nach der Zeit gelangte dieſe Herrſchaft an fremde Beſitzer, deren Namen uns verborgen blieben. Gegen die Mitte des ~~funfzehnten~~ 14ten Jahrhunderts aber brachte ſelbe der erſte prager Erzbiſchof Arneſt käuflich an das Erzbistum, und führte zu Cheynow ein herrliches Schloß auf, wo er alljährig ein ganzes Monat hindurch den geiſtlichen Betrachtungen zu widmen pflegte b). Nachdem aber durch die Unbeſonnenheit, Fahrläßigkeit, und Tyranney

a) Coſmas in Scriptor. rerum Boemicarum. p. 54. & 232. Analiſta Saxo. Hagek. ad. A. 983. Gelaſ. Dobner Hiſt. T. 4. p. 278.

b) Berghauer in Protom. P. 1. p. 183. Gelaſius Hiſt. T. 2. p. 65.

mey des bey einigen so beliebten K. Wenzel IV., dessen Schandflecke zu heben sie zwar sorgfältigst sich bemühen, doch aber dabey erkennen, daß sie an der Zurückstellung des Glanzes vergeblich arbeiten, das Unrecht die Oberhand gewonnen, unser theuerstes Vaterland in die äußerste Verwirrung gerathen, die alte Treue und Glaube hieraus verbannt, und solchemnach fremdes Hab und Gut der Zügellosigkeit unrechtmäßiger Besitzer preisgegeben wurde, bemächtigte sich der Ritter Niklas Zaul des Cheynower Schlosses, und übte große Verwüstungen in der ganzen hiesigen Gegend aus. Diesem Ungemach zu steuern rückte der prager Erzbischof Zbinko v. Hasenburg mit bewaffneter Mannschaft vor das Schloß Cheynow, bemächtigte sich desselben, und nahm Niklaßen Zaul nebst funfzig andern gefangen, welche von dannen nach Prag geführet, und daselbst den 18 Sept. 1422. zum Strange verurtheilet wurden, obgleich Johann Hus das möglichste gethan hatte, diesen berufenen Strassenräuber von der Todesstrafe zu befreyen c). Zur Zeit des prager Erzbischofs Konrad von Wechte gelangte diese Herrschaft abermal in fremde Hände, wurde aber nach geendigten hussitischen Unruhen anfänglich nur pfandweis, und endlich im J. 1574. an den Hrn. Zdenko Malowecz v. Malowicz von der königl. Kammer käuflich abgetreten d). Hieraus läßt sich vielleicht nicht ohne Grund schließen, daß die Malo-

weczen

c) Paprocky de Urb. p. 38. Gelasius Hist. T. 2. p. 65.
d) Urkunde MS. a. Gelasium Dubner.

weezen erſt in dem gleich erwähnten Jahre den Beynamen von Cheynow angenommen haben, und daß folglich weder das gegenwärtige, noch jenes in dem berauner und rakonitzer Kreiſe liegende Cheynow für das Stammort dieſes Geſchlechts, wie Balbinus behauptet, anzuſehen wäre e). Zu Anfang des ſiebenzehnten Jahrhunderts hielt dieſe Herrſchaft ſammt Doly (Dul), Zlatenka, Gütterwaſſer (Gutwaſſer), und Strzitez Siegmund Mathias Wenczelik v. Wrchowiſcht, Herr auf Cheynow und Kameniez im Beſitze; nach der Schlacht am weißen Berge aber ſind deſſen ſämmtliche Güter an den königl. Fiskus gezogen, um 84987 Sch. 50 Gr. abgeſchätzt, und endlich 1623. den 30. Jun. an Ulrichen Fürſten v. Eggenberg um 80000 Sch. Gr. abgetreten worden f). Im Jahre 1719., als dieſes fürſtliche Geſchlecht erloſchen war, gelangte dieſe Herrſchaft an die Reichsfürſten von Schwarzenberg, von welchen ſelbe Johann Nep. Prokop des heil. röm. Reichs Fürſt von Schwarzenberg, Ritter des goldenen Vließes, Herzog zu Krumman, gefürſteter Landgraf in Kleggau, Graf zu Sulz, Erbhofrichter zu Rothweil, Sr. k.k. ap. Majeſtät geheimer Rath und Kämmerer im J. 1782. erblich übernommen und 1789., da er im Monat Oktober mit Tode abgienge, ſeinem Sohn, dem jetzigen Beſitzer Joſeph Joh. Karl nebſt den übrigen Gütern erblich überlaſſen hatte. Der gemeine Landmann ſpricht hier durchgehends böhmiſch, und ſuchet ſeine Nahrung theils in dem Ackerbaue,

e) Gelasius Hiſt. T. 2. p. 65.

f) Prag. Landtag vom J. 1615. & MS. Condem.

baue, welcher hier der bergigen Gegenden halber nur der mittelmäßigen Klasse beygerechnet wird, theils bey den gesegneten ratiborzitzer Silberbergwerken, allwo mehr als 600 Bergknappen beschäftiget werden. Her gehören:

1) Cheynow, Chynov, Hinon, ein Marktflecken und Schloß mit einer Dechantkirche unter dem Tit. der heil. Dreyeinigkeit, die schon 1384. mit eigenem Seelsorger besetzt war; zählt 91 Häuser, und liegt an einem unbenannten Bache mitten unter häufigen fruchtbaren Gärten 10 gem. Meilen von Prag, und 1 M. von Tabor ostwärts entfernt.

2) Lažan, Lažany v. 13. N. 3) Zahosticz v. 16 N. 4) Bitow v. 10 N., so auf unsrer Karte unter dem Namen Witow vorkömmt. 5) Neudorf v. 29 N. 6) Klauczowicz v. 19 N. 7) Dobronicz v. 31 N. 8) Welmowicz v. 9 N. 9) Schmislow, Smislow v. 10 N. 10) Wrzestecz oder Wrzestowicz, Wrzesecz v. 23 N. Hier ist ein tiefer Erbstoll unter dem Namen St. Johannes zu den übrigen Fundgruben des Hauptbergbaues in Bergstadtel angesetzt und angetrieben worden g). 11) Ratiborzicz Bergstädtchen, Ratiborzské Hory, so auf unsrer Karte nur unter dem Namen Bergstadtel angemekt ist, von 139 N. ist mit einer Kirche unter dem Titel Marien Namen versehen, die unter der Aufsicht eines Administrators steht, und liegt in einem Mittelgebirge, welches aus grauen-

oder

g) Ferber. l. c. p. 140.

oder bläulichtem Thonschiefer bestehet, und mit einem einträglichen Silberbergbau belegt ist h), 9 ½ Meile von Prag, und 1 M. von Tabor ostwärts entfernt. Der untere Bergbau allda führet silberhältigen Bleyglanz, und die sogenannte Spiegelblende; bisweilen bricht auch gediegenes Silber daselbst. Die Dorothea-Fundgrube liegt gegen Abend von Bergstadtel, ist sehr edel, darinn Weiß- und Rothgüldenerzt, wie auch gediegenes Silber, und Glaserzt bricht i). Fünf Viertelstund von dannen gegen Abend bauet die Chotowiner Grundobrigkeit auf Silber k). Es giebt bey dem Bergstadtel Ratiborzicz einige alten verlassenen Gruben, welche, im Falle sie wieder aufgenommen würden, nicht ohne gute Hoffnung seyn sollen. Gegen die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, zu welcher Zeit die Herren v. Rosenberg Bergstadtel im Besitze hielten, ist das hiesige Bergwerk entdeckt, und stark betrieben, nach der Zeit aber wieder aufgelassen, und dann erst 1719. neuerdings mit gutem Erfolge eröfnet worden l).

12) Dub v. 27 N. 13) Podoly v. 17 N. 14) Ratiborzicze ein Dorf v. 21 N. mit einer Kirche unter dem Tit. des heil. Ap. Bartholomäus, die auf das J. 1384. als Pfarrkirche vorkömmt. Die hiesigen

h) Ferber. l. c. p. 140.
i) Ferber l. c. p. 142. & 143.
k) Ibidem p. 141.
l) Balbin. Misc. L. 1. 18. p. 51. Ferber. l. c. p. 141. 143. 144.

ſigen Silbergruben warfen zur Zeit des K. Maximilian reichliche Ausbeuten ab l). Im J. 1421. wurden hier die vom Žižka beorderten Geſandten Koſta, Hloſa, und Waniek gefangen genommen, und nach Brünn geliefert m). 15) Malenin v. 4 N.

16) Groß-Hlaßiwo, Hlaſiwa v. 44 N. mit einer Kirche unter dem Namen der ſeligſten Jungfrau Marie, die 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. 17) Klein-Hlaſiwo v. 4 N. 19) Demeſchwar v. 10 N. 19) Alt-Možicz, Stara Možicze v. 33 N. Der hieſige Gute Hoffnung- und Segen Gottes Stolln, wo Silber- Fahl- Erzt, wie auch Weiß- und Rothgülden bricht, zeigt ſich ſchon ſeit zwanzig Jahren ſehr edel und ausgiebig, worüber zwey hier wohnende Bergbeamten die Aufſicht tragen n).

20) Blanicz, Blatnicz v. 20 N. davon einige Freyſaſſen ſind, und 4 nach Jungwožicz gehören, iſt mit einer Kirche verſehen, und liegt an dem Bache Blanicze oder Blaničžka, der von hier gegen Jungwožicz, Kamberk, Launiowicz und Wlaſchim forteilet.

21) Bohnanecz, Pohnanecz v. 15 N. 22) Bohnani, Pohnany v. 22 N. mit einer Kirche unter dem Namen des heil. Prokop Abt., die ſeit 1787. von einem Lokalkapellan verſehen wird. 23) Planiczka, Blaniczka v. 8 N. 24) Polanka ein Mayerhof

m) Neplacho ad Gelaſium Mon. T. 4. p. 162.
n) Ferber l. c. p. 144.

hof v. 2 N. 25) Maschowitz v. 17 N. 26) Choczim v. 17 N. 27) Ober-Horzicz v. 13 N. 28) Unter-Horzicz v. 21 N. 29) Kladruby v. 11 N. Folgende Oerter liegen 1 Meile ostsüdostwärts von dannen entfernt. 30) Bicla und 31) Nechiba mit einem Schlößchen, zählt sammt 32) Dul, Doll 18 N. 33) Wiezna, v. 20 N. mit einem guten Kalksteinbruche, und einer Pfarrkirche unter dem Tit. des heil. Georg M., die schon 1384. mit eigenem Pfarrer besetzt war. Nach der Zeit aber ist selbe ihres geistlichen Vorstehers beraubt, und dann 1673. statt jener in Wobratain zu einer Pfarrkirche erkläret worden. Man trift daselbst viele Grabschriften der Hrn. v. Malowecz an.

34) Gutwasser, Dobra Woda v. 27 N., davon 3 nach Poschna Prosecz gehören. 35) Zlatenka v. 13 N. 36) Wintirzow v. 25 N. 37) Maudra v. 5 N. 38) Strzitecz, Trzitesch v. 10 N. 39) Brny, Brnj v. 11 N. 40) Wobratain, Wobratan v. 38 N, davon 1. nach Patzau gehöret, mit einer Kirche unter dem Namen Mariengeburt, die auf das J. 1384. als Pfarrkirche vorkömmt. 41) Schimbach v. 14 N. 42) Dworzisstie v. 3 N.

Gut Mnieschitz.

Die Besitzer dieses Guts sind die von Ritterwaldische Erben. Der gemeine Landmann spricht hier böhmisch, und befördert seine Nahrung durch den Feldbau. Her gehören.

1) Mies-

1) Mnieschitz, Mischitz, Miessycze, ein Dorf und Schlößchen v. 31 N.; liegt 10 gem. Meilen von Prag, und ½ Stunde von Tabor ostsüdwärts entfernt. 2) Chota Stoklasna v. 14 N. 3) Zaluzi ein Mayerhof.

Gut Radwanow.

Der jetzige Besitzer hievon ist Franz Joseph Wratislaw Reichsgraf v. Mitrowitz, Oberstererbküchenmeister im Königreiche Böhmen. Die Sprache und die Nahrung hat der hiesige Landmann mit jenem bey Mnieschitz gemein. Her gehören:

1) Radwanow, mit einem Schlößchen und einem Bräuhause v. 20 N.

2) Austiegow so auf unserer Karte unter dem Namen Austiechow vorkömmt, mit einem Mayerhofe von 4 N.

Wondrak Freysassen Viertel.

1) Ober-Hrachowicz, Rachowicz v. 17 N. sind lauter Freysassen, und 4 Juden.

2) Unter-Hrachowicz, Rachowicz v. 10 N. Der Mayerhof, das Bräuhaus und die Mühle gehören dem Freyherrn v. Kapaun, das übrige den Freysassen.

3) Zahorzi Bendowa oder Pentowa v. 24 N.

4) Mostek, Mostky v. 21 N., bestehet aus lauter Freysassen. 5) Lomna v. 20 N.

1) Sto-

Kleteczka und Wlach Freyſaſſen Viertel.

1) Stogiſſawicz v. 24 N, davon 3 der Herrſchaft Nacžehradecz, und 8 dem Spitale zu Nacžehradecz im Kaurzimer Kreiſe gehören.

2) Smilowy Hory, v. 32 N. mit einer Kirche unter dem Namen der Apoſtel Theilung, die von einem Lokalkapellan verſehen wird. Der 1677. erkaufte Meyerhof, die Schäferey und noch ein kleiner Theil von dieſem Dorfe gehöret nach Groß-Chyſchka. 3) Obraticz, Wobraticze v. 13 N. 4) Groß-Jeſchow, Welky Gežow ſammt 5) Klein-Jeſchow, Maly Gežow v. 30 N. davon ein Theil nach Groß-Chyſchka, und etwas nach Tiehobus gehöret. 6) Chota Salacžowa v. 24 N. davon 3 nach Patzau und 2 nach Mezileß gehören. 7) Groß-Cžerna, Welka Cžerna v. 13 N. 8) Klein Cžerna, Mala Cžerna v. 6 N. 9) Swietla v. 17 N. 10) Unter-Swietla, Podſwietla v. 8 N. 11) Bradacžow v. 33 N. 12) Babcžicz v. 14 N. 13) Woſſikowicz v. 4 N. 14) Chota na Samotie v. 3 N. 15) Bidlin v. 2 N. 16) Koczaurek eine Mühle, 17) Krſtka und 18) Wondržegka ſind einſchichtig.

17) Wietrow bey Neuſtupow, 18) Woczaßa einſchichtig.

19) Holegſchow v. 6 N. gehöret dem fürſtl. Palmiſchen Wirtſchaftsrathe Herrn v. Dorn, und iſt 1787. aus dem Czaſlauer in den Taborer Kreis transferirt worden.

20) Leicžkow oder Dworcze v. 7 N.

Alle-

Allodialherrschaft Hroby und Hradenin.

Hroby gehörte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts dem Hrn. Adam Smirzicžky, nach der Schlacht am weißen Berge aber ist selbe an den königl. Fiskus gezogen, und im J. 1623 am Sonntag Exaudi dem Herrn Augustin Felner um 14905. Sch. 31 Gr. und 3 dz. eingeraumt worden a) Die Herrschaft Hradenin oder Radenin entgegen hielt 1411. Wenzel Konopie v. Radenin im Besitze b). Gegen das J. 1655. hielten selbe die Grafen Czernin im Besitze, dann gelangte sie an die Grafen v. Spork, und durch Marie Theresie Gräf. v. Spork, die sich mit Ferdinanden Des Fours verehelicht hatte, fiel selbe 1709. den 31. Jänner den Grafen Des Fours zu. Nach der Zeit kam diese Herrschaft an die Graf. Caretto von Millesimo, und fiel endlich nach dem Hintritte der Marie Theresie gebohrnen Gräf. Caretto von Millesimo, und der ersten Gemahlinn des jetzigen Besitzers Leopold Krakowsky Reichsgraf. v. Kollowrat Ritters des goldenen Bließes, des heil. Stephansordens Großkreuz, Sr. k. k. ap. Maj. wirkl. geheimen Rathes, und Oberstkanzlers im Königreiche Böhmen eben demselben erblich zu; welcher selbe der 1753. von dem Freyh. Franz Anton v. Koch erkauften Herrschaft Hroby einverleibt hatte. Der gemeine Landmann spricht

a) MS. Condem.

b) LL. Erect. Vol. p. 297.

ſpricht hier böhmiſch, und ſuchet ſeine Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbaue. Her gehören:

1) Hroby v. 10 N. mit einem Schloſſe, und einer Pfarrkirche, unter dem Namen Marien Himmelfahrt, darinn die Leiche der oben erwähnten Gräfinn Marie Thereſie Caretto von Milleſimo beygelegt iſt. Dieſe Kirche war ſchon 1384. und 1411. mit eigenem Pfarrer beſetzt. Nach der Zeit aber iſt ſelbe ihres geiſtlichen Vorſtehers beraubt, dann gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts durch den Pfarrer aus Cheynow adminiſtrirt, im J. 1681. aber mit eigenem Adminiſtrator, und 1758. mit einem Pfarrer wieder verſehen worden; liegt 11 gem. Meilen von Prag, und 1½ M. von Tabor oſtſüdwärts entfernt. Von dieſem Dorfe lieſt man in dem hieſigen Libro Memorabilium folgendes: Pārochia Hrobenſis aliis vocabatur Nusbelenſis, pagellus namque Nusbel erat quondam oppidum; hinc ſi aliquid de antiquis iuribus Parochiae Hrobenſis eſſet in Archivo Conſiſtoriali inquirendum, quaeratur Parochia Nusbelenſis. Man trift auch hier noch heute zu Tage wenige Merkmale des von Ziſka zerſtörten Schloſſes Hradek, darinn eine große Anzahl Menſchen eingeäſchert wurde. Die Steine hiervon ſind nach der Zeit zur Erbauung eines neuen Schloſſes verwendet, und der Name Hradek mit Hrob (Grab) verwechſelt worden. Dieſem Schloſſe entgegen iſt noch eine dreyfache mit 2 Baſtionen verſehene Verſchanzung zu ſehen. 2) Hradenin, Radenin v. 63 N. mit einem großen aber ſchon ziemlich bau-

fäl-

fälligen Schloſſe, einer Margarethen-Kirche, die 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war, und darinn Humprecht der ältere Czernin v. Chudenicz, und Johann der ältere Czernin mit ihren Gemahlinnen beygelegt ſind, dann mit einer niedlichen St. Barbara Kapelle, die 1732. auf die Veranſtaltung des Graf. Ferdinand Des Fours aufgeführet worden iſt. 3) Krzecz v. 45 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Ap. Jakob des Gr., die ſchon auf das J. 1384. und 1408 als Pfarrkirche vorkömmt c). Zur Zeit der huſſitiſchen Unruhen iſt ſelbe ihres geiſtlichen Vorſtehers beraubt, dann ſpäter nach Chuſnicz einverleibt, und endlich 1758. den 21. Jun. auf die Veranſtaltung der obenerwähnten Gräf. Marie Thereſie vermählten v. Kollowrat neuerdings zu einer Pfarrkirche erkläret worden. Im J. 1434. den 20. Aug. ſchickten die Taboriten einen Theil ihrer Truppen gegen Komnicz, Udalrich v. Roſenberg aber überfiel ſie bey dem Dorfe Krzecz, und ſchlug ſelbe auf das Haupt d). 4) Wlczowes v. 45 N., gehörte ehedem dem Grafen Joſeph Deym, dann gelangte ſelbes 1752. von der verwittweten Gräfinn Herberſtein käuflich an den Graf. Ferdin. Des Fours.

5) St. Anna Dorf v. 9 N. mit einer niedlichen St. Anna Kapelle, und einem Geſundbaade, deſſen ſich in Sommer viele hier ankommenden Ge-

c) LL. Erect. Vol. p. 142.
d) Ex MS. Roſenſi in Ulrico Balbin. Miſc. L. 3. c. 21. p. 261. & Epitome L. 4. c. 12.

Gäste bedienen. 6) Chrbonin v. 31 N. 7) Krtow v. 26 N. 8) Lang-Lhota, Dlauha Lhota v. 22 N. 9) Nusbel ehemaliger Flecken, wie solches noch heut zu Tage viele hier und da in Feldern verfallene Keller, und gemauerte Brunnen anzeigen, jetzt ein Dorf v. 10 N., davon 3 nach Cheynow gehören, wie von dem Dorfe 10) Bosnicz, so 34 N. zählet. 11) Audol, Audoly sammt 12) dem Meyerhofe Thal Josaphat, und der 13) Mühle Hradek v. 5 N. Hier trift man auf einer kleinen Anhöhe wenige Merkmale eines, wie man insgemein dafür hält, zerstörten Frauenklosters, bey Thal Josaphat aber einen treflichen Kalksteinbruch, dessen man sich auch bey dem Wasserbaue mit gutem Erfolge bedienen kann.

14) Bezdiecžin v. 9 N. 15) Neuhof, Novae Villae v. 8 N. 16) Borzin, Porzin v. 36. N. mit einer öffentlichen St. Bartholomäi-Kapelle.

17) Radostowicz v. 4 N., wird auch sonst vermuthlich des hier schlecht fortkommenden Feldbaues wegen Nozow, Nuzow, Nauzow genannt. 18) Leytschkow v. 4 N. gehöret den königl. Freysassen aus dem ersten Viertel Kletecžka. 20) Zahradka v. 17 N. 21) Prasetin v. 16 N. Nicht ferne von diesem Dorfe liegt der so genannte Berg Czetoras, von dessen Gipfel sich bey heiterem Himmel eine weite Aussicht bis an die bayerischen Gränzen darbietet. 22) Hartikow v. 11 N. mit einer Kirche zu St. Peter und Paul Ap., und einer dabey seit 1785. unter dem Patronatsrechte der Grundobrigkeit neu angestellten Lokalie.

23)

23) Oblagowicz, mit einem Schlößchen und einer Hauskapelle v. 13 N. ehedem ein Gut für sich, so nach der Schlacht am weißen Berge Peter dem ältern Smeczka konfiszirt, und 1623. den Montag nach Petri und Pauli an Johann dem ältern Wratislaw um 3000 fl. abgetreten wurde. Nach der Zeit gelangte dieses Gut an die Grafen Sternberg, an die Hrn. v. Kenn, v. Stupart, v. Popowsky, v. Tallenberg, und an die Grafen v. Deym. Der jetzige Besitzer hat selbes 1760. von dem Hrn. Johann Franz Werner um 29000 fl. käuflich übernommen, und der Herrschaft Hroby einverleibt.

Gut Tiehobus.

Gehörte noch vor wenigen Jahren dem Herrn Ignaz Adler, von dem selbes im J. 1782. den 29 Sept. Maria Anna Gräfinn Kindsmaul, gebohrne Gräfinn Taff käuflich übernommen hatte. Der jetzige Besitzer dessen ist Franz Sigmund Graf von Kindsmaul. Die Sprache und die Nahrung des gemeinen Landmannes hat hier ein gleiches Verhältniß mit jener bey Jung Woźicz. Her gehören:

1) Tiehobus v. 38 N. mit einem Schlosse, und einer St. Markus Ev. Kirche; die 1384 mit eigenem Pfarrer versehen war; liegt 2½ gem. Meilen von Tabor, eben so viel von Pilgram, und 1 M. von Jung Woźicz südostwärts entfernt.

2) Jetrzichowes, Getrzichowes, v. 30. N. ſind zum Theil Freyſaſſen.

Gut Groß-Chiſchka.

Dieſes Gut gehörte ſchon im zwölften Jahrhunderte dem zu ſolchen Zeiten neu angelegten Stifte am Strahof in Prag. Nach der Zeit aber verpfändete ſelbes der Abt Siegmund um 300 Sch. Gr. an Marſchiken Cluka v. Wokowa, Vizeburggrafen in Karlſtein. Deſſen Sohn Wenzel Cluka trat ſelbes 1436 dem Hr. Johann Malowecz v. Paczow ab, von dem es an Wenzeln Rabenhaupt käuflich, von deſſen Sohne aber im J. 1550. an Ulrichen Sſpanowſky durch Schenkung abgetreten wurde. Im J. 1614. löſete der Abt Queſtenberg dieſes Gut dem Joachim Sſpanowſky ab, in vier Jahren darauf aber wurde ſelbes auf Befehl der wider ihren König rebellirenden Stände dem Stifte wieder entriſſen, und an Johann Woſtrowſky um 9000. Schock Gr. mß. abgetreten. Endlich nach dem erfolgten herrlichen Siege am weißen Berge iſt dieſes Gut auf Befehl des K. Ferdinand II. neuerdings dem Stifte am Strahof eingeraumt worden, von welcher Zeit ſelbes ſtets im Beſitze dieſes Guts bis auf die jetzigen Zeiten verblieben war. Der hieſige Landmann ſpricht böhmiſch, und ſuchet ſeine Nahrung nebſt dem Lein- und Wollſpinnen auch in dem Ackerbaue, der hier mit vielem Fleiß und Aufwand gepflegt werden muß. Her gehören:

1) Groß

1) Groß Chiſſka, welká Chyſſka, ehedem auch prelátſká Chyſſka genannt, ein Dorf von 50. N. mit einem Schlößchen, und einer Pfarrkirche unter dem Tit. des heil. Johann Tauf., die ſchon 1384. mit eigenem Pfarrer verſehen war. Man trift in dieſer Kirche an der Epiſtelſeite einen Grabſtein an, darauf zwey erhabene Rundungen, die einem ungeſtülpten Hut ziemlich gleich ſehen, und auf dem Helm ein halbes aufrechts ſtehendes Roß vorgeſtellet werden, mit folgender Aufſchrift: Leta Pánie 1578. w Autery ſwatoduſſnj vmrzela geſt w Pánu Vrozena Pannt Panni Katerzina Berniczka z Kraſolowa, a tuto g.ſt pochowana, gegichž duſſi Pán Bůh wſſemohaucy miloſtiw býti rač. Eben daſelbſt ſoll der XIII. Abt von Strahof Jordanus im J. 1287. den 12. Oktob. beygelegt worden ſeyn, man trift aber kein Zeichen mehr davon an. Dieſes Dorf liegt an dem Bache Trnawka, der von dannen gegen Horzepnik fortei-let, und ober Selau in der Želiwka ſeinen Namen verlieret, 10 und eine halbe Meile von Prag, eine Stunde von Patzau, und eben ſo viel von Horžepnik und Lukawetz entfernt. Nicht gar ferne von dannen trift man einen hohen und mit Wald bewachſenen Berg an, mit Namen Straživſt, darauf eine Kapelle zu St. Johann Tauf., und eine helle Waſſerquelle zu ſehen iſt. Dieſer Berg beſtimmt gegen Mitternacht die Gränzen zwiſchen dem Taborer und Czaſlauer Kreiſe. Einige der hieſigen Landleute wollen behaupten, es wäre jemal ein Schloß daſelbſt geſtanden,

allein aus den wenigen Steinen, die hier noch vorhanden sind, und aus dem geringen Raume, den man auf dem Gipfel dieses Berges wahrnimmt, läßt sich solches sehr schwer erproben.

2) Czetnle, Czedule, Zedule v. 12. N.

3) Bratrzicz v. 23. N.

4) Autiechowic v. 21. N. wurde vor Alters Gutenbrunn genannt.

Gut Woditz.

Gehörte ehedem dem Grafen Franz v. Czernin, nach dessen Tode ist selbes an die Frau Ludovika vermählte v. Feldek, dann 1724. an Fr. Hellfrieden Graf. v. Herberstein, endlich an den Graf. v. Ortolek, bald darauf an Wenzl Grafen v. Deym, und letztlich an die Freyherren v. Soyer käuflich abgetretten worden. Zur Zeit der letzt genannten Besitzer verfiel dieses Gut in Erida, und wurde an die Jesuiten käuflich überlassen. Nach der Aufhebung dieses Ordens brachte selbes Wenzl Graf Deym v. Trzitecz käuflich an sich, als aber auch dieser mit Tode abgieng, übernahm selbes dessen hinterbliebene Wittwe die jetzige Besitzerinn Antonia, gebohrne Gräfinn v. Magnis um 38000. fl. Her gehören:

1) Wodic, Wodice v. 25. N. mit einem Schlosse, so mit einer öffentlichen St. Laurenzi Kapelle versehen ist; liegt an dem Wodicer Bache, der sich nicht ferne von Jetrzichowes mit dem Bache Trnawa vereiniget, eine Stunde von Bicla, und eben so viel von Pazau westwärts entfernt.

2)

2) Maleſchin v. 14. M.

3) Kowna, Kowneg v. 22. M. 4) Woditz, und 5) Kozlow, dann 6) Broczko ſind Mühlen.

Kameraladminiſtrationsherrſchaft Patzau.

Ich will nicht behaupten, daß die Hrn. von Malowez dieſe Herrſchaft ſchon zu Anfang des eilften Jahrhunderts im Beſitze gehabt haben, wie einige ſolches aus der Anlegung der Patzower Pfarrkirche ſchon auf das J. 1020 erweiſen wollen; ſo viel läßt ſich dennoch aus ſichern und ächten Urkunden ergründen, daß dieſe Herren von Malowecz gegen die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts die Stadt Patzau wirklich im Beſitze hielten, wie ſolches theils aus den in der patzauer Pfarrkirche häufig angebrachten Malowecziſchen Wappen, als welche ein halbes Roß im Schilde führten, theils aus den Errichtungsbüchern zu erſehen iſt, welche bezeugen, daß Wchina Malowecz v. Paczow im Jahre 1366. einen Kapellan bey der gleich erwähnten Kirche geſtiftet habe a).

Gegen das J. 1564. gelangte dieſe Herrſchaft käuflich an die Hrn. Woſtrowſky, dann gegen das J. 1547 an die Hrn. Rabenhaupt, die in den alten Urkunden unter dem Namen Robenhappa von Sucha vorkommen, b) und endlich an die Hrn. von Wirth. Zu Ende des gleich geſagten Jahrhunderts hielt

a) LL. Erect. p. 53. & 58. Balbin. Miſc. L. 9 c. 3. p. 21. & c. 8. p. 85.

b) Pelzels Vita Caroli IV. in Praef. p. 9.

hielten die Hrn. Sſpanowſky von Liſow dieſe Herrſchaft nebſt Petersburg, Soſna und Powlczy im Beſitze, aus deren Geſchlechte Michael Sſpanowſky Unterkämmerer im Königreiche Böhmen im Jahre 1571 und 1581, Niklas Sſpanowſky aber im J. 1615 dem prager Landtage beygewohnet haben. Bald darauf brachte Ladiſlaw Wita von Jerzawy die Herrſchaft Patzau ſammt Dub an ſich, deſſen Güter nach der Schlacht am weißen Berge konfiſziret, und 1622 den Donnerſtag nach Jakobi an die Frau Anna Margaretha Schleglowſky käuflich abgetreten wurden c). Gegen das Jahr 1643 hielt ein Graf Czernin dieſe Herrſchaft im Beſitze, und trat ſelbe bald darauf an den Freyherrn und k.k. Feldmarſchall Siegmund Johann Miſtik von Hirſchowa mit ſolchem Beding ab, damit ſelber deſſen hinterlaſſene Wittwe Zeit ihres Lebens mit allem Nöthigen verſehen möchte, welche Pflicht er nach der Zeit mit 23333. fl. als Heurathsgut, 5667 fl. als Verbeſſerungskoſten, und 3000 fl. als jährlichen Unterhalt eeluiret hat. Dieſer letzte Beſitzer faßte im J. 1666. den Entſchluß, die unbeſchuhten Karmeliter in Patzau zu ſtiften, und raumte zu ihrem Unterhalte dieſe ganze Herrſchaft ein. Nachdem man nun die hierzu nöthige landesfürſtliche Bewilligung eingeholt hatte, nahmen die gleich erwähnten Ordensmänner im J. 1708. den Beſitz ſowohl von dem für ſie neu angelegten Kloſter, als auch von der ſämmtlichen Herrſchaft Patzau, de-

ren

c) Mſ. Condem.

ren Anzahl ſich hier auf 18 Individuen erſtreckt hatte. Von dieſer Zeit an blieben ſie in ruhigem Beſitze dieſer Herrſchaft bis auf das Jahr 1785., in welchem dieſes Stift gleichfalls jenen Klöſtern, die da in Böhmen aufgehoben werden ſollten, beygerechnet, die Mitglieder deſſelben penſionirt und ihre Güter an den Religionsfond gezogen worden ſind. Der gemeine Landmann ſpricht hier böhmiſch, und befördert ſeine Nahrung durch einen mittelmäßigen Ackerbau. Her gehören:

1) Patzau, Paczow ein vom K. Ludwig, und K. Rudolph II. privilegirte Stadt laut folgender Urkunden: 1) My Ludwik z Boży Miloſti: woleny Kral czeſky, Uherſky ꝛc. ꝛc. — Przitom taky gim toho dopauſſtime, a moez dawame, aby oni Paczowſſtj wedle Rzadu, gak w ginych Mieſtach zwikloſt geſt, Purgmiſtra miely, a geg ſobe woltti mohly. Nadto nadewſſeczko z wlaſſtnj Miloſti naſſy obdarzugeme tez Paczowſke, y gim dawame Peczet, nebolizto Erb, totiz: Sſtit zluteho Pole, a w niem na prawe Stranie Wieze byla, a z lewe Strany Lew na (dwauch) zadnich Nohach proti wiezy ſtogiczy, ktereho zto wrchni Polowicze Modra, a dolnj czerwena byti ma. Proto z ont Paczowſſtj budau moczy vzliwati toho Erbu a Peczeti, a gy s czerwenem woſkem peczeti ꝛc. ꝛc. Dano na Budinie na den S. S. trzych Kraluw Leta Pane 1519. 2). My Rudolff druhy z Boży Miloſti waleny Rzimſky Czyſarz ꝛc. ꝛc. — — a timto naſſym Lyſtem a Majeſtatem we wſſech gegich Znienj, Polożenj. Punkrech,

Blau-

Klauſulach a Artikulych, tak, gakoby do tohoto Lyſtu naſſeho Slowo od Slowa wypſany byly, ſchwalugeme, obnowugeme, a mocznie potwrzugeme. Nadto gim Paczowſkym Obiwatelum tu miloſt obwzlaſſtnj, aby ſe za mieſto pſati, a pokladati ſwobodnie mohly, a mocz miely, cžiniti racžime. Dano na Hradie Prazſtem w Autery po Slawnoſti SS. trzych Kraluw Leta Božiho 1597. a) Paczow zählet ſammt 11. Judenwohnſtätten 332. Häuſer, und liegt an dem Bache Trnowa ržička, an dem hier 3. Mühlen, eine Walke, und eine Schönfärberey angelegt iſt, 10 gem. Meilen von Prag, 1 M. von Cžernowicz, 1 u. eine halbe Meile von Groß Chyſchka, 2. M. von Jung Wožicz, und eben ſo viel von Pilgram nordweſtwärts entfernt. Die Bürger ſprechen zum Theil auch deutſch, und treiben einen ſtarken Tuchhandel. In der hieſigen Gegend ſoll auch der Sand auf den Aeckern ſilberhältig ſeyn b). Die hieſige Pfarrkirche unter dem Tit. S. Michaelis Archangeli, iſt nach der 1727 erfolgten Feuersbrunſt wieder ganz niedlich hergeſtellet worden. Nebſt dem kömmt hier anzumerken die St. Wenzels Kirche an dem ehemaligen Karmeliterkloſter in der Stadt, die St. Barbara Filialkirche mit einem Gottesacker, die St. Anna Kapelle iſt 1788. zufolge eines Gubernialsbefehls unter der öffentlichen Verſteigerung an einen meiſtbiethenden Bürger veraüßert worden.

Czeto-

a) Arch. civit.

b) Ferber l. c. p. 14

2) Czetoras, v. 43 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Wenzel. M., die schon 1384. mit eigenem Pfarrer besetzt war.

3) Lhota Jenieżkowa von 29. N. 4) Lhota Brauczkowa oder Klein Lhota von 9. N.

5) Bedrzichow von 16 N.

6) Zhorz von 22. N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen Marien Himmelfahrt, die schon auf das Jahr 1384. und 1409 als Pfarrkirche vorkömmt a).

7) Zhorecz von 20. N.

8) Hradek oder Althof, ein Meyerhof und eine Schäferey.

9) Schönfärbermühle 10) Ruzker dann 11) Steyskal und 12) Hladow sind Mühlen 13) Hladow sonst auch Kohaut genannt, ein Meyerhof 14) Staniekermühle unter dem Dorfe Zhoretz 15) Samschin von 26 N. 16) Althof ein Meyerhof mit einer Schäferey 17) Rauczkowicz von 23. N.

18) Lomna von 3 N. 19) Lhotka von 3 N. 20) Wosikowecz von 4. N. Diese sind freysäßliche Dörfer, welche nicht zur Herrschaft Patzau, sondern unter das 1te Freysassenviertel Kletetschka gehören.

Gut Esche und Stein oder Kamen.

Gehörte zu Ende des vorigen Jahrhunderts den Grafen v. Mialowecz. Der jetzige Besitzer hiervon ist der Ritter Franz Wenzel Günther v. Sternegg.

a) LL. Erect. p. 147.

negg. Die Sprache und die Nahrung des hieſigen Landmanns hat ein gleiches Verhältniß mit jenem bey Patzau. Her gehören:

1) Stein, Kamen ein mit ſtarken Mauern verſehenes Bergſchloß und Dorf v. 34 N., daran noch einige Merkmale des ehemaligen feſten Schloſſes wahrzunehmen ſind. In der niedlichen, und von dem Biſchof Nowoweſky feyerlich konſekrirten Schloßkapelle unter dem Namen der Schmerzhaften Marie trift man die Maloweczíſche Familiengruft an, welche Chriſtoph v. Malowecz errichtet, und kurz vor ſeinem Hintritte mit folgender Aufſchrift bezeichnet hat. O Cžtenárzy co gſem ga: Prach a Popel! Co gſem byl: Vrozeny a ſtatecžny Rytirž Jahn Kriſtoff Malowecz z Malowicz, Pan na Kamenie, Zwieſtowie, a Libanj. A hle! nyni diedictwy me gſau cžerwy. Byl gſem G. M. Cyſarzſka Radda; než proti Smrti Raddu gſem nenaſſel. Byl gſem Saudcze zemſky: Sam pak Saudu božyho gſem nevſſel. Byl gſem Maloſtranſky Heytmann: O gak malau Stranku gſem ſobie zegſkal. Byl gſem neywiſſy Zemie Bernik: Nynj w Bernj Smrti gſe nachazym. Czo mnie dnes, zegtra tobie. Wzdechni aſpoň, a řekni: Odpocžinuti wiecžne dey mu Pane, Leta P. 1677. dne 20. Mieſycze Cžerwencze. Man hat in vorigen Zeiten, und noch letztens in dem 1781. Jahre manche alten Waffen und Kriegsrüſtungen nicht ferne von dem hieſigen Schloſſe ausgegraben. Stein liegt ½ Meile von Patzau ſüdwärts entfernt. 2) Eſch, Eſche v. 20 N.

Allo-

Allodialgut Poschna und Prosecz.

Gehörte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts dem Hrn. Johann Hauska, wurde aber nach der Schlacht am weißen Berge konfiziret, und im J. 1627. den 8. May an Maximilianen Pecher um 14104. Schock Gr. abgetreten a). Der jetzige Besitzer Johann Adolph Reichsgraf v. Pötting und Persing Erbburggraf zu Linz in Tyrol, Sr. k. k. Maj. wirkl. geheimer Rath, hat dieses Gut käuflich an sich gebracht. Die böhmische Sprache herrschet zwar insgemein in der hiesigen Gegend, doch sind auch einige daselbst anzutreffen die der deutschen Sprache kündig sind. Der hiesige Ackerboden wird fast durchgehends der zweyten und dritten Klasse beygerechnet. Her gehören:

1) Poschna, Possna, ein Dorf, zählet sammt dem Bräu- und Brandweinhause, Meyerhofe und einer Schäferey 41 N. und liegt 10 gem. Meilen von Prag, und ¼ M. von Patzau südostwärts entfernt. Die hiesige Pfarrkirche führet den Tit. des heil. Ap. Bartholomäus. Nicht ferne von dannen ist ein Phasangarten angelegt.

2) Dul v. 23 N. mit einer Tuchwalke, die nach Patzau gehört. Vor Zeiten war hier an dem Bache Trnawka ein Lederhaus, davon aber heut zu Tage nur wenige Merkmale noch übrig sind, doch ist die Grundobrigkeit berechtiget ein solches neuerdings zu errichten. 3)

a) MS. Condem.

3) Prosecz, ein Schloß sammt einer Kapelle v. 21 N. 4) Neswaczil v. 8 N. mit einem Jägerhause, und einem Thiergarten, darinn Schwarzwild, und Tannenhirschen aufbewahret werden. 5) Lhota wysoka, Hohen Lhota v. 19 N. mit einem vor wenigen Jahren wieder neu eröffneten guten Kalksteinbruche.

6) Lhota niemecka, Deutsch Lhota v. 12 N.

Gut Prosecz Wiesenthal oder Ehrenfeld.

Gehörte zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts sammt dem nahe anliegenden Dorfe Mistow den Freyherren Woracziczky v. Pabienicz, aus deren Geschlechte Franz Helffried vom K. Leopold im J. 1704. in den Grafenstand erhoben wurde a). Nach der Zeit gelangte dieses Gut an die Hrn. v. Bieschin, auf die Schönowecz v. Ungerswerth, und letztlich an die Ritter v. Augusti, von denen selbes die Frau Antonia Schleichart v. Wiesenthal, gebohrne Frau Richtern von Ehrenfeld im J. 1747. käuflich übernommen, und nach ihrem Tode ihrer leiblichen Tochter, Maria Franziska erblich überlassen hatte. Der jetzige Besitzer hiervon ist Joseph Schleichart Ritter von Wiesenthal. Die Sprache und die Nahrung hat hier ein gleiches Bewandniß mit jener bey Poschna. Her gehören:

1) Prosecz v. 27 N. mit einem Schlößchen, und einer öffentlichen St. Rochus Kapelle, die von ei-

a) Hammerschmied Hist. Monast S. Georgii p. 43.

einem Lokalkaplan administriret wird; liegt zwischen Austraschin und Neustift (Neu-Czerekwe) ¼ Stunde von dem letzt genannten Ort südostwärts entfernt, und ist mit einem schönen Lust- und Phasangarten versehen. Nicht ferne von dannen trift man noch wenige Merkmale des verfallenen Rittersitzes Radimowicz an.

2) Wlásenicz v. 18 N. 3) Czakowicz v. 19 N. 4) Woborzisst ein Meyerhof.

Majoratsherrschaft Bozegow.

Gehörte ehedem den Herrn v. Leskowecz. Der jetzige Besitzer Graf Anton Woraczicky v. Pabienicz, Sr. k. k. ap. Maj. wirkl. Kämmerer hat selbe erblich übernommen. Die Hauptrubriken dieser Herrschaft sind der Fisch- Getreid- und Holzhandel. Die böhmische Sprache herrschet hier durchgehends. Her gehören:

1) Bozegow, Boziewog, Bozkow ein von K. Leopold privilegirter Marktflecken v. 56 N. mit einem Schlosse und einer Kirche die unter dem Namen des heil. Georg M., 1384. mit einem Pfarrer besetzt war, jetzt aber wird selbe von einem Pfarradministrator versehen; liegt 12 gem. Meilen von Prag, und 1½ Stunde von Pilgram westsüdwärts entfernt. Nächst an der Mühle sind noch einige Trümmer des verfallenen Schloßes Altburg, und in dem Walde gegen Kamenicz wenige Merkmale einer ehemaligen

Glas-

Glashüte zu ſehen. Die St. Anna-Kapelle iſt auſſer dem Markte ſituiret.

3) Strzitesch, Strzitež v. 28 N. 4) Bor v. 15 N. 5) Miſlow v. 9 N. ehemaliger Ritterſitz, davon noch wenige Merkmale in dem hieſigen Meyerhofe zu ſehen ſind. 6) Wondrzegow, Ondrzegow v. 23 N. 7) Auſtraſchin, Uſtraſſyn v. 30 N. mit einer Kirche unter dem Namen Marien Verkündigung, die 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. Man triſt in dieſer Kirche folgende Grabſchriften an: 1. Leta od Narozenj Syna Bożyho 1592. vmrzel geſt Vroz. a ſtatecžny Rytirž, Pan Ladiſlaw Woſtrowecz z Kralowic a na Proſeczy w Nediely ſmrtedlnau, Tuto Tielo geho geſt pochowano ꝛc. ꝛc. 2. Leta Panie 1560. w Nediely pržed Promienj Kryſta Pana na Hurže Tabor vmrzela Vrozena Wladika, Pannj Anna Sobotkowa z Jezera, Manželka Slowutneho Pana P. Kameniczkeho Aurzednika na Proſeczi, tuto pochowana geſt y s Diediatkem.

3. Leta Panie 1592. w Stredu pržed S. Bartolomiegem vmržel Vrozeny Pan Waczlaw Gelen z Mchenicz ꝛc. ꝛc. Außer der Kirche in einer Kapelle: Jan Kryſtow Leſkowecz 1663. z Leſkowcze. Katerzina Barbora Leſkowczowa rozena z Weitmila.

Nahe an dieſem Dorfe triſt man einen Graben und wenige Merkmale des zerſtörten Schloſſes Straſſin an, daher auch das anliegende Dorf den Namen Straſſin führen mag. Der letzte Beſitzer dieſes Guts

mit

mit Namen Leſkowecz iſt von eigenen Leuten auf ſeinem Schloſſe in Bożegow aus dem Fenſter herabgeſtürzt worden.

Gut Neu-Czerekwe oder Neuſtift.

Neu-Czerekwe, gehörte im vierzehnten Jahrhunderte ſammt Czižkow und Miſlow dem prager Erzbistum zu, und war zu ſolchen Zeiten nach Roth-Rzeczicz einverleibt a). Nach der Zeit gelangte dieſes Gut an die Hrn. v. Heiſter, dann gegen die Mitte des ſechzehnten Jahrhunderts an die Hrn. Leſkowecz v. Leſkowicz, deren Vorfahren, wie einige behaupten, aus dem ½ Stunde von Neuſtift nordweſtwärts entlegenen Dorfe Leſkowicz herſtammen ſollen. Dieſen folgten im Beſitze dieſer Herrſchaft die Hrn. Miliczowſky v. Braumberg, Wratiſlawen v. Mitrowicz, im J. 1599. der Ritter Wilhelm Ruth v. Dirna des Bechiner Kreiſes Hauptmann b), und letztlich die Freyherren Woraczicžky v. Pabienicz, welche dieſes Gut ſchon eher gehabt, und in allem faſt gegen hundert Jahre im Beſitze hielten. Nach dem Hintritte der aus dieſem Geſchlechte letzten Beſitzerinn Antonia Gräfinn Woraczicžky v. Pabienicz, traten die laut ihres letzten Willens hierzu ernannten Erben dieſes Guts im 1764. an den Hrn. Jo-

a) Berghauer in Protom. p. 181. ex Codice MS. oblongo Eccleſiae Pragenſis fol. 54. ſeq.

b) Balbin. Miſc. L. 1. c. 25. p. 64.

Johann Kokoß v. Koßinfeld käuflich ab. Allein bald darauf verfiel ſelbes in die Krida, und wurde 1783. an den Oberſten Wenzel Scholz, und von dem 1784. an den jetzigen Beſitzer Leonard Grafen v. Auerſperg käuflich überlaſſen. Der böhmiſche Landmann ſuchet hier ſeine Nahrung hauptſächlich in dem Flachs und Haberbaue, wie auch in dem Leinſamen, Leinöl und Leinwandhandel. Das Korn geräth hier noch ziemlich gut, die Gerſte ſchlecht, der Weizen aber und die Erbſen ſehr wenig. Her gehören:

1) Neuſtift, Neu-Cerekwe, Nowa Cerekwe, vor Zeiten Nova Eccleſia genannt, ein vom K. Ferdinand I. auf die Veranlaſſung des ehemaligen Beſitzers Johann Leſkowecz v. Leſkowicz im J. 1543. privilegirter Marktflecken, zählet nebſt 69 Chriſtenhäuſern 6 Judenwohnſtätte, führet im Wappen einen Thurm mit einer Stadtmauer, und liegt an einem unbenannten Bache 11 gem. Meilen von Prag, und ½ Stunde von Preſecz Wieſenthal nordnordweſtwärts entfernt. Die hieſige Leinwandfabrik, worzu der ehemalige Getreidkaſten verwendet wurde, wie auch die Leinwandbleiche verdienen hier angemerkt zu werden. Für jetzt ſind 14 Stühle in dieſer Fabrike im Gang, und man iſt geſinnet noch 21 dergleichen in Gang zu ſetzen. Die hieſige Pfarrkirche unter dem Tit. des heil. Thomas von Kantuarien B. u. M., die ſchon 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war, iſt auf die Veranſtaltung des jetzigen Beſitzers ſehr prächtig wieder hergeſtellet worden. Man entdeckte bey dieſer Ge-

le-

legenheit, daß die ſchöne Freskomalerey in der 4ten Kuppe durch den berühmten Johann Ferdin. Schor verfertiget worden ſey. Man trift auch in dieſer Kirche folgende Grabſchriften an: 1) Auf der Woraczicziſchen Familiengruft: Illmae & antiquiſſimae Comitum & Baronum de Pabienicz Familiae, quod A. 1585. Adamus Woracz'iczky de Pabienicz in Prez'icz erexit, anno vero 1704. eiusdem abnepos Illmus D.D. Franciſcus Helfridus Woracz'iczky S. R. I. Comes, & Dominus de Pabienicz in Proſecz' & Mislow, S.C. Reg. Maieſtatis Conſiliarius, & Judiciorum Cammeratici & Feudalis Aſſeſſor piae memoriae cauſſa renovavit. Requieſcant in pace. 2) Hic jacet aeternae felicitatis heres Leopoldus Ignatius ab Herberſtein, qui vix natus animam Creatori ſuo reddens inter Angelos eſt aſſumtus XV. Februarii 1694. aetatis ſuae menſium trium, dierum trium. 3) Kraſny Kwitek, kratky Czas 3 Leta, 44 Nedele gſem kwietla, Therezya Renata Sleczna Wieżnikowa z Wieżnik Leta 1667. dne 23. July vkrutna Smrt mnie Koſau ſwau podkala. Gde w Hrobie tomto wadnu, ale w Kragy nebeſkem wieczńe kwietu. 4) Leta 1665. dne 30. January vrozena Pani Ewa Lapaczkowa, rozena Letenſka z Letnie, a na malych Autiechowiczkach, wlaſtnj Manżelka Vroz. a ſtarożneho Rytiże P. Zygmunda Waczlawa Lapaczka z Zerzawyho, żiwot ſwug w Panu dokonala, let magicze 58., a w tomto Chramu odpocziwa. Gegiżto mile Duſſy Pan Buh miloſtiw byti, a radoſtne z mrtwych

Wſtanj dáti racz. Amen. 2) Chmelna v. 10 N. Nicht ferne von dannen war ehedem eine St. Jakob Kapelle zu ſehen, die aber jetzt ganz abgetragen iſt. 3) Hanuſka v. 22 N. 4) Czizkow, Czisſkow v. 14 N. ehedem ein Ritterſitz, jetzt ein Meyerhof und Schloß.

Gut Brzezina.

Der jetzige Beſitzer hiervon iſt der Hr. Genik Zaſadſky Ritter v. Gämſendorf. Der hieſige Landmann ſpricht böhmiſch, und ſuchet ſeine Nahrung in dem Feldbaue. Her gehören:

1) Brzezina v. 24 N. mit einem Schlößchen und einer Schloßkapelle unter dem Namen der heil. XIV. Nothhelfer, die von einem Lokalkaplan adminiſtriret wird. In dem hieſigen Spitale werden 4 Arme aus der Zahl der hieſigen Unterthanen mit Koſt und Kleidung verſehen; liegt an dem Bache Trnawa oder Trnawka zwiſchen Horzepnik und Poſchna 10 gem. Meilen von Prag entfernt. Nich ferne von dannen triſt man auf einem hohen Berge noch wenige Merkmale eines verfallenen Schloſſes an.

2) Borzeticz, v. 21 N. 3) Przaſlawicz, Braſlawicz v. 16 N. 4) Zahradka v. 17 N.

Gut Horzepnik und Lautkow.

Gehörte gegen die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts den Hrn. Zampach von Pottenſtein. Zu

En-

Ende des vorigen Jahrhunderts hielten die Grafen Martinicz dieſes Gut im Beſitze, und traten ſelbes im Jahre 1757. an die Franzöſiſche Kongregation S. Ludovici in Prag käuflich ab. Nachdem aber dieſe Kongregation ſammt dem Spitale laut eines Hofbefehles im Jahre 1777 mit dem Wälſchen Spitale vereiniget wurde, ſind auch zugleich alle der Franzöſiſchen Kongregation zugehörigen Güter dem Wälſchen Spitale eingeraumet worden. Die böhmiſche Sprache herrſchet in dieſen Gegenden allgemein. Die Nahrung aber ſowohl der Bürger in Horzepnik, als auch des gemeinen Landmanns beſteht in dem Flachs- und Getreidbaue, wie auch im Leinwandweben. Her gehören:

1). Horzepnik eine Stadt, zählet ſamt dem her einverleibten, und jenſeits des Baches Trnawa gelegenen kleinen Orte 2) Aulehle, dann ſammt den zweyen herrſchaftlichen Meyerhöfen, und 20 Judenwohnſtätten 125 Häuſer, führet im Wappen einen Thurm, an deſſen beyden Seiten eine franzöſiſche Lilge vorgeſtellet wird, und liegt an dem Bache Trnawa 10 gemeine Meilen von Prag, und 1. M. von Pilgram nordnordweſtwärts entfernt. Die hieſigen Bürger haben von ihren ehemaligen Beſitzern, als vom Ignaz Zampach von Pottenſtein im J. 1440, dann von Maximilian Grafen von Martinicz manche anſehnlichen Vorrechte erhalten, die nach der Zeit vom Karl VI. und von der K.K. Maria Thereſia beſtätiget wurden. Die hieſige unter dem Namen der heil. Dreyeinigkeit auf die Veranſtal-

der Grafen von Martinicz im J. 1672 ganz niedlich wieder hergeſtellte Pfarrkirche, war ſchon 1384. u. 1399 mit eigenem Pfarrer beſetzt a)

Dieſer Stadt haben wir zu verdanken den gelehrten Mann Nikolaus von Horzepnik, der zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts gelebt, und eine Abhandlung von der Genieſſung des heil. Abendmahls unter einer Geſtalt geſchrieben hatte b).

3). Laurkau, Laurkow, wo ein Meyerhof, ein Bräuhaus, und eine Mühle nebſt andern herrſchaftlichen Gebäuden zu ſehen ſind. Das ehemalige Schloß iſt ohngefähr vor 59 Jahren gänzlich eingeäſchert, und nach der Zeit in ein Brandwein- und Flußhaus umgeſchaft worden.

4) Kühhof, Kühhöfel von 5. N.

5) Leßna, Leſna, Leſny von 18. N. darunter 2. Freyſaſſen ſind.

6) Neuhof, Dobromierzicz von 6. N.

7) Radiegow von 16 N.

8) Arneſchrowicz, Arneſtowicze von 24 N.

9) Klein Autiechowicz, Autiechowiczky ehedem ein Ritterſitz der Hrn. Lapaczek von Zerzawy.

Gut Wonſchow.

Im funfzehnten Jahrhunderte beſaßen ſelbes die Hrn. von Zinownicz a).

Im

a) LL. Erect. Vol. 13. p. 275.
b) Balbin. Boem. docta P. 2. p. 192.
c) LL. Erect. Vol. 8. k. p. 153.

Zu Ende des sechzehnten, und anfangs des siebenzehnten Jahrhunderts, hielten die Hrn. Leskowecz von Leskowicz dieses Gut im Besitze. Nach der Zeit brachten es die Hrn. von Lukawecz, Hrabiesstinsky von Hrabiesstin gegen das J. 1583, dann die Hrn. von Swarowa, 1660 Jakob Gastheim ein Hofkavalier bey dem prager Erzbischof Kardinal Harrach käuflich an sich. Joseph Gastheim verkaufte selbes 1717. an den Freyherrn von Fürstenbusch, von dem gelangte es an den Grafen Martin Michna von Weitenau 1721. Zu dessen Zeit fiel dieses Gut 1738 in die Krida, und wurde anfänglich an die Cassam Parochorum, dann 1761 an das prager Erzbistum käuflich abgetreten, welches noch heut zu Tage selbes im Besitze hält. Dieses Gut liegt der alten Eintheilung nach im Czaslauer Kreise, für jetzt aber ist selbes dem Taborer Kreise einverleibt. Der böhmische Landmann suchet hier seine Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbaue, wie auch in wenigem Baumwoll- und Flachsspinnen. Her gehören:

1) Wonschow, Onschow von 50 N. mit einem Schlosse, und einer St. Martinus Kirche, die im Jahre 1384. und 1410 mit eigenem Pfarrer besetzt war b), heut zu Tage aber wird selbe von einem Lokalpfarradministrator versehen. In die-

b) Paprocky 363.

dieſer Kirche ſind zwey Brüder Herren von Leſkowicz in einer Gruft beygelegt, deren einer 1612, der zweyte aber 1619 mit Tode abgieng. Jenſeits des Baches ſtehet auf einem Berge die Kirche unter dem Namen der Verklärung Chriſti, darinn im Jahre 1583 ein gewiſſer Hrabicſſinſky zur Erde beſtattet wurde. Für jetzt iſt dieſe Kirche geſperrt. Wanſchow liegt 10 Meilen von Prag, und 1 Meile von Selau nordnordweſtwärts entfernt.

2) Horka ein Meyerhof.
3) Martinicz von 13 N.
4) Teſchkowicz, Tieſſkowicz von 9 N.
5) Popowicz ein Meyerhof.
6) Neu Wirthshaus oder Krczma.
7) Skuranowicz von 9 N.
8) Studeney, Studena, ſind Freyſaſſen.
9) Chloby, Chlowy von 12 N.
10) Horžitz, Horžicze von 17 N.
11) Diekantſchitz von 9 N.
12) Hroznicticz von 11 N. 13) Strow v. 22 N. 14) Leſtiner Mühle und 15) Chiſna, davon 5 N. her gehören, iſt ſchon im Czaſlauer Kreiſe S. 139 vorgekommen.

Herrſchaft Roth Rzeczicz.

Gehörte ſchon im vierzehnten Jahrhunderte dem prager Erzbisthum zu, wurde aber während der huſſitiſchen Unruhen demſelben entriſſen, und blieb von dieſer Zeit an in den Händen verſchiedener fremder Beſitzer, wor-

un-

unter auch der Ritter Sebastian Leskowecz von Leskowicz, der 1569, dann 1571 dem prager Landtage beygewohnet hatte, und Johann Rzičzan, Herr auf Roth Rzečzicz und Reichenau zu rechnen sind. Dieses letztern sämmtliche Güter sind nach der Schlacht am weißen Berge konfiszirt, um 104429 Sch. 55 Gr. 5 dz. taxiret, und die gleich erwähnte, und dem prager Erzstifte vormals entrissene Herrschaft Roth Rzečzicz auf königlichen Befehl dem prager Erzbischofe Johann Lohelius wieder eingeraumt worden a). Von dieser Zeit an blieben die prager Erzbischöfe im Besitze dieser Herrschaft bis auf unsre Zeiten. Der gemeine Landmann spricht hier böhmisch, und suchet seine Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbaue. Her gehören:

1) Roth Rzečzicz, Czerwena stara Rzečzicze, Rz'ecz'icz maius, eine von dem prager Erzbischof Ernest I. wie einige dafür halten, angelegte Stadt, zählt 122 Häuser, und liegt 10 gem. Meilen von Prag, und ½ M. von Horzepnik ostwärts entfernt. In dem hiesigen mit hohen Thürmen versehenen Schlosse sind viele Gemälde, und uralte Geschlechtswappen anzutreffen. Die hiesige Dechantkirche unter dem Namen der Magdalene Büßerinn war schon 1384. mit eigenem Seelsorger besetzt. Man trift daselbst eine 1½ Ellen große, und im J. 1524. verfertigte Monstranz, die in einer nächst an der Papiermühle stehenden Eiche vor vielen Jahren soll endeckt worden seyn. Im J. 1669. brannte die ganze Stadt ab, allein auf die kluge Veranstaltung

a) MS. Condem. Berghauer in Protomart. P. I. p. 115.

ſtaltung des prager Erzb. Matthäus von Bilenberg iſt ſelbe in kurzer Zeit wieder hergeſtellet worden b). Außer der Stadt trift man nächſt an der Papiermühle noch eine Marienhimmelfahrt, und gegen Horzepnik eine Frohnleichnamschriſti Kapelle, die im J. 1415. von den hieſigen Bürgern errichtet worden iſt c).

2) Rowna v. 22 N. mit einer St. Martinus-Kirche. 3) Witowicz v. 12 N., ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Witonicz vorkömmt.

4) Krželowicz v. 24 N. 5) Girzičzka v. 8 N. 6) Popeliſchna v. 7 N. 7) Siprawicz v. 14 N. 8) Waczicz v. 7 N. 9) Wonſchowicz v. 5 N. 10) Hogkow von 8 N. 11) Rybnik von 15 N. 12) Zachotin v. 17 N. mit einer Mariengeburt Kirche, die ſeit 1787. mit einem Lokaliſten verſehen iſt. 13) Petrkow v. 3 N. 14) Choty Geležowy v. 3 N. 15) Strmiech von 14 N. 16) Chwalow v. 3 N. 17) Woleſchna von 19 N. 18) Kžemenow v. 5 N. 19) Choty Baczaurowy v. 2 N. 20) Stržiteſch, Stržitecz von 10 N. 21) Zirow, Žirow v. 12 N. 22) Dechtarž v. 9 N. 23) Pobiſtržegicz von 8 N. 24) Peiſchkow v. 12 N. 25) Bitiericz v. 7 N. 26) Čzakowicz, Čzaſtkowicz von 10 N. 27) Litohoſt, Litohoſchi von 13 N. 28) Morawecž von 25 N. Die hieſige Gemeinde trat im J. 1784. der helvetiſchen Glaubensbekenntniß bey, und iſt im nämlichen

b) Berghauer l. c. P. 1. p. 123.
c) LL. Erect. Vol. 10. G. 2.

lichen Jahre auch mit eigenem Prediger verſehen worden.

29) Leſkowicz v. 12 N. 30) Pekluwko von 3 N. 31) Tiechoraz, Tiechuraz v. 8 N. 32) Smiſchowicz, Zmyſſowicze v. 9 N.

Pilgram

Peldrzimow Trhowy, Pelhrzimow, Pilgrems, in Pilgrimis, eine königliche freye Stadt mit Mauern, liegt an einem ſogenanten Bielſker Bache 12 gemeine Meilen von Prag, und 4 Meile von Tabor ſüdoſtwärts entfernt, zählet ſammt der Vorſtadt 343 Häuſer, und führet im Wappen eine Stadtmauer mit offenem Thore, darinn ein Pilgrim vorgeſtellet wird. Zwiſchen den hervorragenden zweyen Thürmen erſcheint ein doppelter ſchwarzer Adler, an deſſen Bruſt aber ein kleines Schild mit einem böhmiſchen Löwen, um dieſe Stadtmauer iſt eine Armatur von Fahnen, Paucken, Spieſen, Helmen ꝛc. angebracht, worüber noch der hieſigen Stadt die in einem Reichstage verſammelten 9 Churfürſten mit ihren Wappen ob dem Haupt zu führen von Sr. Majeſtät dem Kaiſer Leopold dem 1ten geſtattet worden iſt. Die Anlegung dieſer Stadt, als welche ſchon zu Anfang des dreyzehnten Jahrhunderts dem prager Biſtume zugehöret hatte, wird insgemein dem Biſchofe Peregrinus (Pelhrzim) zugeſchrieben, der gegen das Jahr 1225. den erſten Grund hierzu gelegt, dieſelbe von ſeinem Na-

Namen Pelhrzimow genannt, und mit deutſchen Koloniſten beſezt hatte; weil aber dieſer Namen etwas zu hart in ihren Ohren klang, verwechſelten ſie bald darauf dieſen Namen in Pilgram oder Pilgrims a). Von dieſer Zeit an blieb die Stadt Pilgram ſammt den hierzu gehörigen Dörfern unter dem Gehorſame der prager Biſchöfe bis auf die Zeiten des Erzbiſchofs Konrad von Vechte, der ſie an Hinek von Chotenicz Herrn auf Birgſtein verſetzt hatte. Noch zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts gelangte dieſe Stadt an die Hrn. von Trzka, und leztlich an die Hrn. v. Riczan b). Zur Zeit des lezten Beſitzers aus dieſem Geſchlechte Karl von Rziczan kauften ſich die hieſigen Bürger im Jahre 1572 ſammt allen zu ſolchen Zeiten der Stadt gehörigen Dörfern los, welcher Kaufkontrakt mit Bewilligung des K. Rudolph des zweiten im Jahre 1577 der königlichen Landtafel einverleibt, die Bürger ſammt den angehörigen Unterthanen von dem ehemaligen geiſtlichen Beſitze, Recht und Anſprüchen gänzlich losgeſprochen, und Pilgram 1596. in die Zahl der königlichen Städte verſetzet wurden c). Im Jahre 1375 da der prager Erzbiſchof Johann Oczko das nahe an Raudnicz gelegene Schloß käuflich an ſich bringen wollte, ſolches aber aus Mangel des hierzu nöthigen Geldes nicht bewerk-

a) Balbin. Miſc. L. 5. Vol. 1. X. 1. p. 45. &c. Stransky l. c. p. 45.
b) Balbin. Miſc. L. 3. c. 7. p. 76.
c) Archiv. Civit.

werkſtelligen konnte, trat er die ſämmtliche Gerichtsbarkeit in Pilgram den hieſigen Bürgern um 360 Sch. prager Groſchen ab d), woraus man die geſegneten Umſtände, in welchen ſich die hieſigen Einwohner zu jener Zeit befanden, hinlänglich abmeſſen kann. Nicht minder verdienen die anſehnlichen Vorrechte und Freyheiten in Erwegung gezogen zu werden, welche die ehemaligen Beſitzer und Könige den hieſigen Einwohnern mitgetheilet haben. Dergleichen ſind von dem prager Erzbiſchof Zbinko im Jahre 1406 den 2ten Oktober vom K. Wenzel IV. 1417 den 16 Oktober, vom K. Georg 1468 den 7ten April. Von Adam Rzičzan den Freytag nach heiligen drey Königen, vom K. Ferdinand I. 1562 den Mittwoch nach heiligen drey Königen. Vom K. Maximilian 1569 den Mittwoch nach dem Feſte der Kreuzerhöhung. Vom Rudolph II. 1596. am Tage des heil. Matthäus vom Mathias 1618 den Mittwoch nach St. Galli. Vom Ferdinand II. 1628 am Dienſtage nach Philippi Jakobi e). Auch zu jenen gefahrvollen Zeiten, wo ſich der gröſte Theil der kaiſerlichen Erbländer wider Ferdinand II. verſchworen, und ihm den ſchuldigen Gehorſam gänzlich aufgeſagt hatte, blieben die hieſigen Bürger ihrem rechtmäßigen Landesfürſten treu und unterworfen, nahmen den k. k. Feldherrn Grafen Dampier mit offenen Armen in ihre Stadt auf f),

und

d) LL. Erect. Vol. I. p. 61.
e) Archiv. Civit.
f) Stransky l. c. p. 46.

und verpflegten seine Truppen aus eigenem Vermögen durch sechs Wochen und drey Tage mit einem nie vergüteten Aufwand von 53000 Sch. böhm Cr. Dieses brachte die feindlichen Feldherren Hohenlohe und Kolonna v. Fels dergestalten auf, daß sie ein mit bittersten Vorwürfen und Drohungen verfaßtes Schreiben an die hiesigen Bürger aus dem Lager bey Neuhaus 1618 den 5. Nov. erlassen haben. Allein auch dieses war nicht im Stande diese gut gesinnten Bürger von ihrem gefaßten Entschlusse abwendig zu machen; sie fuhren vielmehr fort bis zur völligen Dämpfung dieser Landesunruhen die k. k. Truppen mit einer nach der Zeit liquidirten Summe von 471268 Sch. Gr. zu unterstützen. Bisher waren die hiesigen Bürger, wie man aus dem gleichgesagten leicht ersehen kann, noch immer in blühenden Umständen, allein die im J. 1646. den 20. Aug. aus Unvorsichtigkeit der kaiserlichen Soldaten entstandene Feuersbrunst, und der hieraus erfolgte Schaden von mehr als 100000 fl. versetzte dieselben in dermassen mißliche Umstände, daß sich selbe von jener Zeit an keineswegs mehr erholen konnten. Zu dem ist auch die hiesige Stadt zur Zeit der wieder hergestellten Landesruhe gleich andern Städten, die in der allgemeinen Empörung mit verflochten waren, mit einem königl. Richter und der Pönaltaxe belegt, doch aber vom K. Leopold laut eines in Budweis ausgefertigten Reskripts dahin begnädiget worden, daß der königl. Richter nicht wie in andern Städten auf immerwährende Zeiten, sondern lediglich nur bis zur vollstän-

digen Erörterung der untersuchten Sache zu Pilgram verbleiben, die Stadt aber kraft eines von der Ministerialbankohofdeputazion 1731. den 31. Juny erlassenen Dekrets alljährig auf 9 Gebräue von der Pönaltaxe erledigt werden sollte g). Im J. 1447. verschrieb Georg Podiebrad einen Landtag nach Pilgram, und warf daselbst die Frage auf: ob es für Böhmen nicht nützlicher wäre mit Hindansetzung des jungen Prinzen Ladislaw einen neuen König zu wählen, der der Landessprache kündig wäre, und die Landeskenntniß mit der Nazionalliebe verbände. Allein Meinhard v. Neuhaus behauptete das Recht, welches Ladislaw auf den böhmischen Thron hatte, mit vielem Nachdruck, und zog sich hiedurch den Haß sowohl des Georg Podiebrad, als auch der übrigen Utraquisten zu h). Im J. 1766. entstand hier eine Feuersbrunst, durch welche der größte Theil, und die ansehnlichsten Häuser sammt der Dechanteykirche, Rath- und Salzhaus wie auch ein Theil von der Vorstadt verzehret worden, und 1780. wurden binnen einer Zeit von 10 Wochen von unbekannten Böswichten, 5 Feuer angelegt, wodurch 3 Theile der Vorstadt nahmhaft beschädiget wurden. Die Bürger sprechen zwar heut zu Tage größten Theils deutsch, doch in den herumliegenden Dörfern herrschet nur die böhmische Sprache allein. Die Nahrung der hiesigen Einwohner bestehet hauptsächlich in einem mittelmäßigen Feld- und Flachs-

g) Arhiv. Civit.

h) Paprocky de ſtatu Dom. p. 47.

Flachsbaue. In der Stadt werden auch häufige Tuchmacher gefunden, die mit eigener Tuchwalke und Mahlmühle versehen sind. Vor Zeiten baute man hier auch auf Silber, so aber heut zu Tage nicht mehr in Umtriebe ist i). Unter die ansehnlichen Gebäude kommen hier zu rechnen: 1. Die Dechantkirche unter dem Namen des heil. Ap. Bartholomäus und dem Patronatsrechte des Magistrats, die schon auf das J. 1359. und 1384. als Pfarrkirche vorkömmt k). Das Rathaus, welches an der Stelle des ehemaligen Schlosses erbauet ist, woran das Halsgerichts Gebäu anstößt und das niedlich erbaute Salzhaus. In der Vorstadt trift man die St. Veitskirche an, die St. Florians, Kalvarie und die der Schmerzhafter Marien-Kapelle, die 1376. errichtet wurde l). Dann die St. Anna, und jene ½ Stunde von der Stadt entlegene Fronleichnamschristi Kapelle, und letztlich das bürgerliche Spital. Auch im Fache verschiedener Gelehrsamkeit haben sich manche der hiesigen Bürger hervorgethan, solche sind hauptsächlich Adamus Cholosius, der 1544. den 16 Oktob. in Pilgram zur Welt gekommen war, sich nach der Zeit durch seine poetischen Werke berühmt gemacht, und 1591. den 31. Oktob. sein Leben geendiget hatte. Dann Mathias und Paul von Pilgram, die als

Leh-

i) Ferber l. c. p. 14.
k) LL. Erect. Vol. 1. p. 297. X. 1. Vol. 2. H. 4.
l) LL. Erect. Vol. 2 B. 1. p. 64.

Lehrer an der hohen Schule zu Prag angeſtellet waren m).

In dem hieſigen Stadtgebiete trift man nicht ferne von Neu-Reichenau auf einem hohen Berge die 1652. von Grund auf ganz neu gebaute, vom Kardinal Harrach feyerlich konſekrirte, und 1750. erweiterte Kirche unter dem Namen der heil. Dreyfaltigkeit, mit einem hierzu geſtifteten Lokalkaplan. Etwan 300 Schritt davon iſt eine Waſſerquelle, die insgemein einige Zeit vor dem Feſte der heil. Dreyfaltigkeit mit einem ſtarken Geräuſche hervorbricht anfangs milchweis ausſieht, nach und nach aber die gewöhnliche Farbe des Waſſers annimmt, und eine Zeit lang nach dem Feſte ihren Lauf fortſetzet, welches die zu ſolchen Zeiten gewöhnlichen Regenwetter veranlaſſen mögen; denn übrigens bleibt dieſer Brunn Sommer und Winter trocken. Der hieſigen Stadtgemeinde gehören folgende Dörfer:

1) Wiſtitna, Galenbels, Böhmiſch-Gißhübel, von 69 N. mit einer Pfarrkirche, unter dem Marien-Namen, und einem alternativen Patronatrechte des prager Erzbiſchofs, und des pilgramer Magiſtrats. Sie iſt mit einem künſtlich verfertigten Marienbilde verſehen, und kömmt ſchon auf das J. 1384. als Pfarrkirche vor. Nicht ferne von dannen wie auch bey dem Dorfe Rohozna ſind noch alte Verſchanzungen wahrzunehmen, die um den Einfall der Schweden aus Mähren

m) Balbin. Bohem. docta P. 2. p. 334. & 342.

Flachsbaue. In der Stadt werden auch häufige Tuchmacher gefunden, die mit eigener Tuchwalke und Mahlmühle versehen ſind. Vor Zeiten baute man hier auch auf Silber, ſo aber heut zu Tage nicht mehr in Umtriebe iſt i). Unter die anſehnlichen Gebäude kommen hier zu rechnen: 1. Die Dechantkirche unter dem Namen des heil. Ap. Bartholomäus und dem Patronatsrechte des Magiſtrats, die ſchon auf das J. 1359. und 1384. als Pfarrkirche vorkömmt k). Das Rathaus, welches an der Stelle des ehemaligen Schloſſes erbauet iſt, woran das Halsgerichts Gebäu anſtößt und das niedlich erbaute Salzhaus. In der Vorſtadt trift man die St. Veitskirche an, die St. Florians, Kalvarie und die der Schmerzhafter Marien-Kapelle, die 1376. errichtet wurde l). Dann die St. Anna, und jene ½ Stunde von der Stadt entlegene Fronleichnamschriſti Kapelle, und letztlich das bürgerliche Spital. Auch im Fache verſchiedener Gelehrſamkeit haben ſich manche der hieſigen Bürger hervorgethan, ſolche ſind hauptſächlich Adamus Cholosius, der 1544. den 16 Oktob. in Pilgram zur Welt gekommen war, ſich nach der Zeit durch ſeine poetiſchen Werke berühmt gemacht, und 1591. den 31. Oktob. ſein Leben geendiget hatte. Dann Mathias und Paul von Pilgram, die als Leh-

i) Ferber l. c. p. 14.
k) LL. Erect. Vol. 1. p. 297. X. 1. Vol. 2. H. 4.
l) LL. Erect. Vol. 2 B. 1. p. 64.

Lehrer an der hohen Schule zu Prag angeſtellet waren m).

In dem hieſigen Stadtgebiete trift man nicht ferne von Neu-Reichenau auf einem hohen Berge die 1652. von Grund auf ganz neu gebaute, vom Kardinal Harrach feyerlich konſekrirte, und 1750. erweiterte Kirche unter dem Namen der heil. Dreyfaltigkeit, mit einem hierzu geſtifteten Lokalkaplan. Etwan 300 Schritt davon iſt eine Waſſerquelle, die insgemein einige Zeit vor dem Feſte der heil. Dreyfaltigkeit mit einem ſtarken Geräuſche hervorbricht anfangs milchweis ausſieht, nach und nach aber die gewöhnliche Farbe des Waſſers annimmt, und eine Zeit lang nach dem Feſte ihren Lauf fortſetzet, welches die zu ſolchen Zeiten gewöhnlichen Regenwetter veranlaſſen mögen; denn übrigens bleibt dieſer Brunn Sommer und Winter trocken. Der hieſigen Stadtgemeinde gehören folgende Dörfer:

1) Wiſtitna, Gallenbels, Böhmiſch-Gißhübel, von 69 N. mit einer Pfarrkirche, unter dem Marien-Namen, und einem alternativen Patronatrechte des prager Erzbiſchofs, und des pilgramer Magiſtrats. Sie iſt mit einem künſtlich verfertigten Marienbilde verſehen, und kömmt ſchon auf das J. 1384. als Pfarrkirche vor. Nicht ferne von dannen wie auch bey dem Dorfe Rohozna ſind noch alte Verſchanzungen wahrzunehmen, die um den Einfall der Schweden aus Mähren

m) Balbin. Bohem. docta P. 2. p. 334. & 342.

ten nach Böhmen zu verhindern, in einer weiten Strecke vor einigen Mühlen aufgeworfen sind.

2) Czaſtonin von 11 *N.* 3) Mißlotin v. 16 N. 4) Wokow v. 19 N. 5) Kowna v. 12 N. 6) Dobrawoda v. 18 N. 7) Proſecz v. 31 *N.* 8) Plewnicz v. 29 N. 9) Radniow v. 30. *N.* 10) Zagiczkow v. 20 *N.* 11) Alt-Pilgram, Staſy Pelhrzimow v. 24 N. mit einer Kirche zu St. Johann Taufer.

12) Radietin v. 13 N. 13) Kraſikowicz v. 15 *N.* 14) Dubowicz v. 18 N. 15) Stanowitz v. 22 N. 16) Kohozna v. 63 N. 17) Lipitz von 20 N. 18) Baczowitz v. 23 *N.* 19) Hodiegowitz v. 18 *N.* 20) Chwognow v. 23 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen Marienhimmelfahrt und Patronatsrechte des Pilgramer Magiſtrats. 21) Klein-Autiechowitz, Autiechowiczky v. 15 N. 22) Kibniczek v. 11 *N.* 23) Groß-Autiechowitz v. 35 N. 24) Maſſowitz v. 10 N. 25) Milotitz v. 11 *N.* 26) Putinow v. 35 *N.* 27) Skregſſow v. 26 N. 28) Kogeczicz v. 36 N. 29) Sluzatka v. 16 N. 30) Sazawa v. 28 N. 31) Branſſow, Branſchau v. 38 N. 32) Krzemeſſnik v. 5 N. 33) Janowitz v. 23 N. 34) Wlaſenitz v. 6 N. 35) Czeliſna v. 5 *N.* 36) Dlauha Wes, Langendorf v 4 N. 36) Kinarecz v. 3 N. 38) Sedliſcht v. 7 N. 39) Porzicz v. 4 N. 40) Nemogow v. 6 N. 41) Ketna v. 3 *N.* 42) Koricze v. 2. N.

Dazu gehörigen Höfe und Mahlmühlen. Auguſter Hof ſammt Mühle v. 2 N. Polnerhof von 1 N.

1 N. Ober-Hammer Mühl v. 1 N. Neu-Hof v. 1 N. Unter-Hammer Mühl v. 1 N. Peklo v. 1 N. Chodecz-Hof ſammt einer Mühle v. 2 N. Chorka Hof v. 1 N. Neumühl v. 1 N. Lampuſer Mühl v. 1 N. Kohozner Papiermühle v. 1 N. Koſſower Mühle v. 1 N. Schlegferker Mühl v. 1 N. Prokoper Mühl v. 1 N. Nachazeler Mühl v. 1 N. Norker Mühl v. 1 N. Howorker Mühl v. 1 N. Autechowitzer Mühl v. 1 N. Zagickower Mühl v. 1 N. Radniower Mühl v. 1 N. Wlaßenizer Hof und Mühl v. 2 N. Ober-Mühl v. 1 N. Mittler-Mühl v. 1 N. 1 Walke für die Weißgärber v. 1 N.

Nebſt dieſen befinden ſich bey der Stadt Wälder in 20 Hegereyen, wobey ein Waldbereiter mit 5 Revierjägern angeſtellt iſt, auch ſind bey dieſer Stadt 99 Fiſchteiche, welche ein Fiſchmeiſter mit 10 Hegern zu beſorgen hat. Die zu dieſer Stadt gehörigen 12 Mayerhöfe ſind auf bekannte Art dermalen zergliedert, und an die ſogenannten Familianten ſammt 4 Schäfereyen überlaſſen worden.

Herrſchaft neu Reichenau

Gehörte ſchon vor den huſſitiſchen Zeiten dem prager Erzbiſtum zu, wurde aber zu der Zeit jener bekannten Landesunruhen demſelben entriſſen a), und gehörte gegen die Mitte des ſechzehnten Jahrhunderts

a) Balbin. Miſc. L. 6. P. 2. p. 30.

derts den Hrn. Leskowecz von Leskowicz, dann den Hrn. von Rziczan b), wurde aber nach der Schlacht am weißen Berge dem Johann Rziczan Herrn auf neu Reichenau und Rzeczicz konfiscirt, und den ehemaligen rechtmäßigen Besitzern, den prager Erzbischöfen zurückgestellet, welche auch noch heut zu Tage selbe im Besitze halten. Der gemeine Landmann spricht hier böhmisch, und suchet seine Nahrung in dem Flachs und Ackerbaue. Her gehören:

1). Neu Reichenau, Nowy Richnow, Neo Rechnovium, eine Stadt von 113 N. führet im Wappen ein offenes Thor mit aufgezogenem eisenen Rechen, nächst welchen zwey Thürme befindlich, zwischen welchen ein Mann, der an einem Horn bläst, und mit der Linken einen Spiß hält, erscheint, liegt an dem Bache Jhlawka 13 gemeine Meilen von Prag, und eine Meile von Pilgram ostsüdwärts entfernt, und ist mit einer Pfarrkirche unter dem Namen Marien Himmelfahrt versehen, die schon auf das Jahr 1384 als Pfarrkirche vorkömmt. Man trift in dieser Kirche ein treflich gemaltes Marienbild auf dem hohen Altare, und folgende Aufschriften an. 1) Auf einer Gruft: Na den Sw. Martina Vnirzela gest Vrozena Erba z Leskowcze Vrozeneho Pana Wlachy z Leskowcze, pohrzbena w Panu Leta Pane 1555 2). Auf dem Taufsteine: Barbora Leskowczowa z Kusrowa, Krystoff starssy z Leskowcze, a na nowem

Rich-

b) Prag. Landtag auf das J. 1614.

Richnowie toho czasu Hegtmann Krage Bechinskeho. Brykcy Zwonarz z Lamberku na Nowem Mneste Prazskem dilo vdelal Leta Pane 1583 3). Auf der groſſen Kirchenglocke: Welky Zwon gest vdelan za Slawne Pameti Pawla Orye z Lesku neb Leskawcze, a Klementa Panuw Zemanuw Leta Pane 1564.

2) Chalupky, Chalupy, Chalaupky Trſowſky von 8 N. 3) Chalupky v Wiſkitny von 12 N. 4) Militſchau, Militzow von 41 N. 5) Hoikau, Hogkow von 36 N. 6) Borſchau, Borſchow von 19 N. 7) Jarow 8) Zeil, Zeilen von 49 N.

9) Unter Czerekwe, Dolnj Czerekwe, Teutò Cerequicium, eine Stadt, ehedem Deutſch Czerekwe genannt von den deutſchen Einwohnern, welche der prager Biſchof Peregrin bey der Anlegung dieſer Stadt 1224 hier eingeführet hatte, zählet 128 Häuſer, führet im Wappen einen kreuzweis gelegten Schlüßel und eine Heugabel, liegt an dem Bache Jhlawka 14 Meilen von Prag, und eine Meile von Iglau und eben ſo viel von Neu Reichenau ſüdoſtwärts entfernt und iſt mit einer Pfarrkirche unter dem Namen der Magdalene Büßerinn verſehen, die ſchon 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. Bey dem zur Stadt Iglau gehörigen Dorfe Wolframs oder Koſtelecz trift man noch auf dem böhmiſchen Boden wenige Merkmale eines verfallenen Schloſſes, ſo ehedem die Hrn. Feſt im Beſitze hielten.

10) Ober-Glashütte, Hornj Hutie von 11 N. 11) Unter Glashütte, Dolnj Hutie von 11 N. 12) Tieschenau, Tieschenow von 29 N. 13) Neuhof oder Brennerow, ein von dem prager Erzbischof Joseph Graf von Brünner angelegter Meyerhof. 13) Rzeczenczicze von 21 N. 14) Trsow von 8 N. 15) Leschau, Lessow von 20 N. 16) Rinarecz, Rynarecz von 49 N., davon 46 nach Reichenau und Pilgram gehören, mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Laurenz, die 1203 errichtet, und von dem prager Bischof Daniel II, Milik von Milicžin konsekriret, nach der Zeit ihres geistlichen Vorstehers beraubt, 1708 mit eigenem Pfarrer wieder besetzt, 1733 erneuert, und 1767 ganz niedlich gezieret worden ist. a) 17) Mesna von 29 N. 18) Hauserowka, Husezrowka von 13 N. 19) Langendorf von 10 N., davon 4 nach Neu Reichenau, 4 nach Pilgram, und 2 den königlichen Freysassen zugehören.

Allodialherrschaft Ober-Czerekwe.

Gehörte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts dem Hrn. Albert Leskowec v. Leskowicz, mit dessen Mitwirkung die sämmtlichen Unterthanen dieser Herrschaft die römischkatholische Lehre wieder angenommen, und jene Schmähschrift wider die Katholiken, die sie in der Pfarrkirche zu Czerekwe öffentlich an der Wand auf

a) Arch. Parochiae.

aufzeichneten, mit frischem Kalk verstrichen haben a). Nach der Zeit gelangte diese Herrschaft an den prager Erzbischof Ferdinand Graf. v. Künburg, und 1718. an Ernest Augusten Graf. v. Metternich, dann an die Grafen v. Kegal, aus deren Zahl sich ein Fräulein mit dem Grafen Siegmund Kindsmaul vermählet, und diese Herrschaft nach ihrem Hintritte, laut ihres letzten Willens ihrem hinterbliebenen Ehegemahl Siegmund, dieser aber seinen zwey Töchtern den jetzigen Besitzerinnen Charlotte und Johanna erblich verschrieben hatte. Die Sprache und die Nahrung des gemeinen Landmannes, hat hier ein gleiches Bewandniß mit jener bey Neu-Reichenau. Her gehören:

1) Ober-Czerekwe, Czerekwicz, Lobeskirchen, Hornj oder Liskowczowa Czerekew, Czerekwicze, Horno Cerequicium, Cerequitz Tobiae, ein Flecken von 151 N. sammt 5 Judenhäusern, ist mit einer Pfarrkirche unter dem Namen Marien Verkündigung versehen, die schon auf das J. 1384. als Pfarrkirche vorkömmt, und liegt an dem sogenannten hraniczni Potok, der Böhmen von dem Markgrafthum Mähren trennet, 14 gem. Meilen von Prag und 2 M. von Pilgram südsüdostwärts entfernt. Außer dem Flecken trift man die öffentlichen Kapellen zu St. Johann Tauf. mit einem Gottesacker, und jene zu St. Margareth an, die aber jetzt gesperrt ist. 2) Bezdiczin von 20 N. 3) Turowka v. 13 N. 4) Hrzibiczy v. 22 N., so auf unsrer Karte unter dem Namen Hrzibitz vorkömmt. 5)

a) Hist. S. J. P. 2. L. 6. p. 721.

5) Horni Wes, Ober-Dorf v. 41 N. 6) Liſkowicz, Leſkowecz v. 16 N. 7) Herżmanecz von 10 N. 8) Kemberk, Kimberg v. 22 N. 9) Biela v. 17 N. 10) Weſela v. 45 N. mit einer Kirche unter dem Namen des heil. Ap. Jakob des Gr. 11) Woſtrowecz v. 6 N. 12) Bukowa v. 25 N. 13) Rohowka v. 16 N. 14) Wlaſenicz v. 15 N. 15) Benatka v. 13 N. 16) Drwohlaw. 17) Czeliſny v. 5 N., ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Czeliſina angemerkt iſt.

18) Wradiſchow, Wratiſſow v. 8 N. 19) Lipkowawoda v. 40 N., mit einer Kirche unter dem Namen der heil. Ap. Petri und Pauli, die ſchon auf das J. 1384. unter dem Namen Libconis oder Lubkonis aqua als Pfarrkirche vorkömmt.

20) Czeikow, Czegkow v. 23 N. 21) Chraſtow v. 21 N. 22) Czernow v. 21 N. 23) Weſela v. 47 N. mit einer St. Jakobi Ap. Kirche, und einem ſeit 1787. dabey angeſtellten Lokaliſten unter dem Patronatsrechte der Grundobrigkeit.

Gut Miroſchau.

Gehörte 1620. den Freyherrn v. Wrażda, dann 1730. den Freyherrn v. Talaczko, 1746. dem Johann Joſ. Kollart v. Mezkern, 1757. dem Ignaz Ernest Furſchikowſky v. Grünhof, der mehr als 50000 fl. zur Verbeſſerung der Gebäude verwendet hat. Dieſem folgte ſein Sohn Leopold, von dem

ſelbes

ſelbes der jetzige Beſitzer Herr Joſeph Richly 1786. käuflich übernommen hatte. Dieſes Gut beſtehet aus folgenden böhmiſchen Dörfern:

1) Miroſchau ſammt 2) Marſchendorf von 16 N. liegt 1 Stunde von Neu-Reichenau oſtwärts entfernt und iſt mit einem Schloſſe, und einer Kirche verſehen, die von einem Kapellan verſehen wird. 3) Jedlow, Ecdlow v. 22 N. Dieſes Dorf und Miroſchau ſind auf unſrer Karte gar nicht angemerkt.

Gut Pawlow.

Dieſes böhmiſche Dorf iſt mit einem Schlößchen verſehen, zählet 21 N. liegt ½ Stunde von Pilgram ſüdwärts entfernt, und gehörte ehedem dem Hrn. Johann Ignaz Rokoß v. Roßinfeld. Im J. 1786. den 25. Oktob. iſt von den königl. böhmiſchen Landrechten auf Anverlangen des Gläubigers Hrn. Wenzel Michael Schuberth die Feilbietung dieſes pr. 12318 fl. 33½ kr. kreisämtlich abgeſchätzten Guts bewilliget, und eben demſelben käuflich abgetreten worden.

Gut Czaſtrow.

Der jetzige Beſitzer Anton von Ehrenfeld, hat ſelbes käuflich an ſich gebracht. Die Nahrung und die Sprache ſind hier eben ſo wie bey Neu-Reichenau beſchaffen. Hier gehören:

1) Czaſtrow von 56 N. mit einem Schlößchen und einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Nikolaus B., die ſchon 1396 mit eigenem Pfarrer beſetzt war a); liegt zwiſchen Kamenicz und Oberczerekwe von beyden 1 M. entfernt.

2) Althütten von 5 N. 3) Berky von 10 N. 4) Metanow von 25 N.

Allodialherrſchaft Kamenicz.

Gegen die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts gehörte dieſe Herrſchaft ſammt Czernowicz dem Hrn. Tobias von Bechinie, der ſammt ſeinem Sohne Heinrich ein Spital in Kamenicz geſtiftet hatte a). Zu Anfang des folgenden Jahrhunderts hielten ſelbe die Herren von Sczyma im Beſitze. Dann gelangte ſelbe an die Hrn. Leſkowecz von Leſkowicz, und nicht lange darauf an die Hrn. von Malowecz b), aus deren Geſchlechte der Ritter Zdenek Malowecz von Malowicz im Jahre 1569 dem prager Landtage beygewohnet, und die Herrſchaft Kamenicz an die Hrn. Wenczelik abgetreten hatte. Nach der Schlacht am weißen Berge iſt dieſe Herrſchaft dem Hrn. Siegmund Mathias Wenczelik konfiſziret, und 1622. den Freytag nach Pauli Bekehrung an Heinrichen de la Saga von Paradieß um 109956. Sch. prag. Gr. ab-

a) LL. Erect. Vol. 12. H. 13. p. 256.
a) LL. Erect. Vol. 1. A. 2. p. 46.
b) Balbin. Miſc. L. 3. c. 7. p. 75.

abgetreten worden. Im J. 1693. den 13 März gelangte diese Herrschaft von Martin Grafen de la Saga Paradieß käuflich an den Hrn. Johann Isaias v. Hartig. Im J. 1742. trat selbe Maria Theresia vermählte Gräfinn v. Golz, gebohrne Gräfinn von Hartig nach dem Hintritte ihres Vaters Johann Hubert Graf. v. Hartig erblich an.

Die jetzige Besitzerinn dieser Herrschaft Maria Anna Reichsgräfinn Wratislaw v. Mitrowitz gebohrne Reichsgräf. v. Golz hat selbe nach dem Hintritte ihrer Mutter erblich angetreten. Der hiesige Landmann spricht böhmisch, und suchet seine Nahrung im Feldbaue, dann im Strumpfstricken, und in Verfertigung des Flanels. Her gehören:

1) Kamenicz, Kamenicze, eine Stadt mit Mauern, führet im Wappen drey Thürme, zählet sammt der Vorstadt 200 N., und liegt im Mittelgebirg an den Bache, Bradla 13 gem. Meilen von Prag, 2 M von Pilgram, und eben so viel von Neuhaus südwärts entfernt. Unter die merkwürdigen Gebäude kann man hier zählen 1) das Schloß, so ehedem, wie man solches aus den Hebbrücken, Graben und Thrmen abnehmen kann, stark befestiget war. Jener Heil des Schlosses, welcher gegen Mittag liegt, ist 1744. durch die Grafen v. Golz prächtig aufgeführt worden. In dem herrschaftlichen Garten verdienet sonderlich eine Linde unsere Aufmerksamkeit, unter welcher ein ganzes Regiment Soldaten füglich stehen kann. 2) Die Dechanekirche

unter dem Tit. Allerheiligen, die ſchon auf das Jahr 1384 und 1396. als Pfarrkirche vorkömmt c). Im J. 1425. gieng hier ein blutiges Treffen vor zwiſchen den Taboriten, und den Katholiken, unter der Anführung des Hrn. Meinhard v. Neuhaus, Johann v. Guttenſtein, und Jakob Bozegow nahe eines Teiches, der Kalich (Kelch) genannt wurde. Man ſtritt eine Zeit lang ſehr heftig, die Katholiken wurden aber endlich überwältiget, und theils erſchlagen, theils in die Flucht gejagt d). Bald darauf rückte Bohuſlaw v. Schwamberg vor Kamenicz, eroberte das Schloß nach einer vierzehntägigen Belagerung, machte daſelbſt 40 Mann zu Gefangenen, und ließ allda den Johann Bzdinka feſtſetzen, der bey Wožicz eine tödtliche Wunde bekommen, und hier ſein Lebe geendiget hatte e). Im J. 1619. den 2. Oktob. eroberte der kaiſerl. Feldherr Dampier die hieſige Stadt durch eine Kriegsliſt. Er beorderte nämlich 50 Reiter dahin, die im Namen des ſtändiſchen Feldherrn Grafen v. Thurn Proviant begehren ſollten. Kum ließen die Bürger ſolche in die Stadt ein, ſo erblickten ſie alsbald einen andern Schwarm Soldaten, die ihn nachgefolgt, die ſämmtliche Stadt geplündert, und viele mit Pro-

c) LL. Erect. Vol. 12. A. 13. f. 256.

d) Beneſſius Gelaſii Mon. T. 4. p. 72. Bartoſſius ibidem Mon. T. 1. p. 150. Balbin Mc. L. 3. c. 21. p. 259. ex MS. Drahon.

e) Ritter v. Bienenberg Beſchreibung der Stadt Königgrätz 1. Thl. p. 293.

Proviant beladenen Wägen in das kaiſerliche Lager zurück gebracht haben f).

2) Kodinow v. 28 N. 3) Neudorf v. 13 N. 4) Herzmann ein Meyerhof. 5) Babin v. 17 N. 6) Prawikow v. 18 N. 7) Palecz, ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Pellecz vorkömmt von 22 N. 8) Wlaſenicz v. 20 N. 9) Chota von 12 N.

Majoratsherrſchaft Serowicz, und Allodialherrſchaft Czernowicz.

Die Herrſchaft Serowicz gehörte im Jahre 1622. dem Herrn Guilielm Slawata Herrn auf Neuhaus, Poczatek, Kardaſch Kzeczitz und Serowicz a). Zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts hielt ſelbe Franz. Graf. von Sternberg im Beſitze b), Czernowicz hingegen hielt zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Sigmund Mathias Wenczelik ſammt Kamenicz im Beſitze, deſſen Güter, wie wir ſchon bey Kamenicz S. 88 gemeldet haben, nach der Schlacht am weißen Berge dem Heinrich Paradieß eingeraumt wurden c). Adam Franz Reichsgraf von Sternberg, Sr. k. k. ap. Maj. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, und oberſter Landesmarſchall im Königreiche Böhmen hat dieſe Herrſchaft von ſeinem Vor-

f) Ens. p. 183.

a) Hiſt. S. I. L. 3. P. 3. p. 305.

b) Berghauer in Procem. P. 1. p. 30.

c) Ms. Condem.

Vorfahren erblich übernommen und 1789. seinem Sohne Adam, dem jetzigen Besitzer, und Sr. k. k. Maj. wirkl. Kämmerern laut seines letzten Willens verschrieben. Der hiesige Landmann spricht böhmisch, und befördert seine Nahrung durch den Feldbau, dann mit Spinnen, und Tuchfabriciren. Man zählet auf dieser Herrschaft 12 grosse, und 27 kleine Teiche, her gehören:

1) Serowicz, Zerowicz, Žirowniczе, ein Schloß und Flecken von 146 N. mit einem herrschaftlichen Schlosse und einer Pfarrkirche unter dem Namen der heil. Ap. Philippi und Jakobi; liegt 13 geut. Meilen von Prag, und ½ Stunde von Počžatek westwärts entfernt. Man trift an dem Schlosse viele Steine, die mit einem Kreuz, welches die Tempelherren im Wappen führten, bezeichnet sind, woraus einige schließen wollen, daß Serowicz vor Zeiten den Tempelherren zugehöret hatte d). Nicht ferne von dannen liegt die St. Ägidius Kirche, die 1605 zur Zeit des akatholischen Pfarrers Heinrich Wenzelik, der verschiedene Schmähworte wider die Katholiken an die Wand des Kirchenthurms anbringen ließ, gänzlich eingeäschert wurde e). Man trift zu Serowicz ein treffliches St. Bartholomäi Gemälde von Skreta an.

2) Počžatek, Počžatky, so auf unsrer Karte falsch unter dem Namen Porscharen vorkömmt, eine Herrnstadt mit Mauern v. 231 N. liegt nächst an den

d) Balbin. in Additam. ad L. 3. Misc. p. 15.

e) Mit. S. I. P. 2. L. 4. p. 412.

den mähriſchen Gränzen in gleicher Entfernung mit Serowicz von Prag, und iſt mit einer Dechantkirche unter dem Namen und Patronatsrechte Sr. Majeſtät des Kaiſers, ſo ehedem die Jeſuiten ausgeübt haben, dann mit einer Frohnleichnamschriſti-Kirche in der Stadt, dann einer zweyten äußer der Stadt zu St. Katharina, und einem Geſundbaade, wie auch mit einer k. k. Poſtbeförderung verſehen, von dannen 2 Poſten bis Neuhaus, und eben ſo viel bis Iglau gerechnet werden. Dieſer Stadt haben wir zu verdanken den gelehrten Geſchichtſchreiber Thomas Peſchina v. Czechorod. Er kam hier 1629. zur Welt. Ohngeachtet ſeine Eltern ihrer Armuth wegen nichts auf ihn verwenden konnten, legte er dennoch glücklich ſeine ſämmtlichen Studien zurück, und trat im 26 Jahre ſeines Alters die Stelle eines Dechants zu Koſtelecz am Adlerfluſſe an. Bald darauf wurde ihm die anſehnliche Dechantey zu Leutomiſchl angetragen, wo er einen näheren Umgang mit den Vätern der frommen Schulen gepflegt, und ſich vorzüglich auf die Geſchichtskunde verlegt hatte. Der Ruf ſeiner Gelehrſamkeit breitete ſich allmählig mehr und mehr aus, er wurde als Dommher in Leutmeritz, dann am Wiſchehrad, und endlich bey der Metropolitankirche zu Prag als Dechant 1670. ernannt. In fünf Jahren darauf wurde ihm die Biſchofsſtelle von Samandrien, und der Ehrennamen eines wirklichen geheimen Rathes von K. Leopold angetragen, worauf er 1680 im 51 Jahre ſeines Alters unſerm Vaterlande entriſſen

wor-

worden iſt. Seine vornehmſten Werke ſind: Ucalegon, Phoſphorus Septicornis, und Mars Moravicus f).

3) Stolczin v. 20 N. ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Stogeczin vorkömmt.

4) Choluna, Cholunow v. 15 N. 5) Zdeſchow v. 25 N. mit einer Marienhimmelfahrt Kapelle. 6) Schtitna v. 41 N. mit einer St. Florianus Kapelle. 7) Litkowicz, Lidkowicze v. 12 N. 8) Stranna v. 36 N. mit einer St. Bartholomäus Ap. Kirche, die 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. 9) Jakubin v. 13 N. 10) Stiborz, Cztiborz v. 21 N. 11) Zdiar v. 32 N. 12) Wlczetinecz v. 16 N.

13) Wlczetin v. 30 N. mit einer Kirche zu St. Johann v. Nepom. 14) Wodne, Wodna ein Mayerhof und eine Schäferey. 15) Bohdalin von 25 N. 16) Wczelniczka v. 12 N. 17) Mirotin v. 16 N. 18) Beneſchau, Beneſſow v. 25 N. 19) Woſowicz v. 22 N. 20) Dobeſchow v. 24 N. mit einer Kirche unter dem Namen des heil. Martinus, die ſchon auf das J. 1395. mit eigenem Pfarrer beſetzt war g). 21) Wlkoſowecz, Wlkoſowicz. 22) Swatawa v. 13 N. 23) Czernowicz ein Flecken v. 157 N. mit einem Schloſſe, und einer Pfarrkirche unter dem Namen der Kreuzerhöhung, liegt an dem Czernowi-

czer

f) Abbild. der böhm. u. mähr. Gelehrten Thl. 1. p. 25.
g) LL. Erect. Vol. 13. F. 5. p. 274.

ßer Bache zwischen Cheynow und Kamenicz 12 gem. Meilen von Prag südsüdostwärts entfernt.

24) Waczkow v. 10 N. 25) Groß-Litsmanka, Litman v. 39 N. 26) Klein-Litmanka v. 10 N. 27) Lhotka, ein herrschaftl. Mayerhof mit einer Komerzialbleiche, dann einer Schäferey. 28) Markwarecz v. 21 N., ehedem ein Ritterſitz. 29) Drahoniow v. 10 N. 30) Krumwald v. 13 N. 31) Tienicz, Tinicz, Temnicz v. 39 N. mit einer Kirche zu St. Johann Ev, die seit 1787. mit einem geistlichen Lokalisten versehen ist, und unter dem Patronatsrechte des Religionsfonds stehet.

Majoratsherrschaft Königseck.

Die jetzige Besitzerinn Maria Johanna Gräfinn v. Lichtenstein, gebohrne Gräfinn von Thürheim, hat diese Herrschaft nach dem Hintritte Ihres Gemahls Franz Graf. von Lichtenstein, der 1761 ohne allen Erben verstorben war, erblich angetreten, und soll selbe einstweilen nach Ihrem Tode, laut des letzen Willens des gleich erwähnten Erblaßers den Grafen von Podstadsky überlassen. In allen her einverleibten Dörfern herrschet die böhmische Sprache, das deutsche Dorf Tieber- und Hosterschlag allein ausgenommen. Die Nahrung des hiesigen gemeinen Landmanns ist der Ackerbau, das Leinweben, dann die Flachs- und Baumwollspinnerey. Her gehören:

1) Königseck, Kumzak, ein Städtchen von 209 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Apostels Bartholomäus; liegt 15 gemeine Meilen von Prag, und 1¼ Meile von Neuhaus ostwärts entfernt. Ehedem war hier auch eine Poststazion, die aber gegen das Jahr 1742 von dannen abgeschaft wurde.

2) Tremles, Strimilow, ein Städtchen von 196 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Aegidius Abtes, und einer St. Andreas-Kapelle, liegt an dem großen Hauptmann- und Kamerteiche, ½ Meile von Königsegg nordwärts entfernt. Der gemeinen Aussage nach, sollen hier vor Zeiten Klosterfrauen gewesen seyn, davon man hier aber heut zu Tage weder einige Merkmale, noch hinlängliche Urkunden findet.

3) Borzetin, ein Dorf von 36 N. ½ Meile von Tremles entfernt, liegt an der mährischen Herrschaft Teltsch.

44) Tieberschlag, Lomy ein Dorf von 64 N. ½ Meile von dem Stadtel Königsegg entfernt, an der böhmischen Herrschaft Neuistritz.

5) Hosterschlag, Czlunek, von 85 N. ein Dorf, liegt von Königsegg ¼, und von Neuhaus 1¼ Postmeile entfernt, an der böhmischen Herrschaft Neuistritz. Im J. 1787. ist hier eine neue Lokalie errichtet, und eine Kirche unter dem Namen

des

des heil. Johann v. Nepomuck, und ein Pfarrhaus gebauet worden, worüber Ihro Majest. dem Kaiser das Patronatsrecht zustehet.

6) Drößowitz, Srzizowicze ein Dorf von 36 N. ein halb viertel Meil von Königsegg, und Tremles entfernt, ohnweit dieses Dorfes an dem Hauptmannteichedam ist eine wohlgebaute herrschaftliche Mühle 7) Roskosch genannt mit 6. Mahlgängen, 5 Kraupenstampfen, 1 Oehlpresse, und mit einer Brettsäge.

8) Budkau, Budkow von 14 N. mit einem herrschaftlichen Mayerhofe, liegt an dem Hauptmannteiche, $\frac{1}{4}$ Meil v. Tremles und Königsegg entfernt.

9) Wltschitz, Wlezice v. 20. N. liegt an dem großen herrschaftl. neuhauser radmirower Teiche, $\frac{1}{4}$ Meil von Königsegg, und Tremles entfernt.

10) Leschtin, Lesstina v. 22 N. liegt an der mährischen Herrschaft datschizer Gränze von Königsegg $\frac{1}{2}$ und von Tremles $\frac{1}{4}$ Meil entfernt. Allhier sollen die in Tremles ehedem gewesten Klosterfrauen ihre Begräbnißstätte gehabt haben, woselbst einige Merkmale von der Umzäumung bis jetzt noch zu sehen sind.

11) Sukdoll, von 21 N., liegt eben an der nämlichen Gränze, von Königsegg $\frac{1}{2}$ Meile, und eben so viel von Tremles entfernt.

12) Temerschlag, Mosty, von 43 N. mit einem herrschaftlichen Mayerhofe, 13) Petrow genannt.

Majoratsherrschaft Landstein

Gehörte schon zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts den Hrn. von Landstein, Herrn auf Lomnicz a), deren Geschlecht im Jahre 1602 mit dem H. Wilhelm von Landstein erloschen ist b) Diesem folgten im Besitze dieser Herrschaft gegen das Ende des vierzehnten Jahrhunderts die Hrn. Kragirz von Kragk c), aus deren Geschlechte Zdenko sich im Jahre 1555 mit Elisabeth Katharina, einer Tochter des H. von Biberstein, Herrn auf Friedland verehelicht d), und 1569 dem prager Landtage beygewohnet hatte. Gegen die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts gehörte diese Herrschaft den Graf. Herrmann, und Humbert Czernin v. Chudenic e)

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts hielt Gottfried Neumeyer diese Herrschaft im Besitze, dessen Güter nach der Schlacht am weißen Berge an den königl. Fiskus gezogen, und 1623 den 15 Febr. an Jakoben Kötzel um 21615 Sch. 15 Gr. abgetreten wurden f). Der jetzige Besitzer Joseph Reichsgraf

a) LL. Erect. Vol. 1. H. 1. p. 44. Paprocky de stat. Dom. p. 19. Beneſſius Metropolitanus L. 2. p. 236. Franciſcus Prag. p. 117.
b) Paprocky l. c. p. 52. & 53.
c) LL. Erect. Vol. 3. k. 1. p. 78.
d) Rohn Beſchreibung der Stadt Friedland.
e) Weingarten im Fürſtenſpiegel 1 Thl. p. 142.
f) MS. Condem.

graf von Herberstein, Freyherr von Neuberg und Guttenhaag, Erbkämmerer und Erbtruchses in Kärnten, Sr. k. k. ap. Maj. Kämmerer hat diese Herrschaft von seinen Vorfahren erblich übernommen. Der Landmann spricht hier deutsch, und suchet seine Nahrung im Feldbaue und Spinnen. Her gehören:

1) Landstein ein mit doppelter Mauer und einem Graben versehenes Bergschloß und Stammhaus der Herren von Landstein g), welches vor einigen Jahren durch einen Wetterstrahl stark beschädiget wurde; zählet 6 N., liegt 16 gem. Meilen von Prag, und 1 Meile von Neu Bistritz ostwärts entfernt. In dem nächst anstossenden Hayn trift man eine öffentliche Kapelle an unter dem Namen des Grabes Christi. An dem zu der gräfl. Lambergischen Herrschaft Drossendorf gehörigen Saaßwalde sind noch Merkmale dreyer grossen Gränzsteine zu sehen, die das Königreich Böhmen von Mähren und Oesterreich trennen.

2) Wittengau von 22 N. 3) Markl von 14 N. mit einer St. Johann Tauf. Kirche, und wenigen Merkmalen einer ehemaligen Verschanzung. 4) Bernschlag, Pernschlag von 23 N.

5) Altstadt ein Marktflecken von 127 N. mit einer uralten Pfarrkirche unter dem Namen Marien Himmelfahrt, liegt an den zwey grossen Teichen, die hier insgemein der Autеich und der Wieselgraben genannt werden, ½ Stunde von Landstein südwärts

g) Balbin. Misc. L. 3. c. 3. p. 21.

entfernt. 6) Ebergerſch ein Hof. 7) Dietrichs von 6 N. 8) Kain von 12 N. 9) Korſchlags von 4 N. liegt an dem Teiche Haufthal. 10) Haufthal, Hausthal oder Hanifthal, eine Mühle und ein Meyerhof 11) Gorſchalings von 43 N. mit einer Kirche unter dem Tit. der heil. Schutzengel, die von Seite des Religionsfonds zu einer künftigen Pfarrkirche beſtimmet iſt. 12) Auern von 14 N. 13) Bernards, Pernharz von 10 N. 14) Wezles von 15 N. 15) Dobroten mit dem ohnweit davon liegenden 16) Meyerhofe Arnolz von 17 N.

Allodialherrſchaft Neu-Fiſtritz oder Biſtricz.

Gehörte im ſechzehnten Jahrhunderte den Hrn. Kragirz v. Kragk, aus deren Geſchlechte Wolf als Oberſtburggraf im Königreiche Böhmen im J. 1537. und Wilhelm Kragirz im J. 1569. dem prager Landtage beygewohnet haben. Zu Ende des gleich geſagten Jahrhunderts gegen das J. 1589. gelangte dieſe Herrſchaft an den Hrn. Johann v. Lobkowicz, Herrn auf Tocznik a). Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts kam ſelbe an den Hrn. Radſlaw v. Wchinicz und Tettau, dann an Wilhelmen Slawata von Chlum und Koſchumberg, Herrn auf Korzenicz, Straz, und Neu-Biſtrzicz, der 1615. dem prager Landtage beygewohnet hatte. Bey dem ſlawatiſchen Geſchlechte ver-

a) Paprocky de ſtatu Dom. p. 132.

verblieb dieſe Herrſchaft faſt bis zu Ende des gleicherwähnten Jahrhunderts b). Die jetzige Beſitzerinn Antonia Gräfinn v. Klary, gebohrne Gräfinn v. Fünfkirchen hat ſelbe von ihren Vorfahren erblich übernommen. Der gemeine Landmann ſpricht hier deutſch, und befördert ſeine Nahrung durch den Ackerbau, wie auch durch das Spitzenklippeln, Lein- und Wollespinnen, und Weben. Her gehören:

1) Neu-Fiſtritz, Biſtricz, nowa Bystrzicze Neo-Fiſtricium, eine Herrnſtadt mit Mauern, und einem großen Schloſſe, ſo vor Zeiten mit treflichen Gemälden gezieret war c), zählet ſammt den Vorſtädten 244 N., und liegt 16 gem. Meilen von Prag, und $1\frac{1}{2}$ M. von Neuhaus ſüdſüdoſtwärts entfernt. An dem Schloßthore trift man das kinſkiſche, und dann das zwrzieſowitziſche Wappen an, darauf ein halber Mond mit folgender Unterſchrift vorgeſtellet wird: Radslaw Starſſi ze Wchinicz a z Tetowà, na Teplici, Daubrawske Horz'e, Hanſpachu, Rumburku, Tollenſteinie, Zahorz'anech, a nowe Biſtrziczy. G. M. Cziſarzke Radda, a Saudcze Zemsky. Leta M.DC.X. Eſtera Wchinska rozena Zwirz'ieſowicz na Teplici, Daubrowsky Horz'e, Hanſpachu, Zahorz'anech, Ploskowiczich, a Nowe Biſtrz'ici. Nebſt der Dechantkirche unter dem Namen der heil. Ap. Petri und Pauli trift man außer der Stadt noch eine St. Katharina

b) Balbin. Miſc. L. 3. c. 5. p. 74.

c) Balbin. in Additament. ad L. 3. Miſc. p. 18.

rina Kirche an. In dergleicherwähnten Dechantkirche trift man folgende Grabschriften an:

Epitaphium Generosi D. D. Johannis, Baronis de Kraick Cæsareæ Majestatis a poculis, quod fidelis sua ipsius coniux Generosa D. D. Esthera Weisproch amoris ergo P. C.

Corpus Johannis paria sub mole sepultum
Hoc iacet in gelido, mens petit astra, loco.
Seu quis antiquam metitur origine stirpem,
Kraikorum priscis hic erat ortus avis.
Seu quis Cæsaream miratur forsitan aulam,
Hic stetit ad ciathos Maximiliane tuos.
Talia sed summo vicit pietatis amore,
Hæc modernis solito, seque, suosque modo.
Jam vero lustris septem sine labe peractis,
Appositus patrio sic cubat ille solo.

Obiit in fide & invocatione Christi Anno MDLXIIII. ætatis suae XXXV. Septima Iduum Octobris. Eben dieser Besitzer ertheilte 1604. seinen Unterhanen das Recht mit ihrem Hab und Gut frey zu testiren, und bestätigte 1614. die ehedem der Stadt Bistritz verliehenen Freyheiten. Das nahe an der Stadt gelegene Paulaner Kloster, welches der Graf Joachim Slawata sammt einer Kirche unter dem Namen der heil. Dreyfaltigkeit gestiftet hatte d), und darinn 13 Geistliche unterhalten wurden, ist laut eines Hofbefehles 1785. aufgehoben, und statt desselben ein Lokalist eingeführet worden.

2)

d) Balbin. loco mox citato.

2) Artholz v. 44 N. 3) Münchschlag v. 40 N. mit einer öffentlichen Kapelle zu dem heil. Johann Tauf. 4) Bernschlag, Bernschlag v. 55 N. 5) Neustift v. 27 N. 6) Burgsthal, Pernschlag v. 15 N. 7) Gutenbrunn v. 46 N. 8) Adamsfreyheit v. 85 N. ein Bergflecken mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Ap. Jakob des Gr. Man trift hier noch alte Schachten an, wo man zur Zeit des Hrn. Paul Adam Slawata auf Vitriol und Schwefel eine Zeit lang gebauet hat.

9) Gunas, Kunas v. 58 N. 10) Kaltenbrunn v. 22 N. 11) Leinbaums v. 32 N. 12) Sichelbach v. 33 N. mit einer Mar. Magdalenen Kirche. 13) Albern v. 72 N. mit einer Tuchwalke, und Papiermühle, liegt an dem Teiche Aschpe. 14) Konrads v. 25 N. 15) Gebhards v. 29 N. 16) Reichers v. 27 N. 17) Alte Glashütten v. 11 N. 18) Roman v. 29 N. 19) Braunschlag ein zerstückter, und jetzt nach Artholz beygezählter Mayerhof.

Majoratsherrschaft Neuhaus.

Gehörte sammt Aussig gegen die Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts den böhmischen Wladiken Witkowecz, Neuhaus oder Hradecz, beyde diese Güter aber wurden ihnen im J. 1277. durch Przemisl

Otto

Ottokar den zweyten entriſſen, und an die königl. Kammer gezogen a). Noch zu Ende des gleichgeſagten Jahrhunderts gelangte dieſe Herrſchaft an die Herrn von Neuhaus, die in ſpätern Jahren auch den Namen v. Roſenberg angenommen haben. Dieſe ſind: Udalrich v. Neuhaus ſonſt v. Hradecz genannt, der vermuthlich um das J. 1282., nicht aber wie Paprocky wider die oben angeführte Urkunde falſch vorgiebt, im J. 1262. gelebt hat. Dieſem folgte Buſchek v. Welhartiez und Neuhaus J. 1335. Udalrich v. Neuhaus geſtattete im J. 1338. den ſämmtlichen Weltprieſtern auf ſeinen Gütern mit ihrem Hab und Gut frey zu teſtiren, und verpflichtete ſich und ſeine Nachkommenſchaft nichts von dergleichen hinterlaſſenen geiſtlichen Gütern an ſich ziehen zu wollen, welches der prager Erzbiſchof Arneſtus bald darauf beſtätiget hatte b). Allein Udalrichens Erbfolger wollten ein ſolches der auf ihren Gütern begriffenen Kleriſey mitgetheilte Vorrecht abgeſchaft, und den alten Gebrauch wieder eingeführet haben, welches auch Zacharias v. Neuhaus würde ganz gewiß zuwege gebracht haben, wenn ſich nicht ſeine Gemahlinn Katharine gebohrne v. Waldſtein zu wiederholtenmalen zu ſeinen Füßen geworfen, und eine neue Beſtätigung dieſes verliehenen Vorrechts mit vielen Thränen erbeten hätte. Die ſämmtliche Geiſtlichkeit von dieſer Herrſchaft verpflichtete ſich hingegen, daß

a) Neplacho a. Gelaſium Monument. T. 4. p. 115.
b) Balbin. Miſc. L. 5. Vol. 1. p. 48.

daß ſie alljährig den Tag nach Lucie ſich zu Neuhaus verſammeln, und drey Tage hindurch für die ſämmtlichen Verſtorbenen aus dem Geſchlechte der Hrn. v. Neuhaus Seelenmeßen aufopfern wollten, welches noch heut zu Tage beobachtet wird. Ein jeder Pfarrer bekam bey dieſer Gelegenheit zwey ſogenannte Plechaczen, und zweyfache Mahlzeit c). Heinrich v. Neuhaus um das J. 1355. Hermann v. Neuhaus fertigte im J. 1383. ein Fundazionsinſtrument aus, laut deſſen er in der Kirche zu Neuhaus einen Altar unter dem Namen der heil. zwölf Apoſtel errichtet, und zur Beſtätigung deſſen die Hrn. Peter und Johann v. Roſenberg, dann den Hrn. Zbinko v. Zempnicz als Zeugen erbeten hatte d). Heinrich um das J. 1384., Hermann ſtiftete im J. 1399. ſammt Johann dem jüngern v. Neuhaus am Fuße der Brücke der St. Wenzels-Kapelle entgegen ein Spital. Die hierzu erbetenen Zeugen waren: die Brüder Udalrich und Johann der ältere v. Neuhaus, die Brüder Peter und Johann v. Straž, dann Domaſlaw v. Studena, Udalrich v. Bezdickow, Andreas Zaſmuk, und Udalrich Babka v. Quaßiejowicz e). Udalrich v. Neuhaus um das J. 1420., Adam Freyherr v. Neuhaus Oberſtkanzler im Königreiche Böhmen ſtarb 1531. den 25. Jun. f). Meynhard v. Neuhaus

c) Wencesl. Czerwenka in Gloria Domus Waldſteinianae §. 11.

d) LL. Erect. Vol. 2. X. 3. p. 72.

e) LL. Erect. Vol. 6. D. 5. p. 110.

f) Lupac.

haus um das J. 1440. g). Heinrich um das J. 1453. Dessen Sohn Adam h). Dessen Sohn Adam Oberstburggraf im Königreiche Böhmen i). Dessen Sohn Joachim v. Neuhaus gegen das J. 1602. Im nämlichen Jahre wurde auch des gleichgesagten Joachim Schwester Lucia Ottilia an Wilhelmen Slawata, Herrn auf Chlum und Rossamberg vermählet, wodurch die Herrn Slawata die Anwartschaft auf die Herrschaft Neuhaus bekommen haben k). Mittlerweile gelangte diese Herrschaft an den Hrn. Peter Wock v. Rosenberg, der selbe laut seines 1610. verfertigten letzten Willens, wie wir schon im budweiser Kreise S. 53 gesehen haben, an Hans Georgen v. Schwamberg erblich verschrieben hatte. Diesem folgte endlich in wenigen Jahren darauf im Besitze dieser Herrschaft der oben erwähnte Wilhelm Slawata, Herr auf Rosenberg, Straž, Melnik, Neu-Bistržicz, und Telcz in Mähren l), ein Mann von großem Genie, der sich zur Hauptpflicht setzte seinem Vaterlande und dem Landesfürsten eifrigst zu dienen, und ohne Unterlaß treu zu verbleiben. Er kam zur Welt im Jahre 1573., sein Vater war Adam von Slawata, und seine Mutter aus dem

Ge-

g) Bartossius a Gelas. Mon. T. I. p. 178.
h) Prager Landtag auf das J. 1561.
i) Prager Landtag auf das J. 1571. und 1575.
k) Hist. S. I. L. 3. p. 294.
l) Urkunde in Archiv. Praecolessensi.

Geſchlechte der Hrn. von Kurzpach. In ſeiner Jugend wurde er in der Pikardiſchen und Peczinowſkiſchen Lehre unterrichtet, doch wich er von beyden dieſen wieder ab, da er ſich eine Zeit lang bey ſeinem Großvater Dionis Slawata aufgehalten, und daſelbſt die Anfangsgründe der römiſch katholiſchen Religion von den Vätern der Geſellſchaft Jeſu erlernet hatte. Im Jahre 1618 wurde er auf die Veranlaſſung der aufrühriſchen Landesſtände ſammt dem Grafen Jaroſlaus Borzita von Martinitz, und ſeinem Sekretär Fabricius, als Oberſtkanzler im Königreiche Böhmen, weil er den Unternehmungen der Mißvergnügten nicht beypflichten, und die ſeinem Landesfürſten feyerlich gelobte Treu nicht brechen wollte, aus den obern Fenſtern des prager Schloſſes herabgeſtürzt. Nach der Schlacht am weißen Berge aber, als er von dem K. Ferdinand II. aus Paßau, wo er ſich inzwiſchen während den in Böhmen wüthenden Landesunruhen hingeflüchtet hatte, wieder nach Böhmen zurück berufen, von demſelben in die Zahl der Reichsgrafen verſezt, mit dem Erbmundſchenksamte im Königreiche Böhmen laut des 1627 den 16 Dec. zu Prag ausgefertigten Diplomes m), dann mit dem goldenen Vließe nebſt vielen andern Ehrenzeichen beſchenket wurde, ſezte er nicht allein alle Rachgier gegen ſeine vormaligen Feinde beyſeits, ſondern wirkte auch mit dem Beythun der Grafen von Waldſtein, Talenberg, Kollowrat, Lobkowicz, Berka, Rziczan, Wratiſſaw

m) Hammerſchmied. Pr. Gl. Pr.

ſlaw und Czernin den meiſten, die ſich wider ihren Landesfürſten vergangen hatten, die vormalige Gnade und Nachlaſſung ihres begangenen Fehltrittes aus n). Er hinterließ in Manuſkripte die Geſchichte ſeiner Zeiten theils in der deutſchen, theils in der böhmiſchen Sprache. Dieſem folgten: Adam Paul Slawata, Ferdin. Wilhelm Slawata, im Jahre 1673. Johann Joachim Slawata von Chlum und Koſchumberg, Herr auf Neuhaus, Telcz, Neu Biſtrzicz, Chlumecz, Zerownicz und Straz, der 1688 die Oberlandeshofmeiſtersſtelle im Königreiche Böhmen begleitet hatte. o) Im Jahre 1691 Fr. Leopold Graf Slawata, mit dem das ſämmtliche Slawatiſche Geſchlecht gegen das Jahr 1698 erloſchen war. Nach deſſen Hintritte fiel die Herrſchaft Neuhaus ſammt dem Erbmundſchenkamte im Königreiche Böhmen dem Grafen Hermann Jakob Czernin von Chudenicz Oberſtenburggrafen im Königreiche Böhmen, und Herrn auf Chudenicz, Woſtraſchin, Schwihau, Polin, Srbicz, Petersburg, Rabenſtein, Gieshübel, Neudek, Schönhof, Sedſchitz, Milczowes, Flöhau, Koſtenblat, Winarz, Koſmonos, Koſt, Welchow, Mitrowicz, Placz, Melnik und Schmiedeberg in Schleſien zu p). Dieſem folgte im Beſitze dieſer Herrſchaften 1720 Fr. Joſeph Graf von Czernin, Oberſtlehn-

n) Balbin. Miſc. L. 4. P. 4. Tit. 64. p. 132. & ex eo Abbildungen der böhm. und mähr. Geſchichte.
o) Hammerſchmid Pr. Gl. p. 726.
p) Ibidem p. 704. 726. 727. & 730.

lehenrichter im Königreiche Böhmen, Herr auf Lißau, Choczomischl, Kanicz, Dobrzikau ꝛc. ꝛc. q). Von dieser Zeit an blieb die Herrschaft Neuhaus, da inzwischen viele der übrigen Güter in Crida verfallen, und käuflich an andre Besitzer abgetreten worden sind, bey den Grafen Czernin, bis auf den jetzigen Besitzer, Franz Joseph Johann Reichsgraf v. Czernin v. Chudenicz, Regierer des Hauses Chudenicz und Neuhaus, Obersten Erbmundschenk im Königreiche Böhmen, der selbe nach dem Hintritte seines Vaters Prokop im Jahre 1777 erblich übernommen hatte. Der gemeine Landmann spricht hier insgemein deutsch, einige Dörfer ausgenommen, wie wir in der Folge sehen werden, und suchet seine Nahrung theils in einem mittelmäßigen Feldbaue, theils in dem Tuch- und Leinwandhandel. In der Gegend bey Neuhaus werden viele Topase angetroffen, welche an dem Glanze und der Härte den orientalischen wenig nachgeben r). Man fand hier auch vor Zeiten besondere Teiche, die nur den so genannten Haberfischeln, (Owesnicžky) gewidmet waren: Sie führen den Namen daher, weil sie an der Größe, kaum ein Haberkörnlein übertreffen, und geben gekocht oder gebachen eine angenehme Speise s). Her gehören:

1) Neuhaus, Gindržichu Hradecz, Nova Domus, Henrici Hradecium, eine Herrnstadt mit

q) Ibidem p. 708. & 709. 746.
r) Balbin. Misc. L. 1. c. 30.
s) Ibidem c. 52. p. 125.

mit Mauern, zählet 229 Häuser, liegt an dem Bache Neſcharka und dem groſſen Teiche Beikar, zwiſchen Poczatek und Wittingau, 19 Poſtmeilen von Prag ſüdſüdoſtwärts entfernt, und iſt mit einer k. k. Poſtſtation verſehen, von dannen 2 Poſten bis Poczatek, 1 ½ Poſt bis Weſely, und eben ſo viel bis Wittingau gerechnet werden. Die böhmiſche Sprache prädominiret hier noch heutiges Tages. Dieſe Stadt iſt im Jahre 1434 vom Prokop dem kleinen in Brand geſteckt, im Jahre 1467 vom Georg Podiebrad vergeblich belagert t), im Jahre 1607 den 10 Sept. u), dann 1618 durch die kaiſerlichen Soldaten, und 1619 faſt gänzlich eingäſchert worden x), Im Jahre 1735 den 25 Oktober erlegte der hieſige Bürger und Handelsmann Friedrich Reich ein Kapital von 3000 fl., davon heut zu Tage einem aus ſeinen Anverwandten, oder in Ermanglung deſſen andern armen und wohlerzogenen Neuhäuſer Bürgersſöhnen, die ſich den Studien widmen, ein jährliches Stipendium von 35 fl. abgefolgt wird. Das Vorſchlagsrecht hierüber ſteht dem Neuhauſer Stadtrathe und dem Probſte zu y). Unter die merkwürdigen Gebäude ſind hier zu rechnen: 1) Das herrſchaftliche mit einem Luſt- und Ziergarten verſehene Schloß z), ſo die Hrn. v. Neu-

t) Cont. Pulkavae a Gelaſ. Mon. T. 3. p. 185.
u) Hiſt. S. I. P. 2. L. 4. p. 465.
x) Johann Seyfart Beſchreibung von Böhmen p. 46.
y) Studentenſtiftungen S. 115.
z) Balbin. Miſc. L. 1. c. 41. p. 11. c. 70. p. 160.

v. Neuhaus aufgeführet, die Grafen Slawata hingegen prächtig gezieret haben. Man trift daſelbſt die Portraite aller Herzoge und Könige aus Böhmen an, welche nach jenen Portraiten, die vormals in dem königlichen Schloſſe zu Prag waren, kopiret, und um deſto mehr zu ſchätzen ſind, weil jene in dem prager Schloſſe durch das Feuer verzehret wurden aa). Im vorigen Jahrhunderte, zur Zeit des ehemaligen Beſitzers Ferdinand Slawata hat der gelehrte Jeſuit Bohuſlaus Balbin hier die ſämmtlichen Portraite bis auf den Kaiſer Leopold in eine richtige Ordnung gebracht bb). Es war auch bey dieſem Schloſſe der von uralten Zeiten her durch die Grafen Slawata eingeführte Gebrauch, daß daſelbſt alljährig am grünen Donnerſtag mehr als ſiebey tauſend arme Leute mit einer Mahlzeit, die man insgemein den ſüßen Brey nannte, bedienet wurden. Nachem aber der Graf Czernin im J. 1783. das Armeninſtitut auf dieſer Herrſchaft eingeführet hatte, erhielt er vom Hofe die Bewilligung dieſe uralte Stiftung, worauf alljährig wenigſtens 500 fl. verwendet wurden, zur Grundlage dieſes neu eingeführten Inſtitus zu widmen. Was man von der weißen Frau erzählet, die mit einem Bund Schließel in der Hand, ganz weiß gekleidet in dieſem Schloſſe zu wiederholtenmalen erſchienen, und manchem ſogar auch derbe Maulſchellen ausgetheilet haben ſoll, iſt wohl billig unter jene Märhrchen zu ver-

ſe-

aa) Balbin. Miſc. L. 3. c. 13. p. 165.

bb) Ibidem L. 3. c. 20. p. 230.

Ottokar den zweyten entrissen, und an die königl. Kammer gezogen a). Noch zu Ende des gleichgesagten Jahrhunderts gelangte diese Herrschaft an die Herrn von Neuhaus, die in spätern Jahren auch den Namen v. Rosenberg angenommen haben. Diese sind: Udalrich v. Neuhaus sonst v. Hradecz genannt, der vermuthlich um das J. 1282., nicht aber wie Paprocky wider die oben angeführte Urkunde falsch vorgiebt, im J. 1262. gelebt hat. Diesem folgte Buschek v. Welhartiez und Neuhaus J. 1335. Udalrich v. Neuhaus gestattete im J. 1338. den sämmtlichen Weltpriestern auf seinen Gütern mit ihrem Hab und Gut frey zu testiren, und verpflichtete sich und seine Nachkommenschaft nichts von dergleichen hinterlassenen geistlichen Gütern an sich ziehen zu wollen, welches der prager Erzbischof Arnestus bald darauf bestätiget hatte b). Allein Udalrichens Erbfolger wollten ein solches der auf ihren Gütern begriffenen Klerisey mitgetheilte Vorrecht abgeschaft, und den alten Gebrauch wieder eingeführet haben, welches auch Zacharias v. Neuhaus würde ganz gewiß zuwege gebracht haben, wenn sich nicht seine Gemahlinn Katharine gebohrne v. Waldstein zu wiederholtenmalen zu seinen Füßen geworfen, und eine neue Bestätigung dieses verliehenen Vorrechts mit vielen Thränen erbeten hätte. Die sämmtliche Geistlichkeit von dieser Herrschaft verpflichtete sich hingegen,

daß

a) Neplacho a. Gelasium Monument. T. 4. p. 115.
b) Balbin. Misc. L. 5. Vol. 1. p. 48.

daß ſie alljährig den Tag nach Lucie ſich zu Neuhaus verſammeln, und drey Tage hindurch für die ſämmtlichen Verſtorbenen aus dem Geſchlechte der Hrn. v. Neuhaus Seelenmeßen aufopfern wollten, welches noch heut zu Tage beobachtet wird. Ein jeder Pfarrer bekam bey dieſer Gelegenheit zwey ſogenannte Plechaczen, und zweyfache Mahlzeit c). Heinrich v. Neuhaus um das J. 1355. Hermann v. Neuhaus fertigte im J. 1383. ein Fundazionsinſtrument aus, laut deſſen er in der Kirche zu Neuhaus einen Altar unter dem Namen der heil. zwölf Apoſtel errichtet, und zur Beſtätigung deſſen die Hrn. Peter und Johann v. Roſenberg, dann den Hrn. Zbinko v. Zempnicz als Zeugen erbeten hatte d). Heinrich um das J. 1384. / Hermann ſtiftete im J. 1399. ſammt Johann dem jüngern v. Neuhaus am Fuße der Brücke der St. Wenzels-Kapelle entgegen ein Spital. Die hierzu erbetenen Zeugen waren: die Brüder Udalrich und Johann der ältere v. Neuhaus, die Brüder Peter und Johann v. Straž, dann Domaſlaw v. Studena, Udalrich v. Bezdickow, Andreas Zaſmuk, und Udalrich Babka v. Quaßiejowicz e). Udalrich v. Neuhaus um das J. 1420. / Adam Freyherr v. Neuhaus Oberſtkanzler im Königreiche Böhmen ſtarb 1531. den 25. Jun. f). Meynhard v. Neuhaus

c) Wenceſl. Czerwenka in Gloria Domus Waldſteiniae §. 11.
d) LL. Erect. Vol. 2. X. 3. p. 72.
e) LL. Erect. Vol. 6. D. 5. p. 110.
f) Lupac.

haus um das J. 1440. g). Heinrich um das J. 1453. Dessen Sohn Adam h). Dessen Sohn Adam Oberstburggraf im Königreiche Böhmen i). Dessen Sohn Joachim v. Neuhaus gegen das J. 1602. Im nämlichen Jahre wurde auch des gleichgesagten Joachim Schwester Lucia Ottilia an Wilhelmen Slawata, Herrn auf Chlum und Kossamberg vermählet, wodurch die Herrn Slawata die Anwartschaft auf die Herrschaft Neuhaus bekommen haben k). Mittlerweile gelangte diese Herrschaft an den Hrn. Peter Wock v. Rosenberg, der selbe laut seines 1610. verfertigten letzten Willens, wie wir schon im budweiser Kreise S. 53 gesehen haben, an Hans Georgen v. Schwamberg erblich verschrieben hatte. Diesem folgte endlich in wenigen Jahren darauf im Besitze dieser Herrschaft der oben erwähnte Wilhelm Slawata, Herr auf Rosenberg, Straž, Welnik, Neu-Bistržicz, und Telcz in Mähren l), ein Mann von großem Genie, der sich zur Hauptpflicht setzte seinem Vaterlande und dem Landesfürsten eifrigst zu dienen, und ohne Unterlaß treu zu verbleiben. Er kam zur Welt im Jahre 1573., sein Vater war Adam von Slawata, und seine Mutter aus dem Ge-

g) Bartoſſius a Gelaſ. Mon. T. I. p. 178.
h) Prager Landtag auf das J. 1561.
i) Prager Landtag auf das J. 1571. und 1575.
k) Hiſt. S. I. L. 3. p. 294.
l) Urkunde in Archiv. Praſcoleſſenſi.

Geſchlechte der Hrn. von Kurzpach. In ſeiner Jugend wurde er in der Pikardiſchen und Peczinowſkiſchen Lehre unterrichtet, doch wich er von beyden dieſen wieder ab, da er ſich eine Zeit lang bey ſeinem Großvater Dionis Slawata aufgehalten, und daſelbſt die Anfangsgründe der römiſch katholiſchen Religion von den Vätern der Geſellſchaft Jeſu erlernet hatte. Im Jahre 1618 wurde er auf die Veranlaſſung der aufrühriſchen Landesſtände ſammt dem Grafen Jaroſlaus Borzita von Martinitz, und ſeinem Sekretär Fabricius, als Oberſtkanzler im Königreiche Böhmen, weil er den Unternehmungen der Mißvergnügten nicht beypflichten, und die ſeinem Landesfürſten feyerlich gelobte Treu nicht brechen wollte, aus den obern Fenſtern des prager Schloſſes herabgeſtürzt. Nach der Schlacht am weißen Berge aber, als er von dem K. Ferdinand II. aus Paßau, wo er ſich inzwiſchen während den in Böhmen wüthenden Landesunruhen hingeflüchtet hatte, wieder nach Böhmen zurück berufen, von demſelben in die Zahl der Reichsgrafen verſezt, mit dem Erbmundſchenksamte im Königreiche Böhmen laut des 1627 den 16 Dec. zu Prag ausgefertigten Diplomes m), dann mit dem goldenen Vließe nebſt vielen andern Ehrenzeichen beſchenket wurde, ſezte er nicht allein alle Rachgier gegen ſeine vormaligen Feinde beyſeits, ſondern wirkte auch mit dem Beythun der Grafen von Waldſtein, Talenberg, Kollowrat, Lobkowicz, Berka, Rziczan, Wratiſſaw

m) Hammerſchmied Pr. Gl. Pr.

ſlaw und Czernin den meiſten, die ſich wider ihren Landesfürſten vergangen hatten, die vormalige Gnade und Nachlaſſung ihres begangenen Fehltrittes aus n). Er hinterließ in Manuſkripte die Geſchichte ſeiner Zeiten theils in der deutſchen, theils in der böhmiſchen Sprache. Dieſem folgten: Adam Paul Slawata, Ferdin. Wilhelm Slawata, im Jahre 1673. Johann Joachim Slawata von Chlum und Koſchumberg, Herr auf Neuhaus, Telcz, Neu Biſtrzicz, Chlumecz, Zerowniez und Straz, der 1688 die Oberlandeshofmeiſterſtelle im Königreiche Böhmen begleitet hatte. o) Im Jahre 1691 Fr. Leopold Graf Slawata, mit dem das ſämmtliche Slawatiſche Geſchlecht gegen das Jahr 1698 erloſchen war. Nach deſſen Hintritte fiel die Herrſchaft Neuhaus ſammt dem Erbmundſchenkamte im Königreiche Böhmen dem Grafen Hermann Jakob Czernin von Chudenicz Oberſtenburggrafen im Königreiche Böhmen, und Herrn auf Chudenicz, Woſtraſchin, Schwihau, Polin, Srbicz, Petersburg, Rabenſtein, Gieshübel, Neudek, Schönhof, Sedſchitz, Milczowes, Flöhau, Koſtenblat, Winarz, Koſmonos, Koſt, Welchow, Miltrowicz, Placz, Melnik und Schmiedeberg in Schleſien zu p). Dieſem folgte im Beſitze dieſer Herrſchaften 1720 Fr. Joſeph Graf von Czernin, Oberſtlehn-

n) Balbin. Miſc. L. 4. P. 4. Tit. 64. p. 132. & ex eo Abbildungen der böhm. und mähr. Geſchichte.
o) Hammerſchmid Pr. Gl. p. 726.
p) Ibidem p. 704. 726. 727. & 730.

lehenrichter im Königreiche Böhmen, Herr auf Lißau, Choczomischl, Kanicz, Dobrzikau ꝛc. ꝛc. q). Von dieser Zeit an blieb die Herrschaft Neuhaus, da inzwischen viele der übrigen Güter in Crida verfallen, und käuflich an andre Besitzer abgetreten worden sind, bey den Grafen Czernin, bis auf den jetzigen Besitzer, Franz Joseph Johann Reichsgraf v. Czernin v. Chudenicz, Regierer des Hauses Chudenicz und Neuhaus, Obersten Erbmundschenk im Königreiche Böhmen, der selbe nach dem Hintritte seines Vaters Prokop im Jahre 1777 erblich übernommen hatte. Der gemeine Landmann spricht hier insgemein deutsch, einige Dörfer ausgenommen, wie wir in der Folge sehen werden, und suchet seine Nahrung theils in einem mittelmäßigen Feldbaue, theils in dem Tuch- und Leinwandhandel. In der Gegend bey Neuhaus werden viele Topase angetroffen, welche an dem Glanze und der Härte den orientalischen wenig nachgeben r). Man fand hier auch vor Zeiten besondere Teiche, die nur den so genannten Haberfischeln, (Owesznicžky) gewidmet waren: Sie führen den Namen daher, weil sie an der Größe, kaum ein Haberkörnlein übertreffen, und geben gekocht oder gebachen eine angenehme Speise s). Her gehören:

1) Neuhaus, Gindržichu Hradecz, Nova Domus, Henrici Hradecium, eine Herrnstadt mit

q) Ibidem p. 708. & 709. 746.
r) Balbin. Misc. L. 1. c. 30.
s) Ibidem c. 52. p. 125.

mit Mauern, zählet 229 Häuser, liegt an dem Bache Neſcharka und dem groſſen Teiche Beikar, zwiſchen Poczatek und Wittingau, 19 Poſtmeilen von Prag ſüdſüdoſtwärts entfernt, und iſt mit einer k. k. Poſtſtation verſehen, von Tannen 2 Poſten bis Poczatek, 1 ½ Poſt bis Weſely, und eben ſo viel bis Wittingau gerechnet werden. Die böhmiſche Sprache prädominiret hier noch heutiges Tages. Dieſe Stadt iſt im Jahre 1434 vom Prokop dem kleinen in Brand geſteckt, im Jahre 1467 vom Georg Podiebrad vergeblich belagert t), im Jahre 1607 den 10 Sept. u), dann 1618 durch die kaiſerlichen Soldaten, und 1619 faſt gänzlich eingäſchert worden x), Im Jahre 1735 den 25 Oktober erlegte der hieſige Bürger und Handelsmann Friedrich Reich ein Kapital von 3000 fl., davon heut zu Tage einem aus ſeinen Anverwandten, oder in Ermanglung deſſen andern armen und wohlerzogenen Neuhäuſer Bürgersſöhnen, die ſich den Studien widmen, ein jährliches Stipendium von 35 fl. abgefolgt wird. Das Vorſchlagsrecht hierüber ſteht dem Neuhauſer Stadtrathe und dem Probſte zu y). Unter die merkwürdigen Gebäude ſind hier zu rechnen: 1) Das herrſchaftliche mit einem Luſt- und Ziergarten verſehene Schloß z), ſo die Hrn. v. Neu-

t) Cont. Pulkavae a Gelaſ. Mon. T. 3. p. 185.
u) Hiſt. S. I. P. 2. L. 4. p. 465.
x) Johann Seyfart Beſchreibung von Böhmen p. 46.
y) Studentenſtiftungen S. 115.
z) Balbin. Miſc. L. 1. c. 41. p. 11. c. 70. p. 160.

v. Neuhaus aufgeführet, die Grafen Slawata hingegen prächtig gezieret haben. Man trift daselbst die Portraite aller Herzoge und Könige aus Böhmen an, welche nach jenen Portraiten, die vormals in dem königlichen Schlosse zu Prag waren, kopiret, und um desto mehr zu schätzen sind, weil jene in dem prager Schlosse durch das Feuer verzehret wurden aa). Im vorigen Jahrhunderte, zur Zeit des ehemaligen Besitzers Ferdinand Slawata hat der gelehrte Jesuit Bohuslaus Balbin hier die sämmtlichen Portraite bis auf den Kaiser Leopold in eine richtige Ordnung gebracht bb). Es war auch bey diesem Schlosse der von uralten Zeiten her durch die Grafen Slawata eingeführte Gebrauch, daß daselbst alljährig am grünen Donnerstag mehr als sieben tausend arme Leute mit einer Mahlzeit, die man insgemein den süßen Brey nannte, bedienet wurden. Nachem aber der Graf Czernin im J. 1783. das Armeninstitut auf dieser Herrschaft eingeführet hatte, erhielt er vom Hofe die Bewilligung diese uralte Stiftung, worauf alljährig wenigstens 500 fl. verwendet wurden, zur Grundlage dieses neu eingeführten Institus zu widmen. Was man von der weißen Frau erzählet, die mit einem Bund Schließel in der Hand, ganz weiß gekleidet in diesem Schlosse zu wiederholtenmalen erschienen, und manchem sogar auch derbe Maulschellen ausgetheilet haben soll, ist wohl billig unter jene Märhrchen zu ver-

se-

aa) Balbin. Misc. L. 3. c. 13. p. 165.

bb) Ibidem L. 8. c. 20. p. 230.

ſetzen, die heut zu Tage aus dem hiſtoriſchen Fache ausgemerzt werden. 2) Die Probſt- und Pfarrkirche unter dem Namen Marienhimmelfahrt, und Patronatsrechte Sr. Maj. des Kaiſers, ſo wie alle übrigen Pfarrkirchen auf dieſer Herrſchaft, welches jemal die Jeſuiten ausgeübt haben, verdienet der angebrachten Pracht und Kunſt wegen billig unter die herrlichen Kirchen in Böhmen gezählet zu werden. Sie iſt anfänglich von deutſchen Rittern adminiſtriret worden cc), die zu ſolchen Zeiten die Komtureyen zu Rzepin, Kommotau, Pilſen, zu Königgratz in der Vorſtadt, und zu Prag bey St. Benedikt im Beſitze hatten. Im J. 1434. ſind ſie von dannen durch die Taboriten vertrieben worden. Im J. 1626. wirkten die Grafen v. Slawata bey dem päbſtlichen Stuhle aus, daß die hieſigen Seelſorger den Namen eines Probſtes führen, und ſich bey den öffentlichen Kirchenbegängnißen des Hirtenſtabes und der Infel bedienen dürften dd). In dieſer Kirche werden beſonders das Altarblatt des heil. Kreuzes, und der Altar der heil Dreyfaltigkeit, welches der Ritter Viktorinus Sſpulirz ſtiftete, und 1493. den 13 Nov. vor eben dieſem Altar beerdiget wurde, als Meiſterſtücke von allen Kennern bewundert ee). 3) Das ehemalige Jeſuiterkollegium, welches im J.

cc) LL. Erect. p. 20. & Vol. 2. X. 3. p. 72. Vol. 9 G. 2. p. 178.

dd) Hiſt. S. I. P. 3. L. 5. p. 691.

ee) Balbin. Miſc. L. 3. c. 10. p. 138.

J. 1594. von Adam v. Neuhaus und deſſen Gemahlinn Katharina, gebohrnen v. Montfort angelegt, im J. 1607. eingeäſchert, im J. 1628. durch den Grafen Wilhelm Slawata wieder hergeſtellet, und den Vätern aus der Geſellſchaft Jeſu nebſt 4) der heil. Dreyfaltigkeit-Kirche eingeraumt worden iſt ff). Die vornehmſten Bücher und Manuſkripte aus jener zahlreichen Bücherſammlung, welche durch den Hrn. Adam v. Neuhaus im J. 1595. u. 1596. um mehr als 17416 Thaler erkauft, und dem hieſigen Jeſuitenkollegio verehret gg), nach der Aufhebung dieſes ämmtlichen Ordens aber 1773. in die prager klementiniſche Bibliothek laut eines Hofbefehls abgeliefert wurden, ſind folgende: *Paulus Zidek. MS.* in quo continentur *Inſtructiones regi Podiebradio datae. Vita Caroli IV. & Liber Chronicorum. Apologia Wilhelmi Slavatae Cancellarii adverſus Mathiam Comitem de Thurn. Bartholomaei Hiſtoria Pragenſis. Acta Concilii Baſileenſis.* MS. Volumen *de Compactatis. Wogtiechii Berliczka Refutatio Apologiae Ordinum haereticorum Boemiae adverſus Ferdinandum II. Imp. Lites & Controverſiae Boemicae Nobilitatis de generis antiquitate.* Dieſes Buch enthält die vornehmſten Merkwürdigkeiten des böhmiſchen

ff) Hiſt. S. I. P. 2. L. 3. p. 607. P. 3. L. 5. p. 866. Balbin. Miſc. L. 4. P. 2. Tit. 57. p. 114.

gg) Hiſt. S. I. P. 2. L. 1. p. 67. & 87. Balbin. Boem doct. P. 2. p. 63. 153. — 156. & 102. & P. 3. p. 36.

schen Adels, und verdienet eben darum, wie Balbinus dafür hält, mit so viel Gold erkauft zu werden, als selbes am Gewichte hält. 3) Das ehemalige Minoriten-Kloster sammt einer St. Katharina-Kirche ist durch den Heinrich v. Neuhaus, der 1566. den 17. Jän. mit Tode abgieng, gestiftet, 1619. von den Protestanten zerstöret hh), durch Wilhelmen Slawata aber wieder hergestellet, und den Franziskanermönchen eingeraumt worden ii). Die Anzahl derselben ist 1785. laut eines Hofbefehles von 29. auf 14. eingeschränkt worden. 4) Dieser Kirche entgegen liegt gleichfalls außer der Stadt jenseits des Baches Neschárka oder Nezárka die St. Jakobi Kirche, welche Maria Maximiliana gebohrne Gräfinn v. Hohenzollern bald nach dem Hintritte ihres ersten Gemahls Joachim v. Neuhaus 1605. wieder hergestellet, und den 25 Oktob. n. J. sich mit Adamen v. Sternberg Oberstenlandeskämmerer im Königreiche Böhmen verehelicht hatte kk). Man traf noch im vorigen Jahrhunderte in dieser Kirche an der Epistelseite eine hölzerne Thüre an, von welcher ein unterirdischer Gang bis in die Stadt führen sollte. Solches zu untersuchen gieng unser Balbinus einiges Tages in Begleitung

hh) Benessius a. Gelas. Mon. T. 4. p. 36. Hammerschmid. Pr. Gl. Pr. p. 314. Balbin. Misc. L. 3. c. 16. p. 195.

ii) Balbin. Misc. L. 4. Tit. 57. p. 114.

kk) Hist. S. I. P. 2. L. 4. p. 410 & 412.

tung etlicher mit Windlichtern verſehenen Leute hinein. Da ſie aber eine geringe Strecke daſelbſt fortgiengen, ſtießen ſie an eine nur von Ziegeln zuſammengeſetzte Mauer, die keineswegs mit Kalk verbunden war, und mußten folglich unverrichteter Sache wieder zurückkehren ll).

5) Die Magdalenen-Kirche nächſt an dem ehemaligen Jeſuiterkollegio, welche gleichfalls Wilhelm Graf v. Slawata aufgeführet, und für ſich auch daſelbſt die Grabſtätte gewählet mm). 6) Die St. Johann Tauf. Kirche brannte 1607. ſammt dem Spitale ab nn). Einige wollen, daß an eben dieſer Kirche das ehemalige Minoritenkloſter geſtanden wäre. Ein gleiches Schickſal wiederfuhr der 7) St. Wenzelskirche, die 1618. durch die Soldaten des k.k. Feldherrn Dampierre ſammt der Vorſtadt geplündert, und eingeäſchert wurde. Nicht ferne von dieſer Kirche iſt eine Papiermühle. Im J. 1466. hielten die katholiſchen Landesſtände zu Neuhaus eine Verſammlung, und ließen ſich dahin bequemen mit ihrem König Georg Podiebrad einen Vergleich zu treffen. Die Sache würde auch vielleicht hiedurch ein gewünſchtes Ende genommen haben, wenn ſie nicht der eben da anweſende päbſtliche Nuntius Rudolph unter den Vorhan-

ll) Balbin. Miſc. L. 3. c. 11. p. 153.

mm) Balbin. Miſc. L. 4. P. 2. Tit. 64. c. 132. Hiſt. S. I. P. 3. L. 5. p. 860.

nn) Hiſt. S. I. P. 2. L. 4. p. 465.

hungen eines Kirchenbannes von allen Unterhandlungen mit dem Ketzer Georg abgeſchreckt hätte.

2) Heinrichsſchlag, Gindrziß v. 48 N. 3) Ottenſchlag, Wotin v. 64 N. 4) Blauenſchlag, Blazegow; ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Blohaſchlag vorkömmt, zählet 32 N., und iſt mit einer Eliſabethenkirche verſehen.

5) Kopferſchlag, Köpferſchlag, Koprzicze v. 39 N. 6) Kuttenſchlag, Kutkow v. 31 N. 7) Gotterſchlag, Kaczlehy v. 47 N. 8) Czimolden, Zimolten, Semotin v. 42 N. 9) Grambach, Krampachy v. 32 N. 10) Schamers, Czimerz ein Marktflecken v. 94 N. mit einer Kirche unter dem Namen des heil. Egidius Abt.; liegt 1 Meile von Neuhaus ſüdſüdwärts entfernt.

11) Weißenbach v. 21 N. 12) Heumor, Sedla v. 52 N. 13) Laßmitz, Lasenicze v. 45 N. ein böhmiſches Dorf, liegt an dem Bache Neſcharka. 14) Wurzen, Dworecz v. 11 N. iſt gleichfalls böhmiſch. 15) Ober-Schlagles, Hornj Lhota v. 28 N. 16) Unter oder Nieder Schlagles, dolnj Lhota ein böhmiſches Dörfchen v. 28 N.; liegt an dem Bache Neſcharka.

17) Deutſch-Moliken v. 69 N. 18) Ober-Baumgarten, Hornj Piena v. 64 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Erz. Michael. 19) Nieder oder Unter Baumgarten, dolnj Piena v. 52 N. 20) Ober-Mühl, Hornj Zdiar v. 26 N. 21) Nieder-Mühl, Dolnj Zdiar v. 30 N. 22) Po-

Poliken, Polikno v. 36 N. ein böhmiſches Dorf. 23) Buchen, Buk v. 56 N. 24) Poſchen, Polſtie v. 26 N. ein böhmiſches Dorf, gleichwie auch das Dorf 25) Stutten, Stegka v. 17 N., und 26) Roßecz v. 42 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen der heil. Ap. Simon u. Judas. 27) Geſtüthof, Niemczina, ſonſt Nedweſſerhof genannt von 11 N. mit einem ganz neu aufgeführten Schloſſe, und einer herrſchaftlichen Kapelle zu St. Johann v. Nep.

28) Hatzken, Hatin, ein böhmiſches Dörfchen v. 20 N. Gehörte vor Alters dem Hrn. Burchard v. Lymburg, der ſelbes 1311. an Kunegunden, Aebtiſſinn des Frauenkloſters bey St. Georg zu Prag laut eines käuflichen Vertrags abgetreten hatte oo).

29) Bernhards. 30) Leßateczkerhof, Zadnj oder Werharticzkeg Dwur. 31) Rothwurſt, Ratiborz ein böhmiſches Dorf v. 29 N. 32) Holna ein Mayerhof. 33) Motten, Mothen, Motna von 21 N. 34) Dibling, Diebolin, Gebolyn v. 26 N. 35) Groß-Komerſchlag, Radmirow v. 63 N. 37) Klein-Radeinles, Mala Radaunka v. 39 N. 38) Draſchhof. 39) Brunn, Studnicze v. 46 N. 40) Rigerſchlag, Radwirzow v. 120 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen der heil. Ap. Peter u. Paul. 41) Neudek v. 20 N. 42) Scheiben, Radaun, Okrauhla Radaun, ein böhmiſches Dorf v. 57 N. ge-

oo) Hammerſchmid Hiſt. Monaſter. S. Georgii p. 42.

gehöret dem Spitale in Neuhaus. 43) Wenkerschlag, Niemeczka Radaun, ein böhmisches Dorf v. 90 N. 44) Lobetin, Lowietin, Lowgetin von 11. N. gehöret dem St. Johann Tauf. Spitale in Neuhaus. 45) Nekrasin, ein böhmisches Dorf von 12 N., gleichwie auch 46) Hoſteſchlaglee, Hoſtegowes v. 12 N. dann 47) Stein-Moliken, Kameny Molikow v. 32 N. 48) Groß-Bernards, Welky Bednarecz v. 42 N. 49) Klein-Bernards, Maly Bednarecz, oder Bednarzek v. 41 N. 50) Roßiczka v. 9 N. 51) Ober-Kriſchau, Griſchau, Skreyſſow v. 17 N. 52) Unter-Kriſchau v. 18 N., gehört der Stadtgemeinde in Neuhaus.

53) Kicdweis, Rodwinow, Radmirow von 31 N. ein deutſches Dorf. 54) Mottaſchlag, Mutiegowecz v. 8 N. 55) Krippeſchlag, Kruplowecz, Kruplow v. 6 N. und endlich 56) Jareſchau, Jaroſſow v. 59 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Prokopius Abt. Hier ſtoſſen die zwey Bäche Poczateczka und Kameniczka Woda zuſammen, und fließen gegen Neuhaus zu. 57) Deutſch-Woleſchna, ein böhmiſches Dorf v. 49 N. gehöret der Stadtgemeinde in Neuhaus. 58) Muttaſchlag, Muterſchlag, Mutina v. 20 N. 59) Klein-Romerſchlag, Maly Radmirow v. 20 N. 60) Höflings, Dworecz v. 17 N. 61) Ulrichsſchlag v. 41 N. 62) Zahradka bey Worzetin v. 44 N. gehöret der Stadtgemeinde in Neuhaus. 63) Prokopihof. 64) Thereſienhof. 65) Schönborn, gleichfalls ein Hof.

Allo-

Allodialgut Wſchelnicz oder Wczelnicz.

Gehörte ehedem den Rittern von Wczelnica), dann gelangte ſelbes an die Grafen von Paradies. Der jetzige Beſitzer Franz Siegmund Freyherr Bukuwka von Bukuwky, geheimer Rath, und Oberſtlandesrichter im Markgrafthum Mähren hat ſelbes nach dem Hintritte des Freyherrn von Freyenfels erblich übernommen. Der gemeine Landmann ſpricht hier böhmiſch, und befördert ſeine Nahrung durch den Ackerbau, und das Leinweben. Zu Ettingen trift man auch viel Tuchmacher und Töpfer an. Her gehören:

1) Wſchelnicz, Wczelnicz v. 42 N. mit einem Schloße, und einer durch die Grafen Paradies aufgeführten Marien Geburt Kirche; liegt 13 gem. Meilen von Prag, und 1 M. von Neuhaus nordoſtwärts entfernt.

2) Peichow, Pegchow von 5 N.

3) Kirchen Radaun, Koſtelnj Radaun v. 45 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Titel des heil. Veit M., die ſchon 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. Hier traf man vor Zeiten viele Grabſteine der Ritter von Wczelnicz an b).

4) Koſticzka von 18 N., davon 2 nach Serowicz gehören.

5) Neu Ettingen ein Marktflecken v. 76 N. mit einer ſeit 1787. erklärten Pfarrkirche unter dem Ra-

a) Balbin. Miſc. L. 3. c. 3. p. 21.

b) Balbin. l. c.

Namen Marie von Etting. Der Namen Neu Ettingen hat den Urſprung von jener Marien Bildſäule, welche der Graf Paradies zu Alt-Ettingen weihen, von dannen nach Böhmen überbringen, und hier zur öffentlichen Verehrung ausſetzen ließ.

6) Ober-Radaun, Horni Radaun, davon 3 nach Kardaſch Rzeczicz gehören, zählet ſammt 7) Nieder Radaun, Dolnj Radaun 52 N. 8) Dicžkow, Diwicžkow von 15 N. mit einer St. Johann Tauf-Kirche. 9) Wſchelnicz Radaun 10) Woſtiechow, Boſtiechow von 15 N.

Allodialherrſchaft Roth Lhota.

Gehörte 1657 den Grafen van Slawata. Zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts aber den Rittern von Wražda, dann gelangte ſelbe an die Grafen von Windiſchgrätz, von welchen ſelbe der Freyherr Franz von Gudenus im Jahre 1755 käuflich übernommen hatte. Der jetzige Beſitzer Johann Freyherr von Gudenus hat ſelbe nach dem Hintritte ſeines Vaters erblich angetreten. Ein mittelmäßiger Ackerbau iſt die Hauptnahrung des hieſigen böhmiſchen Landmannes. Her gehören:

1) Roth Lhota, Czerwena Lhota, v. 12 N. mit einem Schloſſe; liegt 13 Meilen von Prag, und 1 Meile von Neuhaus nordnordweſtwärts entfernt.

2) Teſchen, Teſchenau, Deſchna, Deſſna, Deſſny, Tieſſnow, ein von Roth Lhota ½ Stunde nord-

nordnordoſtwärts entlegenes Städtchen v. 160 N. mit einer Pfarrkirche unter dem Titel des heil. Otto B., die ſchon auf das J. 1384. und 1389. als Pfarrkirche vorkömmt. a) Nicht ferne von dannen iſt das berühmte Bad- und Trinkwaſſer, ſo 1599. durch die Frau Katharina Urbancowa entdeckt, und im J. 1725. von den Herrn Aerzten Eſaias Eckard, und Joſeph Mitſchky genau unterſucht wurde. Bald nach der Erfindung dieſes Geſundbrunnen iſt an eben dieſem Orte durch einen anſehnlichen Beytrag des Ritters Wilhelm Ruth v. Dirna, Herrn auf Neuſtift, und der ſämmtlichen Bürger aus Teſchen eine Kirche unter dem Namen des heil. Johann Tauf. aufgeführet worden, dergeſtalten, daß der Brunn mitten in der Kirche iſt. b)

3) Samoſol, Samoſyly v. 21 N. 4) Brzezyna ſammt 5) dem Mayerhofe Neuhof v. 56. N. 6) Borzetin ſammt 7) dem Mayerhofe Kutof v. 24 N. 8) Koſec v. 22. N. 9) Mnich, Monachus, ſammt dem Mayerhofe 10) Treffenthal v. 50 N. gehörte 1397. den Hrn. Smrčka v. Mnich. c) und iſt mit einer 1759. auf die Veranſtaltung des Freyh. Franz v. Gudenus neuerdings erklärten Pfarrkirche unter dem Titl des heil. Joh. Tauf. verſehen, die ſchon 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. In dieſer Kirche ſind begraben: 1) Hr. Johann v. Talenberg ſammt ſeinen

a) LL. Erect. Vol. 12. C. 4. p. 234.

b) Balbinus Epitome L. 5. c. 14. p. 610. Miſc. L. 1. c. 25 p. 65. Agricola a. Kircherum in mundo ſubterraneo T. 1. L. 6. Sect. 3.

d) LL. Erect. Vol. 4. X. 7. p. 99.

nen zweyen Söhnen Ernest und Wilhelm 1552. 2) Wenzl v. Kžiczan Herr auf Horzowic und Mnich. 3) Peter Malowec v. Malowic sammt seinen zween Gemahlinnen 1587. 4) Die Frau Ludmilla Gencikowa v. Swarow auf Mnich 1624. Der Pfarrhof ist auf der Stelle des ehemaligen Schloßes nahe des Teiches Zamecky erbauet. Dieses Gut ist im J. 1657 von dem Freyherrn Hermann Wenzel Czerney an den Adam Paul Grafen von Slawata käuflich abgetreten, und der Herrschaft Roth Lhota einverleibt worden. 11) Hogowitz von 40 N. mit einem Schlößchen, und einer 1713 auf die Veranstaltung des damaligen Besitzers Johann Wenzel Ritters von Wražda erbauten öffentlichen Kapelle unter dem Namen des h. Wenzel 12) Swietze, Swiecze von 44 N. 13) Gischna, Gizna. v. 32 N.

Gut Zdiar Pluhowy.

Gehörte ehedem dem Grafen Franz Deym von Strzitež, der sich an Susannen, gebohrne Motschlitz v. Maynhini verehlicht, und derselben nach seinem Hintritte dieses Gut verschrieben hatte. Die jetzige Besitzerinn hiervon ist Maria Anna Freyinn von Janowsky, gebohrne Gräfinn von Deym. Dieses Gut bestehet aus dem einzigen Dorfe Pluhow oder Pluhowy zdiar von 38 N. mit einem Schlößchen, und einer Pfarrkirche unter dem Namen Marien Geburt, die seit 1714 mit einem Administrator besetzt ist, liegt

zwi-

zwiſchen Sobieſlau und Neuhaus von beyden 1 Meile entfernt. Merkwürdig iſt es, daß auf dieſem Gute 20 Teiche anzutreffen ſind, darinn faſt durchaus Fiſche von dem beſten Geſchmacke aufbewahret werden

Gut Chwalkow

Beſtehet aus 16 N. ſammt dem Schlößchen, und gehörte ehedem dem Herrn Karl Wenzel Würth von Wernfels, jetzt aber gehöret es den Ritterswaldiſchen Erben. Dieſes Dorf kömmt auf unſrer Karte gar nicht vor, liegt aber ½ Stunde von Mnich nordwärts.

Allodialherrſchaft Kardaſch-Rzeczicz.

Im vierzehnten Jahrhunderte gehörte ſelbe dem prager Erzbiſtum, zur Zeit der huſſitiſchen Unruhen aber wurd ſelbe den prager Erzbiſchöfen entrißen, und dem Nikolaus Sokol eingeraumt a). Nach der Zeit gelangte dieſe Herrſchaft an die Grafen von Slawata, wie wir ſchon bey der Herrſchaft Serowicz gemeldet haben, und dann gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts an die Grafen von Götz, die ſolche Herrſchaft bis zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts im Beſitze hielten. Der jetzige Beſitzer hiervon iſt Wenzel Johann Reichsfürſt von Paar Freyherr zu Hardberg und Krottenſtein, Sr. k. k. ap. Maj. wirkl.

a) Barsoſſius a Gelaſium Monum. T. 1. p. 170.

wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, Großkreuz des h. Stephansordens, und Oberster Reichs Hof- und Generalerblandpostmeister. Der gemeine Landmann spricht hier böhmisch, und befördert seine Nahrung durch den Ackerbau. Her gehören:

1) Kardasch-Rzeczicz, Kardassowa Rzeczicze, Rzeczicz maius, eine Stadt von 154 N.; liegt 15 gemeine Meilen von Prag südwärts entfernt, und ist mit einer Pfarrkerche unter dem Titel des heil. Joh. Tauf., und Patronatsrechte Sr. Maj. des Kaisers, so wie alle übrigen geistlichen Pfründen auf dieser Herrschaft, welches ehedem die Jesuiten ausgeübet haben, versehen, die schon 1384. mit eigenem Pfarrer besetzt war. Bey dieser Kirche ist hauptsächlich anzumerken das Gemälde des Vorläufers Christi auf dem hohen Altare, welches der berühmte Maler Herzog in Wien verfertiget hat. Man schätzet dasselbe auf 500 fl. Dann die Ueberbleibsel des heil Ovinus M., welche der Kardinal Johann Karl von Medices im J. 1655. den 4ten Jun. dem prager Erzbischofe und Kardinal Harrach, dieser aber den 12 Jul. n. J. dem Siegmund Grafen v. Götz, und dessen Sohn endlich Karl, als er die Herrschaft Haat (Haty) 1724 verkauft hatte, von dannen nach Kardasch-Rzeczicz mitgebracht, und der hiesigen Pfarrkirche verehret hatte. 2) Drachow, Drakow von 64 N., davon etwas nach Wittingau gehöret, Stammort der Hrn. Drachowsky von Drachow b), liegt nicht

b) Balbin. Misc. L. 3. c. 83.

nicht ferne von dem linken Ufer des Flußes Luznicze, und iſt mit einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Wenzel M., die ſchon 1353 und 1384 mit eigenem Pfarrer beſetzt war, verſehen c). Man trift in dieſer Kirche viele Grabſteine von der Wratiſlawiſcher Familie an. Das ehemalige alte Schloß iſt in einen Getreidkaſten umgeſchaft worden. 2) Siegohof, oder Czithar ein Meyerhof. Siegsdorf 3) Michles, Mich von 26 N. 4) Karſtein und 5) Friedrichshof ſind Meyerhöfe.

6) Wrzeſna gleichfalls, mit einer 1785 abgeſchaften Kapelle unter dem Namen der Verklärung Chriſti.

7) Nitowitz von 20 N. 8) Drahles, Drahow von 30 N. mit einer Kirche unter dem Tit. Marien Himmelfahrt. 9) Slukow, Slukow von 34 N. 10) Augezdecz von 23 N. 11) Zahorz von 16 N. 12) Moſteczny, Moſteczna von 21 N. 13) Khorka ein Meyerhof.

14) Pleſche, Pleſſe von 40 N., davon 6 der Stadt Sobieſlau gehören, mit einer öffentlichen Kapelle zu St. Johann und Paul M.

15) Pohorz von 17 N. 16) Klenau, Klenow v. 28 N. 17) Plaſna von 13 N.

Gut Budiſlau und Tuczap.

Tuczap gehörte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts dem Hrn. Peter Spulirz, deſſen Güter nach der

c) LL. Erect. Vol. 4. O. 6. p. 95.

der Schlacht am weissen Berge an den königl. Fiskus gezogen worden a). Budislau hingegen gehörte zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts den Grafen Millesimo v. Caretto. Heut zu Tage gehören diese beyden Güter dem Ritter Adam Franz v. Escherich, der selbe nach dem Hintritte seines Vaters erblich übernommen hatte. Der hiesige böhmische Landmann suchet seine Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbaue. Her gehören.

1) Budislau, Budislawy v. 36 N. liegt zwischen Tabor und Neuhaus von beyden 2 Meilen, von Prag aber 12 M. südwärts entfernt, und ist mit einem 1754. Auf die Veranstaltung Johann Wenzel Millesimo v. Caretto ganz neu wieder hergestellten Schlosse, und einer Kirche unter dem Tit. Mariehimmelfahrt versehen, die auf das J. 1384. als Pfarrkirche vorkömmt.

2) Tuczap, Tuczapy v. 51 N. Grammort der Hrn. v. Tuczap b). liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Budislau südsüdwestwärt entfernt, und ist mit einem Schlosse, und einer 1719. nach der großen Feuersbrunst durch die Freygebigkeit des ehemaligen Besitzers Joseph Mathiaschowsky v. Mathiaschowicz, und dessen Gemahlinn Franziska Spulirz, mit welcher das sämmtliche Geschlecht der Hrn. v. Spulirz erloschen ist, ganz neu wieder hergestellten Kirche unter dem Namen des heil. Ap. Jakobs des Gr. versehen. Man trift daselbst

a) Ms. Condem.

b) Balbin. Misc. L. 3. c. 3. p. 21.

ſelbſt eine Gruft mit folgender Grabſchrift an: Mortualis gazophilacii urna, ſeu recidiva Perilluſt. Familiae Sago & Toga celebris Mathiaſchowskianae & Spulirz'ianae in cinerem, quae hanc incineratam Eccleſiam ſpecialem ſurgere fecit in gloriam. Faxit Deus, ut etiam poſt cineres ad aeternos ſurgant honores. Auf den übrigen Grabſteinen, die ſchon groſſen Theils abgenutzt ſind, kann man nur Folgendes noch ausnehmen: 1) Brzetiſlaw Dworzeczky v. Wolbramowicz 1601. 2) Peter Dworzeczky v. Wolbramowicz 1601. 2) Fräulein Margareth Dworzeczky v. Wolbramowicz 1581. 4) — — Dworzeczky v. Wolbramowicz 1660. 5) Anton Thaddäus Auguſtinus Obiteczky v. Obitecz 3 Jahre alt. 1695. 6) Auguſtinus Obiteczky v. Obitecz im J. ſeines Alters 47. 1675. 7) Fräulein Anna Obiteczky v. Obitecz 20 Jahr alt — — — 8) Friedrich Dworzeczky v. Wolbramowicz 1639. 9) — — Dworzeczky v. Wolbramowicz 1596. 10) Alexius Woborowicz Herr auf Brandlin — — — Bey dem Altare der Schmerzhaften Marie: 11) Franziſka Johanna v. Blöwenſtein 1747. 12) Franz v. Blöwenſtein, der bey dieſer Kirche ein Kapital von 500 fl. erlegt hatte, damit alljährig 40 Seelenmeſſen für ihn geleſen würden. Bey dem Altare des heil. Prokop: 13) Margareth Geningin, gebohrne v. Blöwenſtein 1746. An dem nächſten Walde liegt noch eine Magdalenen-Kapelle.

3) Zaluzy v. 17 N. mit einem Schlöſſchen. 4) Katow v. 16 N., davon etwas nach Dirna gehöret.

Alles

Allodialgut Chauſtnik.

Gehörte gegen die Mitte des zwölften Jahrhunderts den Hrn. v. Chauſtnik, aus deren Geſchlechte Friedrich bey unſerm Paprocky vorkömmt a). Im funfzehnten Jahrhunderte hielt ſelbes Zdenko v. Sternberg im Beſitze. Im J. 1551. fiel dieſes Gut dem Hrn. Wilhelm von Roſenberg, und 1592. deſſen Bruder Peter Wock Roſenberg erblich zu b), der ſelbes allem Anſehen nach bald darauf an Georgen Hozmuta v. Haraß laut einer alten Aufſchrift, die wir unten anführen werden, abgetreten hatte. Der jetzige Beſitzer hiervon iſt der Graf Anton Woraczicky v. Pabienitz, der dieſes Gut erblich übernahm. Der böhmiſche Landmann ſuchet hier ſeine Nahrung in dem Feldbaue. Her gehören:

1) Chauſtnik, Chauſnik, Chuſnik, Chuſnicze von 34 N.; liegt 12 Meilen von Prag, und 1 Meile von Sobieſlau nordnordoſtwärts entfernt, und iſt mit einem Schloſſe, und einer Pfarrkirche unter dem Namen des heil. Wenzel M. verſehen, die ſchon 1384. mit eigenem Seelſorger beſetzt war. Man trift in dieſer Kirche ober der Sakriſtey ein Gemälde des heil. Wenzel M. mit folgender Aufſchrift: Leta Panie 1665. bylo Tazenj lidu czeſkeho do hornjch Vher przy czaſu S. Jana Krztitele proti Turku, proti Tatarum, proti Neprzitely Girzimu Bozkowy a gi-

a) De Statu Dom. p. 102.

b) Balbin. Miſc. L. 1. c. 37.

a ginym nepržatelům Czirkwe Kryſtowe. Toho czaſu a Roku byl Panem Kollatorem zaduſſy tohoto vroženy a ſtateczny Rytirž Pan Giržik Homuta z Haraſowa na Radenínu, Chuſníku, a Biely, Pan Ewangeliczky magycz Poznanj božy Prawdy, wierny Ochranecz Czirkwe božy Swate. Pannj Manželka geho byla vrozena Panni Panni Alžbieta Czimburkowa z Czimburku a z Towaczowa, Pannj pobožna, ſſlechetna, a chudym miloſtiwa. Toho czaſu Sprawczem Czirkwe teto byl geſt Kniez Prokop Cartatius czetorazſky tiech czaſuw welmy nebezpeczných. Nicht ferne von dannen liegt das verfallene, und ehedem ſehr feſte Bergſchloß Alt-Chauſtnik, Stammort der Hrn. von Chauſtnik, die eine goldene Leiter in blauem Felde im Wappen geführet haben, und aus deren Geſchlechte Johann auf dem hieſigen Gottesacker begraben liegt d). Die Ausſicht von dieſem Berge erſtreckt ſich bis an die Gränzen Bayerns 2) Mlin, Mlcin, Mlyn von 36 N. mit einer St. Katharinen Kirche, die 1406 mit eigenem Pfarrer beſetzt war e). Man triſt hier auf dem Chor folgende Aufſchrift an: Wdyž ſe pſalo od Narozenj Syna Božiho 1609. geſt tento chram Božy a Koſtel, ktery dokoncze ſpuſſtien byl, zaſe z Gruntu obnowen, a wiež prži niem w nowie wyſtawena ſamym Nakladem vrozeneho a ſtatecžneho Ritirže Giržiho Homuta z Haraſowa a na Radinie,

Chau-

d) Hagek. Beczkowsky. Balbin. Miſc. L. 3. c. 3. p. 21.
e) LL. Erect. Vol. 8. B. 3. p. 140.

Chaustniku, a Bielly Pan a Kollator tohoż Kostela, kteryżto Chram Boży a Kostel sam milostdny Pan Buh racż w swym opatrowanj miti, aby se w niem rżadnie Slowo Boży podle Narżizenj Czirkwe Swate kazati k spasenj każdeho wierneho Czlowieka mohlo.

3) Cziklasowicz v. 16 N. 4) Dlauby eine Mühle. 5) Psarow v. 20 N. 6) Truntsch von 14 N. 7) Prżedborż v. 26 N. 8) Kogetin, Kagetin v. 13 N. 9) Skopeticz v. 19 N. 10) Chabrowicz, Habrowicz von 11 N. davon 2 nach Brandlin gehören.

Allodialgut Mißkowitz oder Mischkowitz.

Der jetzige Besitzer Johann Rudolph Wratislaw Reichsgraf v. Mitrowicz und Schönfeld, Sr. k. k. ap. Maj. wirkl. Kämmerer, Erbkirchenmeister im Königreiche Böhmen, hat dieses Gut nach dem Hintritte seines Vaters Franz erblich angetreten. Der böhmische Landmann suchet hier seine Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbaue. Her gehören:

1) Mißkowicz, Misskowicze v. 66 N. mit einem 1669. erbauten Schlosse; liegt 12 Meilen von Prag, und ¼ Stunde von Sobieslau nordwordostwärts entfernt. Die hiesige Kirche zu St. Johann von Nep. ist 1716. an dem Orte des ehemaligen Ziergartens aufgeführet, und 1740. zu einer Pfarradministratur erkläret worden. 2) St. Johannes von 10 N. 3) Sedleczko v. 23 N. liegt an einem Bache

che gleiches Namens, der unter Sobieſlau in die Luznicz ſteigt. Nicht ferne von dieſem Dorfe liegt das bekannte Bad mit einer Kapelle zu XIV. Nothhelfern. 4) Raudna v. 32 N.

Allodialherrſchaft Zelcz.

Gehörte ehedem der königl. Stadt Tabor, wurde aber nach der Zeit an die Grafen v. Sternberg käuflich abgetreten, aus deren Geſchlechte uns der Johann Robert Xaverius Graf v. Sternberg, Herr auf Bechin, Zelcz, Bitſchin, Aulowicz, und Roſchowicz bekannt iſt. Nach der Zeit gelangte ſelbe an die Fürſten v. Lobkowicz, und blieb bey dieſem Geſchlechte bis auf unſre Zeiten. Der jetzige Beſitzer Franz Joſeph Maximilian Reichsfürſt von Lobkowicz, und Herzog zu Raudnicz hat ſelbe nach dem Hintritte ſeines Vaters Ferdinand erblich übernommen. Der böhmiſche Landmann ſuchet ſeine Nahrung in einem mittelmäßigen Ackerbaue. Her gehören:

1) Selcz, Zelcz v. 52 N., mit einem Schloſſe; liegt 13 Poſtmeilen von Prag, und 1. M. von Tabor ſüdwärts entfernt. 2) Strzebiſchtè, Trzebiſſtie v. 11 N. 3) Hlawatecz, Hlawaticze v. 45 N., davon 2 nach Sobieslau gehören iſt mit einer Kirche zu St. Andreas Ap. verſehen, die ſchon auf das J. 1384. und 1399. als Pfarrkirche vorkömmt a).

4) Skregchow v. 12 N. 6) Czenkow, oder Czenkow ſammt 7) Podoly v. 27 N. 8) Strzebelicz

a) LL. Erect. Vol. 5. O. 2. p. 104.

v. 12 N. 9) Malschicz v. 51 N. mit einer 1746. neu hergestellten Pfarrkirche unter dem Tit. der heil. Dreyeinigkeit, die schon im J. 1384. und 1389. mit eigenem Pfarrer besetzt war b).

10) Dobrzegicz v. 15 N. 11) Beischowecz dann 12) Suchomel 13) Marek, sind drey Mühlen. 14) Rybak ein Fischerhaus. 15) Beczicz von 17 N. 16) Tzerwency ein Mayerhof. 17) Przibienicz eine zerstörte Stadt. Nach dem K. Karl IV. ein zu Rom nahe bey der St. Stephans und Blasius Kirche in Campo Florum gelegenes Haus zur Bequemlichkeit der aus Böhmen nach Rom Reisenden, damit selbe alldort ihre Pflegung finden möchten, erkaufet hatte, doch aber von der gänzlichen Ausführung dieses Vorhabens durch unzählige andre Geschäfte verhindert wurde, trug er die Vollziehung seines gefaßten Entschlusses den Hrn. Brüdern Peter, Udalrich und Johann v. Rosenberg auf, welche solches Verpfleghaus unter dem Tit. des heil. Wenzel und Matthäus zu Rom mit gewissen jährlichen Einkünften versehen, und solche auf ihren Gütern zu Ottin, Przibienicz, und Bezeticz (Beczicz) versichert, und zum Vorsteher dieses Hauses in Rom einen Chorherrn aus Wittingau im J. 1378. gestiftet haben c). Im J. 1394. während der Gefangenschaft des K. Wenzel IV. auf seinem Schlosse zu Prag, sammelte Johann Markgraf zu Brandenburg ein zahlreiches Kriegsheer, und zog mit demselben gegen Prag, um den König sei-

nen

b) LL. Erect. Vol. 3. R. 2. p. 80.

c) Urkunde. a. Balbin. Misc. L. 6. p. 106.

nen Bruder, von der Gefangenschaft frey zu stellen. Sobald aber jene Herren, die Wenzeln in ihrer Gewalt hatten, hiervon benachrichtiget wurden, führten sie den gefangenen König im J. 1394. den 22. Juny bey der Nacht aus Prag nach dem Schlosse Přibienicz von hier nach Krumman, und letztlich nach Oesterreich auf die Festung Wiltberg, die den Hrn. v. Starkenberg zugehöret hatte d). Zur Zeit der hussitischen Unruhen wurde das hiesige Schloß von den Taboriten erobert, woraus sie endlich öftere Ausfälle auf die Benachbarten gewagt, und dieselben ohne Unterlaß beunruhiget haben. Endlich traf der Hr. Udalrich v. Rosenberg einen Vertrag mit ihnen, kaufte ihnen 1437. dieses Schloß um 900 Sch. böhm. Gr. ab, und ließ selbes in einen Steinhaufen verwandeln e).

20) Lhota Hogna, oder wie andere wollen, Hnogna v. 5 N. 19) Dražiczka v. 20 N. 20) Wicrrow v. 10 N. 21) Slappy, Slapp v. 23 N. 22) Libiegicz v. 12 N. 23) Radimowicz v. 22 N. 24) Daub, Dauby v. 11 N. 25) Koschicz v. 45 N. davon 5 zum Gut Budislau gehören, mit einer k. k. Poststazion, von dannen man 1 Post bis Tabor, und eben so viel bis Wessely rechnet. 26) Zhorz v. 20 N. davon 1 nach Tabor gehöret. 27) Krawin ein Mayerhof. 28) Plan v. 50 N. davon 2 nach Tabor gehören, mit einer Pfarrkirche unter dem Na-

men

d) Benessius de Weitmühl, & ex eo Abhandlung einer Privatgesellschaft in Böhmen 4. B. S. 33.

e) Balbin. Misc. L. 3. c. 8. p. 114. seq.

men des heil. Wenzel, die schon auf das J. 1384. als Pfarrkirche vorkömmt.

29) Strkow mit einem Mayerhofe v. 8. N. von den Steinen, die hier 1753. geregnet haben sollen, kann man die gelehrte Abhandlung des Hrn. Stepling, nachschlagen, die er 1754. zu Prag durch den Druck bekannt machte. 30) Turawecz, Turoweez v. 18 N. 31) Borek v. 4 N. davon 1 nach Tabor gehöret.

32) Austraschicz, Austraffieze v. 20 N. 33) Bezdiecžin v. 18 N. 34) Wobora v. 17 N. 35) Chotka v. 6 N. 36) Lom v. 18 N. 37) Marschow v. 16 N. Im J. 1351. den 30. May hielt K. Karl IV. einen Gerichtshof zu Prag, auf welchem unter andern auch der Rechtshandel zwischen Hinko Abten zu Selau, und Johann von Podole entschieden, und diesem letztern die Höfe Marschow, Zahradka, und Nowawes (Neudorf), Dussyegowe, und Vdworow sammt dem Zugehör wider den ersten zugesprochen wurden f).

38) Austraschiz v. 4 N. liegt nächst an dem Fluße Lužnicze.

Allodialherrschaft Bechin.

Im dreyzehnten, vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderte hielten die Hrn. Bechinie v. Lažan diese Herrschaft im Besitze, aus welchen uns nur folgende bekannt sind. Tobias Bechinie prager Bischof, der 1296. sein Leben

f) Pelzels Vita Caroli IV. P. 1 p. 332.

ben geendiget hat a). Gegen die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts führen einige unsrer Schriftsteller den Hrn. Potho v. Turgau als den Besitzer dieser Herrschaft an, b) der sie etwan pfandweis nur auf eine kurze Zeit an sich gebracht haben mochte, denn bald darauf gelangte diese Herrschaft abermal an Albrechten v. Bechinie c), der den Bürgern in Bechin im J. 1444. den 1 May folgende Freyheiten mitgetheilet hatte: 1) Soll auf eine Meile Wegs im Umkreise von der Stadt Bechin niemanden gestattet werden das Bier zu bräuen, noch zu schenken, ausgenommen in Sudomierzicz und Fararzowicz. 2) Sollen die Bürger das Recht haben, der rings um die Stadt herumligenden Hutweiden gegen Entrichtung gewißer jährlichen Zinsungen zu genießen. 3) Soll die Obrigkeit das nöthige Holz zu dem Brückenbau in Bechin vorzustrecken, die Bürgerschaft aber selben ferner auf ihre eigenen Kosten zu führen verpflichtet seyn. 4) Soll ein jeder Bürger berechtiget seyn ein oder zwey Jagdhunde zu halten, und damit Hasen zu jagen, wie auch die Windbrüche, und das sämmtliche dürre Holz zu seiner eigenen Nothdurft wegzuführen, ohne hierfalls von jemanden gehindert zu werden d). Zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts hielten die

Frey-

a) Lupac. 24 Febr.
b) Pelzels Vita Caroli IV. 1 Th. 236. S.
c) Hagek S. 287. Paprocky de Statu Dom. p. 19.
d) Archiv. Civitatis.

Freyherren v. Sternberg die Herrschaft Bechin im Besitze, und zwar im J. 1490. Zdislaus v. Sternberg, 1512. Wenzel v. Sternberg c). Diesen folgte gegen das J. 1545. Heinrich der ältere v. Schwamberg Herr auf Zwikow und Bechin f), und dann Wenzel v. Schwamberg, der im J. 1558. dem prager Landtage beygewohnet hatte. Nicht lange hierauf fiel diese Herrschaft dem Hrn. Peter Wock v. Rosenberg zu, der im J. 1594. den 15. Aug. die oben angeführten Freyheiten den Bürgern in Bechin bestätiget hatte g) Zu Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts kommen schon abermal die Grafen v. Sternberg als Besitzer dieser Herrschaft vor, und zwar: Adam v. Sternberg, Herr auf Bechin, Libochowicz, Budin und Grünberg, und Oberstburggraf im Königreiche Böhmen, der 1615. dem prager Landtage beygewohnet, und 1623. den 11. Apr. sein Leben geendet hatte h). Franz Karl v. Sternberg gegen das J. 1638. i). Nach der Zeit gelangte diese Herrschaft an die Fürsten Paar, von welchen selbe der jetzige Besitzer Johann Wenzel Joseph Reichsfürst v. Paar, Frey-

c) Gelas. Monum. T. 1. p. 267. Berghauer in Protomart. P. 1. p. 29.

f) Hammerschm. Pr. Gl. Pr. p. 744. ex Actis MS. Ferdinandi I.

g) Archiv. Civitatis.

h) Hammerschm. Pr. Gl. Pr. p. 798. Hist. S. I. P. 3. L. 3. p. 477.

i) Hist. S. I. P. 4. L. 2. p. 473. Berghauer l. c.

Freyherr zu Hardberg und Krottenſtein erblich übernommen hatte. Der böhmiſche Landmann befördert hier ſeine Nahrung durch einen mittelmäßigen Ackerbau und den Holzhandel. Her gehören:

1) Bechin, Bechynie, Bechina, eine Stadt mit Mauern, zählt ſammt den Vorſtädten 208. Häuſer, führet im Wappen, welches ihr der K. Wladiſlaw II. 1511. bewilliget hatte, eine Stadt mit 2 Thürmen, zwiſchen welchen ein einfacher Adler, auf deſſen Bruſt aber ein kleines Schild mit vier Löwen vorgeſtellet wird, ſtößt gegen Aufgang an den Fluß Lužnicze, gegen Abend am Bach Smutna, und liegt 12 Meilen von Prag und 2 M. von Tabor weſtſüdwärts entfernt. Man trift in der hieſigen Gegend oft die ſo genannten Bechiner Steine. Sie ſind grau, und bisweilen häckerich. Bricht man die erſte Schale auf, ſo kömmt ein anderer Stein hervor, der etwas leichter iſt, in dieſem liegt abermal ein anderer, gleichwie ein Nußkern in der Schale eingeſchloſſen, der, da man ihn in das Feuer wirft, mit einem großen Knall zerſpringt k). Im J. 1426. iſt dieſe Stadt von den Taboriten drey Monate lang vergeblich belagert worden, als aber 1428. Prokop der Kahle abermal vor die Stadt rückte, und die hieſigen Bürger keine auswärtige Hülfe zu hoffen hatten, ergaben ſich dieſelben freywillig, doch mit dieſem Beding, damit ihnen geſtattet würde, mit bloſſen Schwerten aus der Stadt zu ziehen. Der Schloßhauptmann Homiz blieb zurück, und ſchlug ſich zu der Parthey Prokop des

k) Balbin. Miſc. L. I. c. 50. p. 118.

des Kahlen, woraus man muthmasset, daß er schon ehedevor ein heimliches Verständniß mit dem Feinde gehabt habe l). Im Jahre 1619 ist die hiesige Stadt abermal unter dem Kommando des k. k. Feldherrn Buquoi eingenommen worden. Unter die merkwürdigen Gebäude sind hier zu rechnen: 1) Das prächtige Schloß, welches mit zweyen Kirchen, als zu St. Georg, und St. Ludmilla, und einer Privalkapelle der Freundschaft Christi versehen war. Im Jahre 1776. ist hier eine 50 österreichische Klafter lange Reitschule erbauet worden. Der darauf geführte Aufwand belief sich auf 16000 fl. 2) Die Dechantkirche unter dem Namen des heil. Ap. Mathias, die der prager Bischof Tobias mit einer Mauer umgeben ließ m). Sie kömmt schon auf das Jahr 1384 vor, und wurde zu solchen Zeiten von einem Erzdechant administriret 3.) Die Marien Himmelfahrt Kirche, an welcher das von hiesigen Bürgern 1281. gestiftete Minoriten Kloster zur Zeit der hussitischen Unruhen zerstöret worden ist. Im Jahre 1490. ist dieses Kloster durch den Zdislaw oder Ladislaw von Sternberg wieder hergestellet, die Kirche 1492. von Johann Bischof aus Wardein konsekriret, und den Franziskaner Mönchen ein-

ge-

l) Balbin. Misc. L. 3. c. 3. p. 21. & c. 8. p. 87. & Anonymus rerum Boem. Scriptor. T. 2. p. 475. Bartoſſius a. Gelaſ. Monum. T. 1. p. 158.

m) Berghauer in Protomart. P. 1. p. 101.

geräumt worden; allein auch dieſe waren genöthiget 1619 das Kloſter zu verlaſſen, bis auf das Jahr 1623, in welchem ſie neuerdings durch Adamen von Sternberg hier eingeführet, und durch deſſen Sohn Johann Robert Xaveri Herrn auf Bechin, Zelcz, Gitſchin, Kumberg, Aulowicz und Roſchowicz mit reichlichen Einkünften verſehen wurden n). In der oben angeführten Kloſterkirche, wo die Hrn. von Schwamberg, Roſenberg, und Sternberg ehedem ihre Grabſtätte gewählet haben, verdienen hauptſächlich unſre Aufmerkſamkeit die vom Skreta verfertigten Gemälde des h. Franz Seraph., und Anton von Padua. 4) Die Kirche zu St. Michael in der Vorſtadt. 5) Das prächtige und mit vielen Zimmern durch den jetzigen Beſitzer gezierte Badhaus in der Vorſtadt. Der berühmte Arzt, Johann Jakob Seelhauſen, hat eine Abhandlung von dieſem Bade 1730 zu Prag durch den Druck bekannt gemacht. Nicht ferne von dannen iſt ein groſſer Thiergarten, der 34680 Schritt in Umfange hält, und darinn 600 bis 700 Stücke von ſchwarz und rothen Wildpret aufbewahret werden. Auf dem nächſt anſtoſſenden hohen Berge trift man noch wenige Merkmale eines verfallenen Schloſſes, welches die Hrn. Bechinie von Lažan auf einem ſiebenfachen Gewölbe

n) Archiv. Minorit. Archiv. Franciſcan. & Hammerſchmied Pr. Gl. Pr. p. 310. Labe Trias Sacra p. 54. ſeq.

be aufgeführet haben. Daſſelbe ſoll noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts bewohnet worden ſeyn o).

2) Hwoždian von 46. N. 3) Radeticz von 45 N. 4) Rattay, Rattag von 38 N. mit einem Mayerhofe, und einer Kirche unter dem Namen der heil. Dreyfaltigkeit, die 1384 mit eigenem Pfarrer beſetzt war. Seit 1787 iſt ſelbe mit einem Lokaliſten auf Koſten des Religionsfonds beſetzt worden. 5) Rozin von J. N. mit einer Schäferey 6) Lhota v. 15 N. 7) Senožat, Senožaty von 14 N. ſammt einem herrſchaftlichen Höfchen, und Hammelhofe 8). Czernegſſowicz von 30 N. 9) Eiſenhammer, Huttie von 26 N. 10) Wſſechlap von 11 N. 11) Bezerowicz von 21 N. 12) Smolecz von 19 N. 13) Sudomierzicz, Sudomirz von 39 N. mit einer Kirche zu Allen Heiligen, die ſchon auf das Jahr 1384 und 1409 als Pfarrkirche vorkömmt p). Seit 1787. iſt ſelbe neuerdings mit einem neu angeſtellten Pfarrer verſehen worden 14) Wyhnanicz, von 14 N. 15) Dudow von 9 N. 16) Czernicz, oder Czerniczky ehedem ein Dorf, jetzt eine einſchichtige Chaluppe. Nicht ferne von dannen iſt 1766 ein franzöſiſches Luſt- und Jagdſchloß aufgeführet worden. 17) Hodietin von 20 N. 18) Komarow von 28 N. 19) Swinky von 20 N. davon etwas nach Wittingau gehöret. 20) Brzeznicz v. 28 N. mit

o) Balbin, Miſc. L. 3. c. 8. p. 82. & 87.

p) LL. Erect. Vol. 8. I. 9. p. 152.

mit einem Meyerhofe 21) Czenkow, Czenkow, ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Gorakow vorkömmt, von 15 N. 22) Zahorzy von 22 N. 23) Sternbergerhof ehedem ein herrſchaftlicher, ſeit 1770 aber kaſſirter Meyerhof, und jetzt nur zwey kleine Hütten.

24) Blatecz von 14 N. 25) Hodonicz von 32 N. 26) Kuzicz von 29 N. 27) Steinhof ein Meyerhof und eine Schäferey 28) Liſſky, iſt zu der Stadte Bechin beygerechnet. 29) Hammer und 30) Unter Hammer ſind Mühlen 31) Ober Mahlmühle, bey welcher eine 1756 mit vielen Koſten erbaute Waſſerleitung anzutreffen iſt, mittelſt welcher das Waſſer von dannen über die ſteilen Felſen nach der Stadt Bechin geleitet wird. 32) Untermühle, eine Brettmühle nebſt einer Tuchwalke.

33) Pradlo, eine der Stadtgemeinde in Bechin zuzehörige Brett- und Mahlmühle; liegt an dem Bache Smutna 34) Sternberg, eine herrſchaftliche Mahlmühle. 35) Wiktora, eine ruſtikal Mahlmühle 36) Kytirz, eine herrſchaftliche Mühle. 37) Czerweneg eine Brett- und Mahlmühle 38) Czeczkow eine Schäferey. Von Netiechowicz, welches wir ſchon im Budweiſer Kreiſe S. 46 angeführet haben, gehören 2 N. zu der hieſigen Herrſchaft. Von Chraſchtian gehören 6 N. ſammt dem herrſchaftlichen Meyerhofe, das übrige iſt nach Moldautein einverleibt.

Gut Draziçz

Iſt nach der Schlacht am weißen Berge dem Johann Swatkowſky konfiſciret, und 1623 den 25 Febr. an Adamen Lipowſky um 5220 Sch. 51 Gr. 3 d. käuflich abgetreten worden a). Der jetzige Beſitzer hiervon iſt der Freyherr Prokop von Tam. Die Sprache und die Nahrung des hieſigen Landmannes hat ein gleiches Bewandniß mit jenen bey Bechin. Her gehören:

1) Draziçz, Draziçze von 40 N. davon etwas nach Moldaurein gehöret, mit einem Schlößchen, und einer Privatkapelle zu St. Nikolaus; liegt 12 Meilen von Prag, und 1 Stunde von Bechin weſtwärts entfernt.

2) Wranow von 14 N. 3) Lipowſko eine Mahl- und Papiermühle. 4) Nepomuk von 5 N.

Kammeradminiſtrationsherrſchaft Woporzan und Bernardicz.

Bey Errichtung des Jeſuiter Kollegii zu St. Klemens in Prag, ſind denen daſelbſt eingeführten Geiſtlichen zu ihrem jährlichen Unterhalte die Einkünfte des zu Dobroluk in der Lauſnitz eingegangenen Kloſters im Jahre 1603, kraft eines Hofbefehls angewieſen worden. Nach der Zeit aber ſind dieſe gleich

ge-

a) MS. Condem.

gemeldten Güter verkauft, den Jesuiten hiervon dreyßig tausend Thaler eingehändigt, und zugleich die Vollmacht eingeraumt worden, statt der Dobroluker Herrschaft andre in Böhmen liegenden Güter käuflich an sich zu bringen. Diesem zufolge kaufte im Jahre 1606 den 22 May das oben genannte Collegium Clementinum das Schloß sammt der Hälfte des Markts Bernardicz und des Dorfes Podolsko der Fr. Anna Puchfelder um 12700 Thaler ab a), brachte auch nach der Zeit andre herumliegenden Güter an sich, und blieb in ruhigem Besitze derselben bis auf das Jahr 1773, in welchem diese Herrschaft, so wie die übrigen sämmtlichen Jesuitergüter bey Aufhebung dieses Ordens an die Kammeradministration gezogen, und die Einkünfte hiervon zur Pensionirung der Mitglieder dieses aufgehobenen Ordens bestimmt wurden. Der gemeine Landmann spricht hier durchgehends böhmisch, und suchet seine Nahrung in einem mittelmäßigen Feldbaue. Her gehören:

1) Woporžan, Oporžan, Waporžany mit 64 N. mit einer ehemaligen Jesuiterresidenz, und einer Kirche zu St. Franz Xaver, welche auf die Veranstaltung der Gräfinn Slawata, gebohrnen von Meggau zu Ende des vorigen Jahrhunderts aufgeführet wurde, seit 1787 ist selbe mit einem Pfarrer besetzt worden b).

2)

a) Hist. S. I. P. 2. L. 3. p. 318.
b) Balbin. Misc. L. 4. P. 2. Tit. 69. p. 153.

2) Bernardicz, Bernardiczc, ein Flecken von 91 N. liegt 11 gem. Meilen von Prag, 2. M. von Tabor, eben ſo viel von Piſek, und 1 M. von Woporžan ſüdwärts entfernt, und iſt mit einer Pfarrkirche unter dem Tit. des heil. Martinus B., und Patronatsrechte Sr. Maj. des Kaiſers verſehen, darinn man viele Grabſteine der Hrn. v. Bechinic, Papaun und Mitrowſky antrift, die aber ſchon gröſtentheils unlesbar geworden ſind. Die gröſte Kirchenglocke führet folgende Aufſchrift: Zwon weliky zliwany Leta Panie 1186. k Poczstiwoſti S. Martina poſwieczeny. Im J. 1606. da die Peſt in Prag ſtark wüthete, flüchteten ſich einige Jeſuiten von Prag hierher, und blieben daſelbſt bis auf das J. 1669., wo ſie ihre Wohnung ferners in Woporžan gewählet haben c). 3) Koliſchow v. 15 N. dieſes Dorf haben die Jeſuiter 1621. von dem Hrn. Bohuſlaw Woſtromirzſky um 4000 fl. erkauft d). 4) Srlin v. 45 N. davon etwas nach Mühlhauſen gehöret. 5) Podborž v. 31 N. 6) Drzkragow, Drſchkragow v. 17 N. 6) Skreichow, Skregchow v. 17 N. 7) Hanow v. 5 N. 8) Zalſchy v. 17 N. 9) Alt-Stattel v. 19 N. 10) Dobronicz v. 37 N. mit einer Marienhimmelfahrt-Kirche, einer Papiermühle, und einem verfallenen Schloſſe. 11) Neu-Raab v. 3 N. 12) Groß-Sbieſchitz, Zbieſſicze, Bieſſicze v. 20 N. 13) Markow

c) Hiſt. S. I. P. 2. L. 4. p. 421.
d) Hiſt. S. I. P. 3. L. 2. p 301.

low Mrzenowsky ehedem eine Mühle. 13) Borowan, Borowany v. 33 N. dieſes Dorf kauften die Jeſuiter 1623. den 16 Febr. dem Hrn. Udalrich v. Bechinie um 14 tauſend Sch. Gr. meiß. ab e). Nicht ferne von dannen in einem Walde iſt 1680. während der großen Peſt ein Gottesacker für die Verſtorbenen beſtimmt, und 1682. eine St. Roſalien Kapelle dabey errichtet worden. 14) Podoly v. 27 N. 15) Bogenicz v. 28 N. dieſes Dorf iſt 1624. den 16. März von dem Hrn. Adam Lipowsky den Jeſuiten verehret worden f). 16) Podolſko von 11 N. 17) Bilinka v. 9 N. 18) Lipowecz und Sanik ſind der Herrſchaft Worlik im prachiner Kreiſe einverleibt. 19) Neuraab, v. 4 N. 20) Zbieſchitz v. 21 N.

Gut Weſeliczko.

Gehörte ehedem dem Ritter Johann Chlumczansky von Przeſtawlk und Chlumczan: der jetzige Beſitzer hiervon iſt der Hr. Joſeph Johann v. Bretfeld. Die Sprache und die Nahrung des gemeinen Landmannes iſt hier eben ſo beſchaffen, wie jene bey Woporzan: Her gehören:

1) Weſeliczko v. 31 N. mit einem Schlöſſchen, und einer Hauskapelle unter dem Namen der heil. Anna.

2) Bilina v. 14 N. 3) Wrzizanow v. 22 N. 4) Klein Sbieſchitz, Bieſſiczky v. 26 N.

Herr-

d) Hiſt. S. I. P. 3. L. 3. p. 419.
f) Hiſt. S. I. P. 3. L. 4. p. 575.

Herrſchaft Mühlhauſen.

Balbinus behauptet zwar a), daß zu Mühlhauſen anfänglich die Nonnen Prämonſtratenſerordens geſtiftet, nach der Zeit aber von Zizka vertrieben, und ihre Güter vom K. Siegmund der Stadt Tabor wären geſchenkt worden; allein wider dieſen Satz, ſtreiten viel ältere Urkunden, die unſerm Balbin allem Anſehen nach unbekannt waren, und die da beweiſen, daß nicht Nonnen, ſondern Männer aus dem Prämonſtratenſerorden zur Zeit des Georg v. Milewſko Beſitzers von Mühlhauſen gegen das J. 1180, oder wie andere wollen 1197. aus dem Prämonſtratenſerkloſter am Strahof zu Prag durch den Bawor von Strakonicz nach Mühlhauſen berufen, und daſelbſt unter dem erſten Abte Gerlacus geſtiftet worden ſeyn b). Zur Zeit der huſſitiſchen Unruhen traf 1420. ein gleiches Schickſal, ſo wie viele andere, auch dieſes Kloſter. Die ſämmtlichen Geiſtlichen wurden von dannen fortgetrieben c), und ihre Güter dem Hrn. von Schwamberg eingeraumt, aus deren Geſchlechte Johann der ältere v. Schwamberg, Oberſtlandesrichter in Böhmen im J. 1558., dann Chriſtoph von Schwamberg, Herr auf Worlik und Mühlhauſen 1571. dem prager Landtage beygewohnet haben. Nach

der

a) Miſc. L. 7. p. 182.

b) Chron. Siloenſe a. Gelaſium Monum. T. 1. in Praefat. & p. 120 & 129. Hanmerſchm. Pr. Gl. Pr. p. 412.

c) Paprok. de Statu Urbium p. 59.

der Zeit hielt diese Herrschaft im Besitze David Bechinie, und letztlich Bernard v. Hodiegowa, dessen sämmtliche Güter nach der Schlacht am weißen Berge an den königl. Fiskus gezogen wurden d). Bald darauf wurde die Herrschaft Mühlhausen 1681. laut eines Hofbefehles dem Prämonstratenserkloster am Strahof zu Prag wieder zurückgestellet, und von dieser Zeit an blieb dieses gleich gemeldte Stift im Besitze dieser Herrschaft bis auf die jetzigen Zeiten. Der hiesige gemeine Landmann spricht böhmisch, und suchet seine Nahrung theils in einem mittelmäßigen Ackerbaue, theils in der Thonarbeit und im Leinweben. Her gehören:

1) Mühlhausen, Milirzko, Milewsko, Milowicz, Miliwsstie, Melidunum, eine Stadt v. 159. N. führet im Wappen das Bildniß eines Herzogs mit einem kleinen Schilde an der Brust, darauf ein Fisch vorgestellet wird, welches sie allem Ansehen nach von den Hrn. Hodiegowa bekommen hatte, liegt 10 gem. Meilen von Prag, und 2 M. von Tabor westnordwestwärts entfernt, und ist mit einer außer der Stadt erbauten Residenz, und einer Pfarrkirche unter dem Tit. des heil. Bartholomäus Ap. und Patronatsrechte des Prälaten von Strahof, dann mit einer andern zu St. Aegidius Ab. versehen. Man findet in der letzt genannten Kirche in der Wölbung folgende Aufschriften: 1) Pan Otecz Jana mladssiho a Przecha Bratrzy wlastnj z Hodiegowa. 2) Bernard starssy z

d) MS. Condem.

Hodiegowa na Tloſkowie, w Miliwſſtie, Czičzowicz, Czeſſticzych a Marſſowicych, Rzimſkych Cyſařzuw Ferdinanda, Maximiliana II., a Rudolpha II., też Radda Saudczy Zemſky w Kralowſtwy Czeſkem. 3) Jan mladſſy z Hodiegowa, ſtarſſy Syn Přžech z Hodiegowa Heytmann Krage Wltawſkeho toho Leta, kdež tento Koſtel, gak k ſpatřenj geſt, obnowyt a ſprawit dal Mladſſy Syn. 4) Johanna z Hodiegowa z Czeſſticz, giž poſledni Manželka Bernarda ſtarſſiho z Hodiegowa, kteražto žiwot ſwug w prawe wirže krzeſtianſke dokonala Leta od Narozenj Syna Božiho MDLXXIII. 5) Marketa Wenczelikowa z Wrchowiſchť geho Manželka. 6) Dorota Hrzanowa z Harazowa P. Přžecha Manželka. 7) Přžech z Hodiegowa, Hegtmann Krage Wltawſkeho, kteryž tento Koſtel, tak gakož ſe ſpatrzuge obnowiti a ſprawiti dal.

2) Přžeborow v. 26 N. 3) Nižowicz, Niežowicz ſammt 4) dem Hofe Jerſchowicz v. 16 N., welcher mit dem Dorfe 5) Skoronin vertauſchet und die Koromner Inſaſſen nach Wokrauhla überſiedelt worden. 6) Nikowicz v. 19 N. 7) Dmegſchticz v. 21 N. 8) Zbiſlaw v. 11 N. 9) Brzezy v. 7 N. 10) Czukawa, ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Kuchowa vorkömmt, iſt ein Gaſthaus. 11) Branſow, Branſchow, Branſchowicz v. 11 N. davon etwas nach Klein Chiſchka gehöret. 12) Zalſchy, davon 6 N. her, die übrigen aber nach Woporžan gehören 13) Hniewanicz v. 11 N. 14) Blehow, Blechow v. 8 N.

15)

15) Zaluży v. 15 N. gehört zum Theil nach Woporžan. 16) Kohozow v. 6 N. mit 2 Freyſaſſen. 17) Stržiterž v. 17 N. mit wenigen Merkmalen eines verfallenen Schloſſes.

19) Woſletin, Woſetin ſammt dem 20) Mayerhofe Gednota v. 10 N. darunter wenige Merkmale eines verfallenen Schloſſes wahrzunehmen ſind. 21) Čžičžowicz ſammt einem Freyſaſſe v. 3 N. 22) Dobržemielicz v. 10 N. 23) Prželſtinicze, Prželſtienicze v. 18 N. davon 12 nach Woporžan gehören. 24) Teynicz, ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Deinitze angemerkt iſt, zählet 7 N. 25) Wlčžicz, Wlkſitz v. 16 N. davon 4 nach Radiekau gehören. 26) Radhoſcht v. 11 N. 27) Božeticz v. 52 N. 28) Wlčžkow, Wlčžkow v. 4 N. 29) Wradiſchow v. 9 N. 30) Hoduſchin v. 6 N. mit einer St. Wenzels-Kirche, die ſeit 1787. mit einem Kokaliſten verſehen iſt. 31) Wolſchy v. 20 N. dieſes Dorf iſt ſammt Neudorf nach der Schlacht am weißen Berge dem Hrn. Adam Haßlauer konfiſziret worden. 32) Nowy Dwory, Neuhof v 17 N. 33) Sepekow v. 79 N. mit einer ſchönen Marien-Kirche, die 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. 34) Wokrauhly, Wokrauhla v. 14 N. 35) Geſtrzebicz v. 35 N. 36) Popowecz v. 5 N. 37) Liſchnicz v. 35 N. 38) Sbelitow, Zbelitow v. 18 N. 39) Das Kloſter oder die Prämonſtratenſerreſidenz ſammt 40) dem Stankauer Meyerhofe v. 15 N. 41) Stankower Mayerhof.

Gut

Hodiegowa na Tloſkowie, w Miliwſtie, Czičzowicz, Czeſſticzých a Marſſowicych, Rzimſkych Cyſařzuw Ferdinanda, Maximiliana II., a Rudolpha II., też Radda Saudczy Zemſky w Kralowſtwy Czeſkem. 3) Jan mladſſy z Hodiegowa, ſtarſſy Syn Přžech z Hodiegowa Heytmann Krage Wltawſkeho toho Leta, kdež tento Koſtel, gak k ſpatřenj geſt, obnowyt a ſprawit dal Mladſſy Syn. 4) Johanna z Hodiegowa z Czeſſticz, giž poſledni Manželka Bernarda ſtarſſiho z Hodiegowa, kteražto žiwot ſwug w prawe wirže krzeſtianſke dokonala Leta od Narozenj Syna Božiho MDLXXIII. 5) Marketa Wenczelikowa z Wrchowiſcht geho Manželka. 6) Dorota Hrzanowa z Harazowa P. Přžecha Manželka. 7) Přžech z Hodiegowa, Hegtmann Krage Wltawſkeho, ktery tento Koſtel, tak gakož ſe ſpatrzuge obnowiti a ſprawiti dal.

2) Přžeborow v. 26 N. 3) Nižowicz, Niežowicz ſammt 4) dem Hofe Jerſchowicz v. 16 N., welcher mit dem Dorfe 5) Skoronin vertauſchet und die Skoroniner Inſaſſen nach Wokrauhla überſiedelt worden. 6) Nikowicz v. 19 N. 7) Dmegſchticz v. 21 N. 8) Zbiſlaw v. 11 N. 9) Brzezy v. 7 N. 10) Czukawa, ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Kukowa vorkömmt, iſt ein Gaſthaus. 11) Branſow, Branſchow, Branſchowicz v. 11 N. davon etwas nach Klein Chiſchka gehöret. 12) Zalſchy, davon 6 N. her, die übrigen aber nach Woporžan gehören 13) Hniewanicz v. 11 N. 14) Blehow, Blechow v. 8 N.

15)

15) Žaluży v. 15 N. gehört zum Theil nach Woporžan. 16) Kohozow v. 6 N. mit 2 Freyſaſſen. 17) Strżiterž v. 17 N. mit wenigen Merkmalen eines verfallenen Schloſſes.

19) Woſletin, Woſetin ſammt dem 20) Mayerhofe Gednota v. 10 N. darunter wenige Merkmale eines verfallenen Schloſſes wahrzunehmen ſind. 21) Cžiczowicz ſammt einem Freyſaſſe v. 3 N. 22) Dobrżemielicz v. 10 N. 23) Prżeſtinicze, Prżeſſtienicze v. 18 N. davon 12 nach Woporžan gehören. 24) Teynicz, ſo auf unſrer Karte unter dem Namen Deinitze angemerkt iſt, zählet 7 N. 25) Wlczicz, Wlkſitz v. 16 N. davon 4 nach Radiekau gehören. 26) Radhoſcht v. 11 N. 27) Bożeticz v. 52 N. 28) Wlczkow, Wlczkow v. 4 N. 29) Wradiſchow v. 9 N. 30) Hoduſchin v. 6 N. mit einer St. Wenzels-Kirche, die ſeit 1787. mit einem Lokaliſten verſehen iſt. 31) Wolſchy v. 20 N. dieſes Dorf iſt ſammt Neudorf nach der Schlacht am weißen Berge dem Hrn. Adam Haßlauer konfiſziret worden. 32) Nowy Dwory, Neuhof v 17 N. 33) Sepekow v. 79 N. mit einer ſchönen Marien-Kirche, die 1384. mit eigenem Pfarrer beſetzt war. 34) Wokrauhly, Wokrauhla v. 14 N. 35) Geſtrżebicz v. 35 N. 36) Popowecz v. 5 N. 37) Liſchnicz v. 35 N. 38) Sbelitow, Zbelitow v. 18 N. 39) Das Kloſter oder die Prämonſtratenſerreſidenz ſammt 40) dem Stankauer Meyerhofe v. 15 N. 41) Stankower Mayerhof.

Gut

Gut Klein-Chiſchka.

Gehörte im J. 1625. dem Appellazionsrathe Georg Michna a). Im gegenwärtigen Jahrhunderte fiel ſelbes den Hrn. Santin zu. Der jetzige Beſitzer hiervon Adam Freyherr v. Skronſky vermählte ſich mit einem Fräulein aus dieſem Geſchlechte, und ſo gelangte dieſes Gut nach dem Hintritte ſeiner Gemahlinn auf ihn erblich. Die Sprache und die Nahrung des gemeinen Landmannes hat hier ein gleiches Bewandniß mit jener bey Mühlhauſen. Her gehören:

1) Klein-Chiſchka, Chiſſka v. 28 N. mit einem alten Schlößchen, und einer St. Prokopi-Kirche, die unter der Aufſicht eines Adminiſtrators ſtehet; liegt 9 Meilen von Prag und 1 M. von Mühlhauſen nordoſtwärts entfernt. 2) Chota Tetaurowa ſonſt Podſſiſſkowa genannt v. 15 N. mit einem verfallenen Schloſſe. 3) Hrachow v. 3 N. 4) Branſchow v. 2 N.

Gut Wlaſenicz.

Gehörte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts dem Hrn. Bohuſlaw v. Großötting, wurde aber nach der Schlacht am weißen Berge konfiſziret, und 1623. an die Fürſtinn Polexina v. Lobkowicz käuflich abgetreten a). Der jetzige Beſitzer hiervon iſt Karl Freyherr Vfeller v. Sachſengrün. Dieſes Gut beſtehet aus dieſem einzigen böhmiſchen Dorfe Wlaſenicz, welches 2 N. zählet, und mitten zwiſchen Tabor

a) Hiſt. S. L. P. 3. L. 4. p. 662.
a) MS. Condem.

bor und Giſtebnicz 10 Meilen von Prag entfernt liegt.

2) Makow v. 17 N., davon nur 7 N. her, die übrigen aber nach Giſtebnicz und Mezdržitſch gehören. 3) Audin v. 2 N. ehemaliger Siz der Hrn. v. Audin.

Gut Kamena Lhota.

Beſtehet aus dem böhmiſchen Dorfe Lhota Kamena v. 15 N., liegt ½ Stunde von Borotin nordweſtwärts entfernt, und gehöret der Ludmilla Gräfinn Deym v. Stržitetz, gebohrnen Freyinn Gfeller von Sachſengrün. Man trift hier ein Schlößchen an, welches die Grafen Götz angelegt, und die Freyherren Teyrzowſky zu Ende gebracht haben.

Herrſchaft Giſtebnicz

Der jetzige Beſitzer dieſer Herrſchaft Joſeph Maximilian Reichsfürſt von Lobkowicz, und Herzog zu Raudnicz, hat dieſe Herrſchaft nach dem Hintritte ſeines Vaters erblich übernommen. Der gemeine Landmann ſpricht hier böhmiſch, und ſuchet ſeine Nahrung theils in einem mittelmäßigen Ackerbaue, theils bey der 1781 bey Giſtebnicz errichteten fürſtlichen Granatenfabrike, worinn die aus dem Leutmeritzer Kreiſe von Bilin und Liebshauſen her gelieferten rohen Granaten gebohret und brilliantiret werden. Her gehören 1) Giſtebnicz, Giſtebnicze, eine Herrnſtadt von 140 N. iſt mit einer Pfarrkirche unter dem Tit. des heil. Erzengel Michael verſehen, die ſchon

1384 mit eigenem Pfarrer verſehen war, und liegt an dem ſo genannten Bache Cedron, 9 gem. Meilen von Prag, und 1 Meile von Tabor nordweſtwärts entfernt. Ohnweit der Stadt auf einer Anhöhe, von dannen die bayeriſchen Gränzen 10 Meilen weit mit freyen Augen zu ſehen ſind, iſt eine Magdalenen Kapelle zu ſehen.

2) Hurka von 17 N. 2) Trzemeſch[illegible], Trzemeſchow von 6 N. 4) Mezdrzicz, Medritſch, Mezerzicžko, Mezericz Makowy, von 29 N. davon 8 nach Wlaſenicz gehören, mit einem Schloſſe. Nach der Schlacht am weißen Berge iſt dieſes Gut dem H. Johann Friedrich Daudlebſky konfiſciret, und 1623 den 26 März an die Fürſtinn Polexina von Lobkowicz käuflich abgetreten worden a).

5) Makow von 10 N. 6) Padarzow, Podarzow von 18 N. 7) Drahnietitz von 18 N. 8) Sworziž, Sworziſcht, von 12 N. 9) Bozegowicz von 23 N. 10) Gezwin, von 5 N. 11) Brtze von 11 N. 12) Zwieſtonie von 5 N. 13) Zbelitaw von 6 N. 14) Hodkow von 6 N. 15) Petrzichowicz, Petrzikowicze von 5 N. 16) Hronowa oder Raunowa Weſcze von 6 N. 17) Weſcze Schichowa von 6. N. 18) Mezna, Mezno von 37 N. 19) Ober-Dobrzegow 20) Unter-Dobrzegow. 21) Moſolo w, Mozolow von 6. N. 22) Buſin einzelner Bauernhof. 23) Rzenow von 19 N. 24) Woſtreg von 9 N. 25) Smrkow von

a) [illegible]. Condem.

von 12 N., davon etwas nach Kamena Lhota gehöret. 26) Struzinecz von 5 N. 27) Plechow von 2 N. 28) Pohorz von 4 N. mit einem Fiskalhofe, und einer Mühle 29) Nehonin von 6 N. 30) Lhota Begschowa oder Michalowa von 2 N. 31) Krzizwoschin von 7 N. 32) Lhota Chomautowa v. 3 N. 32) Borotin ein Marktflecken von 100 N. führet das Malowecziſche Wappen, welches ihr allem Anſehen nach die ehemaligen Beſitzer Herren v. Malowecz b) bewilliget haben, liegt an dem Borotiner Teiche, 9 Meilen von Prag, und 1 M. von Tabor nordnordweſtwärts entfernt, und iſt mit einer Pfarrkirche unter dem Tit. der Himmelfahrt Chriſti verſehen, die 1386. von Koſtelecz getrennt, und in die Zahl der Pfarrkirchen verſetzt worden iſt c). Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gehörte ein Theil dieſes Marktfleckens ſammt den Dörfern Koſtelecz, Podolſky und Kzenow den Hrn. Woſtromirzſky, der zweyte Theil entgegen ſammt den Dörfern Metzerey, und Lhota Michalkowa gehörte dem Hrn. Przecho Weykhowſky. Alles dieſes wurde nach der Schlacht am weißen Berge konfiſzirt, und 1623. den 26. März an die Fürſtinn Polexina von Lobkowicz um 17987 Schock 15 Gr. abgetreten d). Nicht ferne von dannen liegt das heut zu Tage unter dem Namen 33) Stary Zamek bekannte verfallene Schloß, welches die Taboriten 1434. zur Zeit des Be-

b) Balbin. Miſc. L. 3. c. 8. p. 22.
c) LL. Erect. Vol. 2. Q. 4. p. 75.
d) MS. Condem.

Besitzers Niklas v. Borotin zerstöret haben c). 34) Pikow v. 12 N. 35) Swatkowicz v. 21 N. 36) Kostelecz Podolsky bestehet nur aus einer Mariengebürt-Kirche, die 1384. mit eigenem Pfarrer besetzt war. 37) Kzewnow v. 19 N. 38) Worlow v. 8 N. 39) Tißowá, Tißow ein Mayerhof mit einer Schäferey. 40) Podol ein Mayerhof.

Gut Stahletz.

Gehörte gegen die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts dem Hrn. Veit Zerzawy, der 1558. und 1571. dem prager Landtage beygewohnet hat. Der jetzige Besitzer hiervon ist der Ritter Adalbert Schönpflug v. Gamsenberg. Her gehören die böhmischen Dörfer:

1) Stahletz, Stalecz, Stadlecz mit einem Schlößchen, das mit einer öffentlichen Kapelle der Schmerzhaften Marie, und seit 1787. mit einem Kooperator versehen ist, zählet 56 N., und liegt 10 gem. Meilen von Prag, ½ Stunde von dem rechten Ufer der Lužnicze, und 1 Stunde von Bechin nordwärts entfernt.

2) Kreiden, Kržida v. 17 N. 3) Slawnowicz, Slawnowicze v. 19 N. 4) Kzepecz v. 23 N. 6) Kaschowicz oder Kzepeczky v. 9 N. 7) Woltin v. 15 N. mit einer St. Prokopi-Kirche und einem Schlößchen. 8) Sitin v. 3 N. 9) Odmien ein Mayerhof. 10) Hradek ein verfallenes Schloß, liegt jenseits der Lužnicze, gehörte 1435. dem Aleß v. Sternberg

c) Bartoſſius a. Gelaſium Monum. T. 1. p. 186.

berg, und wurde 1422. durch Hanuß v. Kolowrat mit bewaffneter Hand eingenommen a).

Allodialherrschaft Radiekau.

Im Jahre 1761 hat Anton Freyherr von Feuerstein und Feuersteinsberg, k. k. Generalfeldzeugmeister sammt seinem Bruder Andreas, k. k. Generalfeldmarschallieutenant diese Herrschaft von der Frau Apollonia Scherzer von Kleinmühl käuflich an sich gebracht. Nachdem aber der leztere im J. 1774, der erstere aber 1780 mit Tode abgegangen war, fiel diese ganze Herrschaft den nach Andreas Tode hinterbliebenen zwey Söhnen Franz und Anton erblich zu. Als aber auch der gleich gemeldte Franz 1786 das Zeitliche gesegnet hatte, trat der jetzige Besitzer Anton Freyherr von Feuerstein, k. k. Oberstwachtmeister die ganze Herrschaft erblich an. Der gemeine Landmann spricht hier böhmisch, und suchet seine Nahrung nebst einem mißlichen Feldbaue hauptsächlich in der Viehzucht. Her gehören:

1) Radiekau, Radiegkau, Radiekow von 33 N. mit einem Schlosse, und einer 1737 erklärten Pfarrkirche unter dem Tit. der heil. Dreyeinigkeit; liegt 9 gem. Meilen von Prag, und 2 Meilen von Tabor nordwestwärts entfernt.

2) Hubow von 9 N. 3) Banzy, ein Bauerngrund ist zu Neprzegow beygerechnet.

4) Wietrow ein Meyerhof mit wenigen Merkmalen des für jezt verfallenen Edelsitzes Wolewczy 5) Groß-

a) Bartoſſius a. Gelaſium Monum. T. 1. p. 196. & 216.

Groß Kwaschtiow, Kwasstiow ein Dörfchen, und 6) Klein Kwaschtiow, ein Meyerhof, sämtlich von 8 N. 7) Klokoczow v. 6 N. davon 1 nach Mühlhausen gehört. 8) Wyska ein Meyerhof nebst dreyen Chaluppen. 9) Zhorž v. 23 N. 10) Nosetin v. 11 N. 11) Chlistow von 8. N. 12) Ružena, Ruschena ein Rittersitz mit Bierbräugerechtigkeit von 12 N. 13) Bezdiekau, Bezdiekow von 8 N.

14) Pohorželicz von 4 N. 15) Kwietusch sammt 12 Freysassen, 8 Judenhäusern und einer Synagog von 26 N. 16) Lhota Tetaurowa pod Chisskau von 6 N. 17) Krženowy Dwory von 3 N. 81) Lhota Staczowa ein Rittersitz mit einem Schlößchen, Meyerhofe, und der Bierbräugerechtigkeit v. 12 N. 19) Nepržegow mit einer Schäferey v. 5 N. 20) Chlum ein Edelsitz, mit einem unter die Fiskalamtsjurisdiktion gehörigen Hofe, bestehet aus 10 N. 21) Wozdrakow eine Mühle 22) Modlikow v. 8 N.

Von dem zur Herrschaft Mühlhausen gehörigen Dorfe Wlkschitz, gehöret der Meyerhof, das Jägerhaus, und 2 Chaluppen her.

Von dem zum Gute Getržichowicz, Berauner Kreises einverleibten Dorfe Czunkow gehöret das Wirthshaus her.

Freysassenviertel Sluneczko.

1) Muticz von 23 N. 2) Slupschitz von 16 N. 3) Malowicz von 13 N. davon ein Hof 4) Roth, Augezd genannt wird. 5) Chlistow von 9 N.

Summarischer Inhalt

der sämmtlichen Städte, Flecken, Herrschaften, Güter und Dörfer, die im Taborer Kreise vorkommen.

Städte.

	Seite.		Seite
Bechin	137	Pilgram	73
Unter-Cerekwe	83	Počatek	92
Neu-Fistritz	101	Ratiborzicz	39
Horzepnik	67	Neu-Reichenau	82
Kamberg	31	Kardasch-Rzeczicz	124
Kamenicz	89	Roth-Rzerzicz	71
Königseck	96	Tabor	8
Miltschin	28	Teschen	120
Mühlhausen	147	Tremles	97
Neuhaus	109	Jung-Woženz	24
Patzau	55		

Ne-

Flecken.

	Seite.		Seite.
Adamsfreyheit	103	Czernowicz	94
Altſtadt	99	Czimerz ſ. Schamers	
Bernardicz	144	Neu-Ettingen	119
Borotin	153	Neuſtift	64
Bozegow	61	Neuſtupow	33
Neu-Czerekwe ſ. Neuſtift		Schamers	116
Ober-Czerekwe	85	Serowitz	92
Cheynow	39		

Herrſchaften und Güter.

Bechin	134	Cheynow	36
Bernardicz ſ. Woporzan		Groß-Chiſchka	50
Neu-Biſtritz ſ. Neu-Fiſtritz.		Klein-Chiſchka	150
Bozegow	61	Chotowin	18
Brzezina	66	Chwalkow	123
Budiſlau	125	Czaſtrow	87
Neu-Czerekwe	63	Czernowicz ſ. Serowicz.	
Ober-Czerekwe	84	Drazicz	142
Chauſtnik	128	Ehrenfeld ſ. Proſecz Wieſenthal.	

Eſche

	Seite.		Seite.
Esche	57	Neustupow	32
Neu-Fiskitz	100	Paßau	53
Giskebnicz	151	Pawlow	87
Horzepnik	66	Petrowicz	22
Hradenin ſ. Hroby,		Poschna)	
Hroby	45	Proſecz)	59
Kamen ſ. Esche.		Proſecz Wieſenthal	60
Kameniez	88	Radwanow	43
Kletecžka Freyſaſſen		Neu-Reichenau	81
viertel	44	Kardaſch-Rzeczicz	123
Königseck	95	Roth-Rzeczicz	70
Landſtein	98	Serowitz	91
Lautkow ſ. Horzepnik.		Slunecžko Freyſaſſen	
Kamena Lhota	151	viertel	156
Roth-Lhota	120	Stahletz	154
Miroſchau	86	Stein ſ. Esche.	
Miſchkowitz	130	Tiehobus	49
Mnieſchitz	42	Tuczap ſ. Budiſſau.	
Mühlhauſen	146	Wczelnicz	119
Nadiekau	155	Weſelicžko	145
Nemiſchl	20	Wlach ſ. Kletecžka.	
Neuhaus	103	Wlaſeniez.	150
Neuſtift ſ. Neu-Czerekwe		Wlczkowicz	35

	Seite.		Seite.
Wodicz	52	Jung-Woſicz	23
Wondrak Freyſaſſen-viertel	43	Wſchelnicz ſ. Weſelnicz-	
Wonſchow	68	Pluhowy Zdiar	122
Woporzan	142	Zelcz	131

Dörfer und einzelne Wohnſtätte ſind in dieſem ganzen Kreiſe ſämmtlich 908

Zerſtörte Städte und Flecken	6
Zerſtörte Schlöſſer	23
Zerſtörte Klöſter	2
Zerſtörte Dörfer	1
Zerſtörte Glashütte	1